

LEICHT- ATHLETIK

Informationen, Nachrichten, Berichte, Meinungen

**Österreichs
Vorstoß bei
Olympia**

**Klaus
Bodenmüller**

6. Platz, Kugelstoß

UCS
ORANGE/BURLEY · MADE IN USA

18 Seiten „Barcelona live“



Impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:
OÖ. Leichtathletikverband
Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz
Telefon: 0732/664207

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND
GESTALTUNG:
Kurt Brunbauer
Pressereferent des OÖLV
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz
Telefon/Fax: 0732/330302

CHEFREDAKTEUR:
Kurt Brunbauer

MITARBEITER:
Wolfgang Adler
Bilder: Helmut Ploberger

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:
„LEICHTATHLETIK“ erscheint achtmal
jährlich. Abopreis Inland S 280.-, Ausland
S 350.-. Das Abonnement verlängert sich
automatisch um ein weiteres Jahr, falls
nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

VERTRIEB UND ANZEIGENLEITUNG:
Christoph Michelic
Nußwaldgasse 4/3/6, 1190 Wien
Telefon: 0222/53441/514

EIGENTUMSVERHÄLTNISSWEISE:
OÖ. Leichtathletikverband, Ziegelei-
straße/Stadion, 4020 Linz, zu 100 Pro-
zent.

BLATTLINIE:
Die „LEICHTATHLETIK“ dient den Interes-
sen der gesamten Leichtathletik Öster-
reichs.

HERSTELLUNG:
VOEST-ALPINE Stahl Linz GmbH,
Druckservice, Postfach 3, 4031 Linz

REDAKTIONSSCHLUSS
für Oktober-Ausgabe
1. Oktober

Titelbild PLOHE



Vorstoßer des Erfolgsteams:
Klaus BODENMÜLLER

Vom Redaktionstisch



Der Österreichische Leichtathletikverband hat wieder eine eigene Zeitung. Das ist fast so erfreulich, wie das Abschneiden unserer Aktiven in Barcelona. Otto Baumgarten, den im Vorjahr verstorbenen Pressereferenten des ÖLV, hätt's gefreut. In einem großen Teil berichten wir natürlich über Olympia. Obwohl das ÖOC nur unseren Fotografen akkreditierte, kam ein dickes „Barcelona live“ raus. Des Redaktionsteams ganz persönlicher Kraftakt: den österreichischen Erfolgen bei den Olympischen Spielen Rechnung tragend, bringen wir zwei zusätzliche Bilder-Farbseiten und verzichten damit auf einige Tausender an Werbeeinnahmen durch Inserate.

Geld ist nicht alles. Herz ist Trumpf: Salzburg organisierte die Abschieds- und Willkommparty für unser Team. Auf der Linzer Gugl gratulierten den Olympioniken 20.000 Begeisterte, in Innsbruck blühten die Alpenrosen wieder auf. Fanatiker, die solches auf die Beine stellten, fragten sicher auch nicht nach der Gage.

Sportliche Höhepunkte nicht in eine Beilage zu quetschen, sondern sie breit und im Detail zu präsentieren, war unser Ziel - und wird es auch in Zukunft sein. Alles Zittern galt dem Zeitungsdruck, der Bildqualität. Und dann sollte der Versand noch klappen. Alle Abonnenten, besonders unsere vielen neuen, haben die „LEICHTATHLETIK“ hoffentlich bekommen. Für allfällige Pannen bitten wir gleich vorweg um Entschuldigung. Die Verantwortlichen sind nebenan im Impressum angeführt und stehen für Fehler gerade. Scheut Euch nicht, uns anzurufen. Wir wollen Unklarheiten oder eventuelle Mißverständnisse von vornherein bereinigen. Natürlich freuen wir uns auch über Lob, Verbesserungsvorschläge, am allermeisten jedoch über aktive Mitarbeit.

Euer
Kurt Brunbauer
Chefredakteur

Inhalt:

Gedanken/Chronik	2 – 3
Highlights	4 – 5
Olympische Spiele Barcelona	6 – 21
National/International	22 – 41
DIE ERSTE Information	42 – 45
Für den Kampfrichter	46
Forum/Unser Küchenchef empfiehlt	47
Ländermix	48



Gedanken der Präsidentin

Mit 17 Aktiven, den meisten aller Sommersportarten bei den Olympischen Spielen in Barcelona, hatte der Verband eine große Verantwortung übernommen. Die Qualifikationen waren von den Aktiven reibungslos und nach guter Planung zum richtigen Zeitpunkt erbracht worden.

Dennoch war die Spannung, wie das tatsächliche Abschneiden sein würde, groß. Wir wollten alle, die uns bei dieser Aufgabe unterstützten, nicht enttäuschen.

Österreichs Bilanz unter 158 LA-Nationen: Ein fünfter, ein sechster, ein siebenter, ein neunter, ein elfter, ein zwölfter und ein fünfzehnter Platz sowie weitere ansprechende Leistungen in riesigen Weltklassefeldern. Dank des immer höher werdenden Leistungsstandards unserer Athletinnen und Athleten konnten wir so viele nach Barcelona entsenden. Dadurch verkrafteten wir verletzungsbedingte Ausfälle von zwei Spitzenathleten.

Für mich ist das Abschneiden bei den Olympischen Spielen der Anfang einer großen Leichtathletik-Periode in Österreich. International wurde sehr wohl registriert, daß wir eine Leichtathletik-Nation geworden sind. Die Insider

übersehen nicht, daß wir in so vielen Disziplinen präsent sind.

Bereits jetzt ist vom ÖLV alles bis Atlanta (Olympische Spiele 1996, Anmerkung der Redaktion) geplant. Wir können einiges erwarten.

In Österreich wird unsere zielgerichtete seriöse Arbeit von höchsten Stellen gelobt. Volle Unterstützung für die nächsten Jahre ist uns bereits zugesagt.

Aufrichtige Gratulation den Athletinnen, Athleten und ihren Trainern zum Geleisteten. Sie machten große Werbung für unser Österreich. Vielen Dank dem Vorstand, den Landesverbänden und unserem Sportdirektor Werner Trelenberg, die mit Einfühlungsvermögen alle Wünsche und neuen Ideen verwirklichen geholfen haben. Ich wiederhole, woran ich stets appelliere: Nur in der Gemeinschaft sind wir stark. Bei aller Individualität ist an einem Strang zu ziehen, um unsere großen Ziele verwirklichen zu können.

Bis zum nächsten Mal
Ihre

Erika Strasser

Erika Strasser

Nachsatz: Wenn Sie Ideen für unsere neue Verbandszeitung haben, behalten Sie sie nicht bei sich. Beiträge aus ganz Österreich sind erwünscht! Jedes Bundesland sollte mithelfen, damit dieses Produkt ein Spiegel der österreichischen Leichtathletik wird.

LEICHT- ATHLETIK

Chronik

Offizielle Zeitschrift



Gegründet im August 1983 von OÖLV-Pressereferent Kurt Brunbauer. Am 12. September erscheint die erste - im Kopierverfahren hergestellte - oberösterreichische Ausgabe in einer Auflage von 90 Stück.

bis 1986 ist die sechsmal jährlich erscheinende oberösterreichische Verbandszeitung für die 90 Bezieher (alle OÖLV-Vereine, alle OÖLV-Vorstandsmitglieder und einige Trainer) gratis. Christoph Michelich bringt kaufmännische Ideen ein, die „LEICHTATHLETIK“ wird ein kommerzielles „Unternehmen“ und

1987 im Abonnement für jedermann erwerbbar. Obwohl der Vorstand des OÖLV der kommerziellen, sprich finanziellen Selbständigkeit skeptisch gegenübersteht, gelingt es Brunbauer und Michelich innerhalb kürzester Zeit, die Auflage auf 300 zu steigern.

Ein Überleben „auf eigenen Beinen“ ist damit gesichert. Talentierte Nachwuchssportler erhalten sogar aus Überschüssen Unterstützung.

bis 1991 gewinnt das lokale Blatt mehr und mehr nationales Format, dazu mit Helmut Ploberger einen Top-Fotografen und (400) Abonnenten in ganz Österreich.

1992 Am 14. März, beim Verbandstag in Feldkirch, macht der Österreichische Leichtathletikverband die „LEICHTATHLETIK“ zu seinem offiziellen Organ. Auf den Tag genau am Beginn des 10. Jahres nach Erscheinen der ersten Ausgabe, am 12. September, wird die erste gedruckte Nummer als „offizielle Zeitung des ÖLV“ ausgeliefert. 1.500 Exemplare befördert die Post nun achtmal im Jahr an in- und ausländische Abonnenten.

Barcelona '92

Diese Hitze! Ich erklimme den Montjuic, den Barceloniner Olymp, zu Fuß. Bergan wälzen sich Tausende mit mir. Vorläufe und Qualifikationen eröffnen die Leichtathletik am Vormittag. La ola, die Welle, erfaßt mich - und läßt mich die nächsten zehn Tage nicht mehr los. Es gibt Augenblicke, da schwappt die Begeisterung fast über. Das geht durch und an. Wir Österreicher sind von Anfang an dabei. Gleich schockiert, als es einen Olympialäufer aus der Bahn wirft, dann jubilierend: 6. Platz im Kugelstoßen, Klaus Bodenmüller ruht in sich.

Endlich aber: die internationalen Hauptdarsteller nach vorne an die Rampe der Bühne! Gail Devers ist die Schnellste aller Größen, im Moment als es um Gold im 100-Meter-Sprint geht. Eine Überraschung. Die wahre Sensation steckt in einer unglaublichen Krankheitsgeschichte. Eine fast Todgeweihte zeigte allen die Fersen. Die Leidenszeit hatte nach Olympia '88 mit Migräne, Schüttelfrost und einem allmählich erblindenden linken Auge begonnen. Ärzte rätselten nach Ursachen, Gail magerte von 50 auf 32 Kilo ab. Sie knickte ein, mußte gestützt werden. 1990 eröffnet man ihr eine Horrorvision: Amputation der Beine. Dann ein Geistesblitz: Eine Drüse arbeitet miserabel, das Hormonsystem stand auf dem Kopf. Chemotherapie. Schrecklich die Folgen. Haarausfall. Blutblasen an den Füßen. Ein Doktor meint, sie laufe zu oft barfuß über den Teppich. Der andere weist auf die Bestrahlungen hin. Sie schluckte Tabletten gegen die bittere Pille des zu Grunde gehens. Ärzte, der Vater, Freunde und ein Pfarrer gaben ihr Mut und Kraft, sich gegen das Los zu stemmen. Krebs und Schilddrüse wurden so „verpulvert“. Gail Futterte auf, lernte wieder gehen, dann laufen. In Tokyo gewinnt sie - eher unbeachtet - Silber im Hürdensprint. „Der Leidensprozeß endet in Barcelona in der Via triumphalis, statt im Grab aller (Lebens-)Hoffnungen“ schrieb Josef Metzger für „Die Presse“.



DER STAR
MIT STARS
AND STRIPES.

Amerikas Kevin YOUNG feiert ausgelassen nach seinem Weltrekordlauf über 400 Meter Hürden.

Lieblinge

Man hat seine Lieblinge unter den Athleten. Linford Christie ist einer. Seit 1986 war er in jedem großen Finale dabei, in Duellen mit Carl Lewis jedoch stets Zweiter. Der Brite, schon 32, beendet die Ära der US-Sprinter, trommelt in 9,96 Sekunden den Amerikanern heim und krönt sich zum Weltbesten aller 100-Meter-Renner.

Andere „Lieblinge“ sind blond, heißen Heike wie Drechsler und Henkel. Das sprunghafte Duo aus vereinigtem (Deutsch)Land hat sich durch Frische und Munterheit, die ihnen die Erfolge und Sympathien allenthalben in den Jahren nur so zutrieben, einen beachtlichen Bekanntheitsgrad geschaffen. So menschlich unterschiedlich sie sind, die eine aus dem Osten, die andere aus West, so ähnlich ist der Verlauf ihres Wettkampfes. Zu kämpfen haben sie mit Niedrigkeiten ihrer Weiten und Höhen. Nach und nach wird frei, was Nervenlast zu Boden schwert. Erst „drechselt“ Heike Gold mit einen 7,14-Meter-Sprung, dann „henkelt“ ein himmlischer Unsichtbarer die andere Heike über 2,02 Meter der Hochsprunglatte.

Kevin, allein über die Hürden

Der Abend pendelt zwischen euphorischem Jubel der holländischen Sensationssiegerin im 800-Meter-Lauf Ellen Van Langen und haßerfüllten Beschuldigungen gegen den Marokkaner Khalid Skah. Über 10.000 Meter bediente er sich eines über rundeten Landsmannes als Tempomacher. Obwohl er ihn zum Gewinnen nicht brauchte.

Unbändigkeit im Willen zum Sieg („Ich wollte Gold, ich wollte aber auch Geschichte schreiben!“) treibt Kevin Young zu einem Fabel-Weltrekord im 400-Meter-Hürdenlauf. In

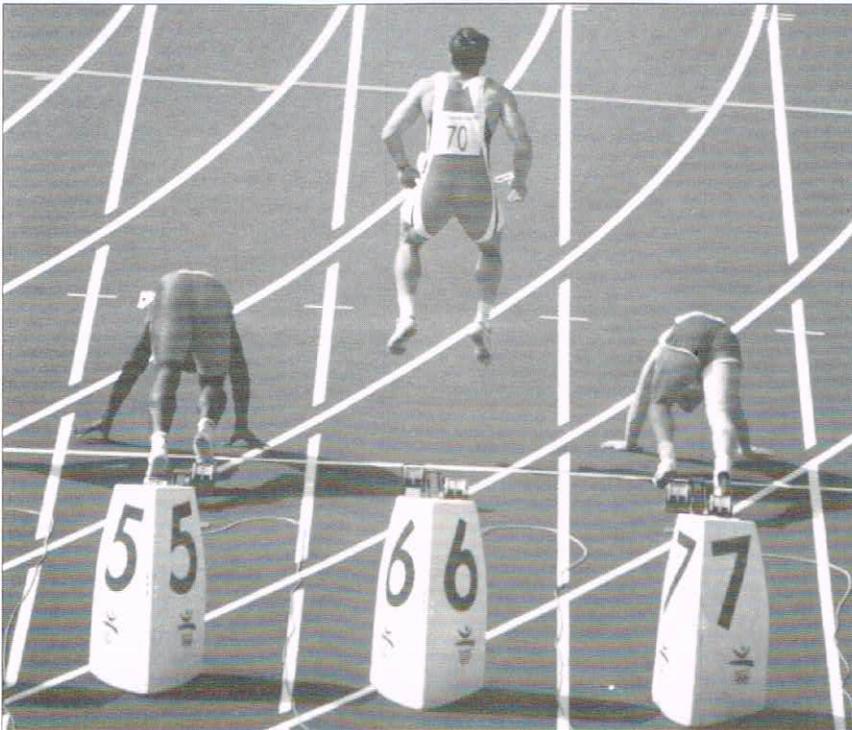


Bild: Kurt Brunbauer

ÜBERMOTIVIERTER MITTELLÄUFER. Für Andreas BERGER ist der 100-Meter-Lauf nach zwei Fehlstarts zu Ende, noch ehe er begonnen hat. Mit der Sprintstaffel gelingt Rehabilitation. Der 7. Platz ist Motivation zum Weitermachen für den 31jährigen Vöcklabruckner.

46,78 Sekunden fliegt er der Bestmarke des legendären Ed Moses (47,02 sek / 1983) - und seinen Gegnern - um Ewigkeiten davon. Im heißen Sommer '84 in Los Angeles, wo der große Moses seine zweite Goldmedaille gewann, begann, was zwei Olympiaden später den Sportlertraum erfüllte: Als Chauffeur des schwedischen Teams, packte Young Kevin der olympische Bazillus.

ben mit „King“ Carl Geschichte. Im olympischen Glanz, der heller als zuvor strahlt, auch die Österreicher. Die Vierer-Einheit mit dem reaktionsschnellen Christoph Pöstinger, dem geradlinigen Thomas Renner, mit einem Andreas Berger, der größte

Schmerzen in der Achillessehne verbeißt und einem Endspurter Franz Ratzenberger, verwirklicht als siebentbestes Team Träume. Auch Sigrid Kirchmann, unsere Hochsprungdame, läßt sich von Olympia in Trance versetzen. So als wär's eine Landesmeisterschaft steigert sie sich in einen Höhenrausch. Erst 1,97 Meter werden zur Mauer. Platz fünf!

Von Dream Teams ist so oft die Rede in diesen Tagen. Die Amerikaner haben auch eines im 4 x 400-Meter-Staffellauf. Quincy Watts, im Einzel dem Weltrekord schon ganz nah, wird von Andrew Valmon, Michael Johnson und Steve Lewis bei selbigem Unterfangen im Quartett unterstützt. 2:55,74 Augenblicke für die Ewigkeit.

Barcelona, adios! Das olympische Feuer erlischt, ich laß mich in höchstem Glücksgefühl mit der zig-Tausendschaft den Montjuic runtertreiben. Stimme mit den Spaniern in ihre „Fermin“-Choräle ein, himmle das allabendliche Wasserspiel unter Musikbegleitung zu Füßen des Königspalastes ein letztes Mal an, lasse den olympischen Überschwang, die Lust am Spektakulären, am Grenzenlosen, langsam ausklingen. Fünf Ringe einten für wenige Tage, was die Weltpolitik (auch mit Waffengewalt) permanent entzweit. Barcelona '92, seine XXV Olympischen Sommerspiele, sind Geschichte.

KURT BRUNBAUER

LIEBLING MERLENE OTTEY HAT'S MIT FORTUNA. Der Jamaica-Grazie gelingt wieder nicht, was ihr jeder gönnte. Über die Jahre immer die Schnellste, schafft der Star mit Flair nichts Einmaliges. Bronze im 200-Meter-Lauf bleibt das einzige Souvenir von Wert. In der 4 x 100-Meter-Staffel sind die Schlußläuferinnen in Erwartung, Ottey bleibt stehen: ihre Vorläuferin ist gestürzt.

Finale furioso

Es gibt Tage, die vergißt man im Leben nie. Samstag, der 8. August: Der Schlußakt im Olympiastadion reißt alle von den Sitzen. Nicht nur die Spanier, die zwei sich umarmende Könige bejubeln. Gekrönter Juan Carlos gratuliert seinem vergoldeten Fermin Cacho nach einem Laufraum über 1.500 Meter. Weiß schlägt schwarz. Auch Dieter Baumann, der „weiße Kenianer“ macht über 5.000 Meter wahr, was selbst Kühnste nicht zu träumen wagten. Die Welt möchte ich mit ihnen umarmen. Riesige Herzen haben diese Männer. Welch ein Wille prägt sie.

Die Welt des großen Carl Lewis ist wieder heil, nach achtem Gold mit Staffel-Weltrekord (37,40 sek). Leroy Burrell, Dennis Mitchell und 200-Meter-Goldbube Mike Marsh schrei-

Bild: Kurt Brunbauer





GOLD, SILBER, BRONZE

Männer 100 m, 200 m, 400 m

Christies größter Triumph

Nie ist es in der Millionenstadt Barcelona stiller gewesen als in den Augenblicken vor dem Start zum olympischen 100-Meter-Finale. Acht Männer kauern in den Startblöcken, 65.000 halten im Stadion den Atem an, die Welt scheint still zu stehen. Der „alte Mann“ Linford Christie hat sich wieder für ein großes Finale qualifiziert. 32 Jahre ist der Brite. Europameister, Hallen-Europameister war er, Medaillen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen hat er gewonnen, doch der Titel eines großen Champions blieb ihm bislang versagt. Im Vorjahr, bei der Weltmeisterschaft in Tokyo, in jenem denkwürdigen Rennen wo Carl Lewis in 9,86 Sekunden Weltrekord lief, langten sagenhafte 9,92 Sekunden bloß zum undankbaren vierten Platz. Die Amerikaner waren immer um den berühmten Tick schneller. Am 1. Au-

gust 1992 sollte es endlich anders sein. „Ich sagte ihnen, heute würde ich Olympiasieger werden,“ so Christie zu seinen jüngeren Konkurrenten. „Aber sie antworteten nur: Sprint ist nichts für alte Männer.“ Linford Christie glaubte ihnen nicht. 60 Meter hat er im Rennen zurückgelegt, da weiß er sicher, daß ihn keiner mehr einholen würde können. Er triumphiert als ältester 100-Meter-Olympiasieger der Geschichte. Nicht alleine die Zeit von 9,96 Sekunden ist es, die den Meister auszeichnet, sein Lachen, sein Charme brachte ihm in all den Jahren Sympathien ein, wie sie nur wenige Leichtathleten auf dieser Welt genießen. Kein Großmaul ist er, dafür ein Mensch des Volkes. Dieses Volk feiert seinen Helden, die Briten im Publikum entrollen den Union-Jack, god save the queen, god save Linford. Frank Fredericks (25) gewinnt Silber für Namibia bei seinen ersten Spielen, Dennis Mitchell - bester Amerikaner - wird Dritter.

Neuen Weltrekord hatte man nach den 200-Meter-Vorläufen prophezeit.

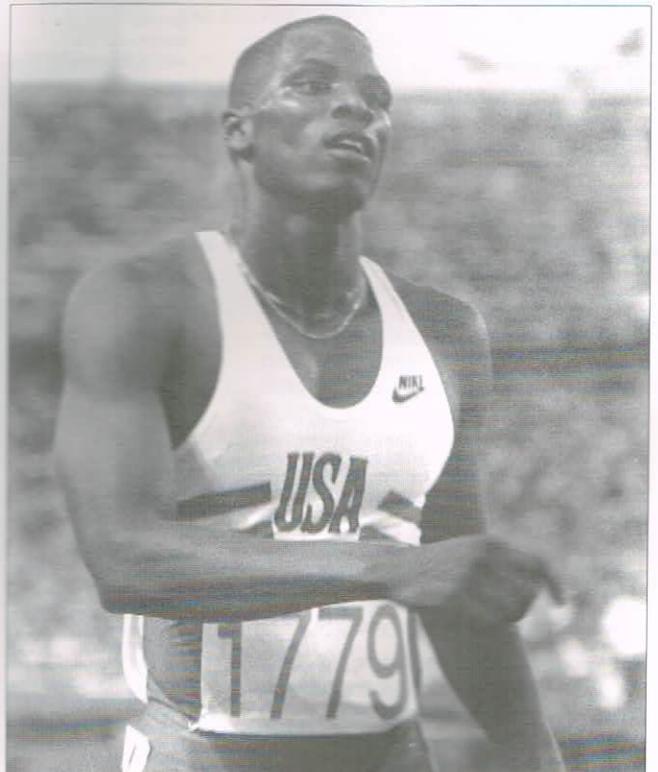
Darauf war Michael Johnson programmiert. Doch der fliegt im Semifinale überraschend raus. Eine Krankheit soll ihm die Kraft geraubt haben. Dafür blitzt sein amerikanischer Landsmann Mike Marsh mit olympischem Rekord (19,73 sek) im Semifinale ums Kurveneck. Ein neuer Favorit für Weltrekord und Olympiasieg steht parat. Doch ein Meter Gegenwind pro Sekunde setzt dem scheinbar Grenzenlosen im Endlauf doch ein Limit von 20,01 Sekunden. Frank Fredericks verliert in der Kurve entscheidende Hundertstel: „Nach Silber über 100 Meter wollte ich hier Gold holen, doch ich verlor bei all den Vorrundenläufen einfach zuviel Substanz.“

„Mein Plan war der gleiche wie im 400-Meter-Semifinale, bei dem mir bereits olympischer Rekord und die zweitbeste jemals gelaufene Zeit über diese Distanz (43,71 sek) gelungen sind: Scharf anzugehen, dann das Rennen heimzulaufen.“ Quincy Watts, 14jährig aus den Ghettos von Detroit abgehauen, ist mit 22 zum Sieger gereift. Im Finale verkürzt

BLICK NACH VORN. Des britischen Sprinters Linford CHRISTIE größte Stärke: die Ausdauer über all die Jahre. Bild: PLOHE



VOM GASSENKINGEN aus Detroit zum Olympiasieger in Barcelona: der neue Star der Viertelmeile Quincy WATTS. Bild: PLOHE



Watts mit 43,50 Sekunden die Distanz zum Weltrekord von Harry „Butch“ Reynolds (43,29 sek) noch einmal und läßt dem Sieger von Seoul, Steve Lewis, nicht den Funken einer Chance. Samson Kitur, der Dritter wird, kündigt den Vormarsch der Kenianer in den Sprints an.

100 m (+0,5): 1. Linford Christie (GB) 9,96, 2. Frank Fredericks (NAM) 10,02, 3. Dennis Mitchell (USA) 10,04, 4. Bruny Surin (CAN) 10,09, 5. Leroy Burrell (USA) 10,10, 6. Olapade Adeniken (NIG) 10,12, 7. Raymond Stewart (JAM) 10,22, 8. Davidson Ezinwa (NIG) 10,26. 2. Vorlauf: 1. Dennis Mitchell (USA) 10,21, ANDREAS BERGER (A) nach zwei Fehlstarts disqualifiziert. 200 m (-1,0): 1. Mike Marsh (USA) 20,01, 2. Frank Fredericks (NAM) 20,13, 3. Michael Bates (USA) 20,38, 4. Robson Caetano da Silva (BRA) 20,45, 5. Olapade Adeniken (NIG) 20,50, 6. John Regis (GB) 20,55, 7. Oluoyemi Kayode (NIG) 20,67, 8. Marcus Adams (GB) 20,80. 1. Semifinale (-0,2): 1. Mike Marsh (USA) 19,73 (OR), 1. Vorlauf (0,0): 1. Frank Fredericks (NAM) 20,74, 2. ANDREAS BERGER (A) 21,02. 11. Vorlauf (+1,1): 1. Robson Caetano da Silva (BRA) 20,62, 3. CHRISTOPH PÖSTINGER (A) 21,02. 2. Runde. 1. Lauf (+0,2): 1. Marcus Adams (GB) 20,43, 5. CHRISTOPH PÖSTINGER (A) 20,83. 3. Lauf (+1,2): 1. Michael Bates (GB) 20,22, 6. ANDREAS BERGER (A) 21,02.

400 m: 1. Quincy Watts (USA) 43,50 (OR), 2. Steve Lewis (USA) 44,21, 3. Samson Kitur (KEN) 44,24, 4. Ian Morris (TRI) 44,25, 5. Roberto Hernandez (CUB) 44,52, 6. David Grindley (GB) 44,75, 7. Ibrahim Ismail (QAT) 45,10, 8. Susumu Takano (JAP) 45,18. 2. Semifinale: 1. Quincy Watts (USA) 43,71 (OR).

Männer 4 x 100 m, 4 x 400 m

Die Dream Teams

Staffel-Weltrekorde beim olympischen Finaltag: Einmal mehr überstrahlt Carl Lewis einfach alles. „Wir sind das wahre Dream Team“, gerät er ins Schwärmen, „das alles hier ist ein Traum.“ Mike Marsh, Leroy Burrell, Dennis Mitchell und Lewis laufen in 37,40 Sekunden Weltrekord über 4 x 100 Meter. Für Lewis ist es sein zehnter Weltrekord, der sechste in der Staffel. „Noch vor 40 Tagen war ich nach meinem Scheitern in der US-Qualifikation am Boden zerstört. Ich wußte ja nicht, ob ich rechtzeitig wieder gesund werde!“ Österreich ist dabei, als am 8. August 1992 Geschichte geschrieben wird. Das ÖLV-Quartett mit Christoph Pöstinger, Thomas Renner, Andreas Berger und Franz Ratzenberger belegt im Weltrekordrennen Platz sieben.

Die Amerikaner haben in ihrer 4 x 400-Meter-Staffel, mit Andrew Valmon, Quincy Watts, Michael Johnson und Steve Lewis, ein zweites Dream Team in der Leichtathletik. Fast im Alleingang rasen die US-Viertelmeiler

einem Traum-Weltrekord entgegen. Schlußmann Steve Lewis passiert nach 2:55,74 Minuten die elektronischen Lichtschranken, dann springt das Quartett, in einer riesigen amerikanischen Fahne zu einem einzigen Knäuel vereint, wie verrückt durch das Stadion.

4 x 100 m: 1. USA (Mike Marsh, Leroy Burrell, Dennis Mitchell, Carl Lewis) 37,40 (WR), 2. Nigeria (Oluoyemi Kayode, Chidi Imoh, Olapade Adeniken, Davidson Ezinwa) 37,98, 3. Kuba (Andres Simon, Joel Lamela, Joel Isasi, Jorge Luis Aguilera) 38,00, 4. Großbritannien (Marcus Adams, Tony Jarrett, John Regis, Linford Christie) 38,08, 5. GUS (Pavel Galkin, Edwin Ivanov, Andrey Fedoriv, Vitaly Savin) 38,17, 6. Japan (Shini Aoto, Hisatsugu Suzuki, Satoru Inoue, Tatsuo Sugimoto) 38,77, 7. ÖSTERREICH (CHRISTOPH PÖSTINGER, THOMAS RENNER, ANDREAS BERGER, FRANZ RATZENBERGER) 39,30, 8. Elfenbeinküste (Franck Waotta, Olivier Zirignon, Gilles Bogui, Ouattara Lagazane) 39,31. 1. Vorlauf: 1. Kanada 39,34, 3. ÖSTERREICH 39,86. 2. Semifinale: 1. Nigeria 38,21, 3. ÖSTERREICH 39,34.

4 x 400 m: 1. USA (Andrew Valmon, Quincy Watts, Michael Johnson, Steve Lewis) 2:55,74 (WR), 2. Kuba (Lazaro Martinez, Hector Herrera, Norberto Tellez, Roberto Hernandez) 2:59,51, 3. Großbritannien (Roger Black, David Grindley, Kriss Akabusi, John Regis) 2:59,73, 4. Brasilien (Robson Caetano da Silva, Edielson Rocha, Sergio Matias de Menezes, Sidney Telles) 3:01,61, 5. Nigeria (Udeme Ekpeyong, Emmanuel Okoli, Hassan Bosso, Sunday Bada) 3:01,71, 6. Italien (Alessandro Almar, Marco Vaccari, Fabio Grossi, Andrea Nuti) 3:02,18, 7. Trinidad (Alvin Daniel, Patrick Delice, Neil de Silva, Ian Morris) 3:03,31, Kenia aufgegeben.

Männer 800 m, 1.500 m

Du mein Fermin, du mein König

William Tanui weiß genau, daß die Taktik des Amerikaners Johnny Gray darin bestehen würde, von der Führungsposition weg das Rennen zu gewinnen. So richtet er seine Strategie darauf aus, Gray immer zu folgen und im Schlußspurt seine Chance zu suchen. Dabei erhält er Unterstützung von seinem kenianischen Landsmann Nixon Kiprotich. Obwohl man Weltmeister Billy Konchellah zu Hause ließ (konnte sich nicht qualifizieren) und der Olympiasieger von Seoul, Paul Ereng, im Semifinale auf der Strecke blieb, gelingt den Afrikanern mit Tanui (1:43,66 min) und Kiprotich (1:43,70 min) ein eindrucksvoller Doppelsieg. Auch Gray läuft noch unter 1:44 Minuten ein.

Die Barceloniner strömen in Massen auf den Montjuic, „ihren“ Fermin Cacho, den 1.500-Meter-Läufer Spaniens, wollen sie antreiben. Stunden vorher schon hallen die „Fermin“-Rufe durchs Oval, südländisches

Temperament wallt. Cacho, wirklich ein Favorit? Das Rennen ist nicht allzu schnell. Joseph Chesire aus Kenia führt das Läuferdutzend in die letzte Runde. 150 Meter vor dem Ziel reißt Fermin Cacho die Initiative an sich. Schaut noch einmal um, als glaube er's nicht, so leicht wegzukommen. Cacho macht das spanische Wunder wahr. Ordner bahnen dem Helden den Weg zur Ehrenloge. König Juan Carlos umarmt seinen schnellsten Sohn, Cacho übermannt die Rührung. Spanische Nächte, die klingen: Um vier Uhr Früh tanzen und singen Fans noch immer auf den Rambles, der Flaniermeile im Zentrum Barcelonas. Fermin, Fermin....

800 m: 1. William Tanui (KEN) 1:43,66, 2. Nixon Kiprotich (KEN) 1:43,70, 3. Johnny Gray (USA) 1:43,97, 4. Jose Luis Barbosa (BRA) 1:45,06, 5. Andrea Benvenuti (I) 1:45,23, 6. Curtis Robb (GB) 1:45,57, 7. Reda Abdenouz (ALG) 1:48,34, Mark Everett aufgegeben. 1.500 m: 1. Fermin Cacho (ESP) 3:40,12, 2. Rachid El-Basir (MAR) 3:40,12, 3. Mohamed Sulaiman (QAT) 3:40,69, 4. Joseph Chesire (KEN) 3:41,12, 5. Jonah Birir (KEN) 3:41,27, 6. Jens-Peter Herold (D) 3:41,53, 7. Noureddine Morcelli (ALG) 3:41,70, 8. Jim Spivey (USA) 3:41,74.

GRENZENLOSER JUBEL um den spanischen Olympiasieger im 1500-Meter-Lauf, Fermin CACHO.

Bild: PLOHE





DIE LETZTEN WERDEN DIE ERSTEN SEIN. Dieter BAUMANN auf der Lauer. So schlau, so stark wie die Afrikaner, läßt der Deutsche im Spurt alle Schwarzen hinter sich.

Männer 5.000 m, 10.000 m, Marathon

Der „weiße Afrikaner“

Mit Dieter Baumann ist über 5.000 Meter zu rechnen. Wie er sich fühlte, im Rennen, wollte ein Reporter bei der Pressekonferenz danach wissen. Der Deutsche: „Vorher ganz locker. Dann im Callroom war alle Lockerheit großer Nervosität gewichen. Und die stieg mit jeder Runde. Weil sich der Lauf immer idealer für mich gestaltete - und damit der Erwartungsdruck, eine Medaille zu gewinnen, stieg. Aber 100 Meter vor dem Ziel war wieder alles da“: Baumann rollt eine Fünfergruppe mit lauter Afrikanern auf, schlängelt sich im Zickzack zwischen kleinen schwarzen Männlein durch. Weil Baumann, 27, nun ein läuferisches Niveau erreicht hat, das genauso hoch ist wie das der besten Schwarzen, nennen sie ihn den „weißen Afrikaner“. Er kann mit seinem Körper spielen wie mit einem Motor. Niedere oder höhere Drehzahl, Monotonie oder Zwischenspur, „das Cleverle“ aus dem Schwabenland schaltet im Finish noch den Turbo zu, findet die winzige Lücke zwischen Paul Bitok und Fita Bayisa, die sich als Tor zum größten Triumph auftut.

Fast zwei Drittel sind im 10.000-Meter-Lauf zurückgelegt, das Feld ist weit aufgesplittet. An der Spitze, der kleine Richard Chelimo aus Kenia. Er diktiert das Tempo. An seine Fersen

hat sich Khalid Skah geheftet. Die längste Zeit schon. Kaum einmal, daß der Marokkaner Führungsarbeit leistet. Das Duo überrundet Läufer um Läufer. Bei einem allerdings spießt sich's. Hammou Boutayeb, ein Landsmann von Skah, verschleppt das Tempo. Skah und Boutayeb machen gemein(sam)e Sache und blockieren den Kenianer. Das von den Regeln her untersagte Tempomachen eines Überrundeten quittiert das Publikum sofort mit gellenden Pfiffen. Erst recht gerät es aus dem Häuschen, als Skah im Finish Chelimo davonspurtet und gewinnt. Der Sieger wird auf seiner Ehrenrunde ausgebuht, dem kleinen Kenianer fliegen alle Sympathien zu. Nach dem Lauf disqualifiziert man Skah, Tags darauf wird der Richterspruch wieder rückgängig gemacht. Skah bleibt - ein unpopulärer - Olympiasieger.

Schicksalsberg Montjuic. 40 Kilometer laufen Young-Cho Hwang aus Korea und der Japaner Koichi Morishita Seite an Seite durch Barcelona. Die letzten Kilometer des Marathons sind ein „Berglauf“. Der scheidet das Führungsduo. Young-Cho Hwang setzt sich am olympischen Berg vom Begleiter entscheidend ab. Im Ziel brechen beide zusammen, Sanitärer tragen sie auf der Bahre aus der Arena. 35 Grad Hitze und 80 Prozent Luftfeuchtigkeit offenbaren das gequälte Gesicht des Sports, von gemarterten Siegern.

5.000 m: 1. Dieter Baumann (D) 13:12,52, 2. Paul Bitok (KEN) 13:12,71, 3. Fita Bayisa (ETH)

Bild: PLOHE

13:13,03, 4. Brahim Boutayeb (MAR) 13:13,27, 5. Yobes Ondieki (KEN) 13:17,50, 6. Worku Bikila (ETH) 13:23,52, 7. Rob Denmark (GB) 13:27,76, 8. Abel Anton (ESP) 13:27,80.

10.000 m: 1. Khalid Skah (MAR) 27:46,70, 2. Richard Chelimo (KEN) 27:47,72, 3. Addis Abebe (ETH) 28:00,07, 4. Salvatore Antibo (I) 28:11,39, 5. Arturio Barrios (MEX) 28:17,79, 6. German Silva (MEX) 28:20,19, 7. William Koech (KEN) 28:25,18, 8. Moses Tanui (KEN) 28:17,11.

Marathon: 1. Young-Cho Hwang (KOR) 2:13:23, 2. Koichi Morishita (JAP) 2:13:45, 3. Stephan Freygang (D) 2:14:00, 4. Takeyuki Nakayama (JAP) 2:14:02, 5. Salah Kokaich (MAR) 2:14:25, 7. Jan Hুরুk (POL) 2:14:32, 8. Hiromi Taniguchi (JAP) 2:14:42, 47. HELMUT SCHMUCK (A) 2:23:38.

Männer 110 m Hürden, 400 m Hürden, 3.000 m Hindernis

Weltrekord: Kevin „Spiderman“ Young

Was für Linford Christie ein Carl Lewis war, stellte für Mark McCoy immer Roger Kingdom dar: „Die Unbezwingbarkeit“ bei Olympischen Spielen. 1984 und 1988 hielten die „Götter“ Residenz. Mark McCoy, 31, Kanadier mit Wohnsitz England, folgt Kingdom über 110 Meter Hürden. In 13,12 Sekunden. „Ich hab keine Fehler gemacht. Das Rennen spricht für sich selbst. Jetzt trink ich ein Bier!“ äußert der Vater einer Tochter seinen ersten Wunsch nach dem Triumph. Colin Jackson, der britische

DADDY LANGBEIN. Während alle anderen die Hürden überlaufen, scheint Kevin YOUNG drüberzustiegen. Dennoch: der Weltrekord über 400 Meter Hürden von 46,78 Sekunden ist erlaufen, nicht ergangen.

Bild: Kurt Brunbauer





Hürdenstar (der Favorit wird nur 7.), bei dem er wohnt und mit dem er trainiert, erlaube ihm ansonsten nicht zu trinken. Die höher eingeschätzten US-Boys Tony Dees und Jack Pierce akzeptierten neidlos McKoys Vormacht.

400 Meter Hürden: „Jetzt ist deine Zeit gekommen!“ motiviert Coach John Smith seinen Schützling Kevin Young. Der 1,93 Meter große und 88 Kilo schwere Modellathlet aus Los Angeles schießt mit dem Vorsatz Gold zu holen aus den Blöcken. Young gewinnt sofort Vorsprung auf Winthrop Graham und Kriss Akabusi. Im 13-Schritt-Rhythmus überläuft er Hürde zwei und drei, wechselt auf 12 Schritte zwischen dem vierten und fünften Hindernis und zieht dann den 13er-Rhythmus bis ins Ziel durch. Kevin Young gleitet leicht dahin, weich und sanft, schwingt dabei die langen Arme und Beine so elegant über die Hürden, als schwebte er. Den Boden nur berührend, um Schwung für ein neuerliches Überwinden zu holen. Nur bei der letzten Hürde zeigt er eine leichte Unsicherheit. 15 Meter vor der Ziellinie reißt er den rechten Arm hoch, die Gegner waren abgehängt. Schwach waren sie deshalb nicht. Doch Spinnenmann Young läuft an diesem 6. August das Rennen seines Lebens, bricht mit unglaublichen 46,78 Sekunden den Weltrekord des legendären Ed Moses (47,02 sek) aus dem Jahr 1983.

Mathew Birir, Patrick Sang und William Mutwol geben dem Rest der Welt Unterricht im 3.000-Meter-Hindernislauf. Dabei sind sie in der Technik des Hindernisüberwindens bei Gott nicht die Perfektesten. Die Königsdisziplin der Kenianer aber bringt ihr Gefühl fürs Laufen, den Schritt- und Tempowechsel, in idealem Maße zum Ausdruck. Platz eins, zwei, drei, da wird der kenianische Verband wohl wieder zufrieden gewesen sein. 1991 bei der WM verlor Julius Kariuki als Vierter Bronze an einen Algerier, da war nahezu Staats-trauer angesagt.

110 m Hürden (+0,8). 1. Mark McKoy (CAN) 13,12, 2. Tony Dees (USA) 13,24, 3. Jack Pierce (USA) 13,26, 4. Tony Jarrett (GB) 13,26, 5. Florian Schwarthoff (D) 13,29, 6. Emilio Valle (CUB) 13,41, 7. Colin Jackson (GB) 13,46, 8. Hughie Teape (GB) 14,00. 4. Vorlauf: 1. Mark McKoy (CAN) 13,26, 2. HERWIG RÖTTL (A) 13,41 (ÖLV-Rekord eingestellt). 2. Runde, 2. Lauf: 1. Jack Pierce (USA) 13,17, 3. HERWIG RÖTTL (A) 13,68. Semifinale: 1. Mark McKoy (CAN) 13,12, HERWIG RÖTTL (A) wegen Verletzung nicht angetreten.

400 m Hürden: 1. Kevin Young (USA) 46,78 (WR), 2. Winthrop Graham (JAM) 47,66, 3.

Kriss Akabusi (GB) 47,82, 4. Stephane Diagna (F) 48,13, 5. Niklas Wallenlind (SWE) 48,63, 6. Oleg Tverdokhlebov (GUS) 48,63, 7. Stephane Caristan (F) 48,86, 8. David Patrick (USA) 49,26.

3.000 m Hindernis: 1. Mathew Birir (KEN) 8:08,84, 2. Patrick Sang (KEN) 8:09,55, 3. William Mutwol (KEN) 8:10,74, 4. Alessandro Lambruschini (I) 8:15,52, 5. Steffen Brand (D) 8:16,60, 6. Tom Hanlon (GB) 8:18,14, 7. Brian Diemer (USA) 8:18,77, 8. Azzeddine Brahmi (ALG) 8:20,71. 1. Vorlauf: 1. William Mutwol (KEN) 8:26,23, 8. MICHAEL BUCHLEITNER (A) 8:40,46.

Männer Gehen 20 km, 50 km

Für Katalonien, für Rußland

Noch ein Sohn Barcelonas schenkt seiner Heimatstadt einen Olympiasieg. Wie Fermin Cacho kommt auch Daniel Plaza aus der katalanischen Metropole. Nach 20 Kilometern nimmt Plaza gehend die Ovationen 61.000 Stehender im Stadion entgegen und macht in Diplomatie: Mit der Fahne Kataloniens und der spanischen um die Schultern geschlungen feiert sich's doppelt schön. Die härtesten Widersacher disqualifizierte man vorsorglich, so geht das nun mal bei Heimrennen. Man kennt es auch von anderen Konkurrenzen.

Andrey Perlov, Russe aus Novosibirsk, geht alleine ins Ziel. Seinen Trainingspartner Aleksandr Potashov, mit dem er im Vorjahr in Tokyo bei der Weltmeisterschaft in freundschaftlicher Umarmung die Ziellinie passierte (das Zielfoto dividierte sie auseinander, 1. Potashov, 2. Perlov) disqualifizierte man zuvor. Nach dem vierzigsten Kilometer sucht Perlov die Entscheidung. Die letzten zwei Kilometer, hinauf auf den Montjuic, gewinnt Perlov über eineinhalb Minuten Vorsprung auf den Mexikaner Carlos Mercenario und noch einmal eineinhalb Minuten auf Ronald Weigel (D). 3:50:13 Stunden marschierte der Schnellste über das glühende Pflaster Barcelonas.

20 km Gehen: 1. Daniel Plaza (ESP) 1:21:45, 2. Guillaume Leblanc (CAN) 1:22:25, 3. Giovanni de Benedictis (I) 1:23:11, 4. Maurizio Damilano (I) 1:23:39, 5. Shaogou Chen (CHN) 1:24:06, 6. Jimmy McDonald (IRL) 1:25:16, 7. Daniel Garcia (MEX) 1:25:35, 8. Sandor Urbanik (HUN) 1:26:08.

50 km Gehen: 1. Andrey Perlov (RUS) 3:50:13, 2. Carlos Mercenario (MEX) 3:52:09, 3. Ronald Weigel (D) 3:53:45, 4. Valery Spitsyn (RUS) 3:54:39, 5. Roman Mrazek (CZE) 3:55:21, 6. Hartwig Gauder (D) 3:56:47, 7. Valentin Kononen (FIN) 3:57:21, 8. Miguel Rodriguez (MEX) 3:58:26, 26. STEPHAN WÖGERBAUER (A) 4:17:25.

Männer Weit, Drei, Hoch, Stab

Unsterblich: Lewis Unendlich: Conley

Olympia ist die Sache des Carl Lewis. Das große Weitsprungduell mit Weltrekordler und Weltmeister Mike Powell, für das Tausende vor dem Stadion am Schwarzmarkt noch Tickets zu ergattern hoffen, findet allerdings erst im letzten der sechs Durchgänge statt. Lewis flog gleich im ersten Versuch auf 8,67 Meter, jene Weite, mit der er seinen dritten Olympiasieg im Weitsprung erringen sollte. Powell brauchte fünf Anläufe für 8,53 Meter. Dann, das große Zittern für „King“ Carl: Powell jappt im allerletzten Sprung weit hinaus... Lewis sieht sich wieder geschlagen, und gratuliert bereits. Doch für Powell werden 8,64 Meter, drei Zentimeter weniger, aufgezo-gen. Unsterblich machen die Erfolge Carl Lewis. „Der Größte“ ist er trotz seines nunmehr achten Goldgewinns bei Olympischen Spielen aber noch nicht: der finnische Langstreckenläufer Paavo Nurmi gewann zwischen 1920 und 1928 insgesamt neun Goldmedaillen.

Dreispringer Mike Conley, mit 17,63 Metern im Vorkampf schon Olympischen Rekord erzielend, kniet nach

VOR CARL LEWIS schaffte das noch niemand, dreimal hintereinander Olympiasieger im Weitsprung zu werden.

Bild: Kurt Brumbauer





dem letzten Versuch in der Sandgrube, boxt die Fäuste in den nächtlichen Himmel, läßt sich auf den Rücken fallen, um ein paar Sekunden später aufzuspringen, loszurennen - und doch wieder jäh abzustopfen. Als zweiter Mensch durchbricht er die Schallmauer von 18 Metern (1988 gelang dies bereits Willie Banks bei unzulässigem Rückenwind von 5,2 m/sek), und das gleich um 17 Zentimeter! Doch 2,1 Meter Rückenwind pro Sekunde reißen auch Conley aus den Träumen von einem unendlichen Weltrekord.

Hochspringer mußte man sein: Nicht drei Medaillen werden hier gewonnen, es sind deren fünf! Alle für übersprungene 2,34 Meter. Kubas Javier Sotomayor, der diese Höhe im ersten Versuch meistert, belohnt sich mit Gold, der Schwede Patrik Sjöberg gewinnt nach 1984 (2.) und 1988 (3.) seine dritte Olympiamedaille (wieder Silber). Keiner der Hochsprung-Größen der Gegenwart geht leer aus. Bronze in diesem ungewöhnlichen Bewerb teilen der erst 18jährige Tim Forsythe (AUS), Hollis Conway (USA) und Artur Partyka (POL).

Favoriten sterben einsam. Sergey Bubka verspürt es besonders hart. Mit drei ungültigen Versuchen beim Einstieg (zwei bei 5,70 m, einem bei 5,75 m) verabschiedet sich der Ukrainer vom Bewerb, bei Höhen, wo er normalerweise seine Konkurrenten ablöst. Wie sehr der gemeinsame „Feind“ verbindet, demonstrieren Maxim Tarassov und Igor Trandekov. Einer liegt dem anderen im Arm, wenn eine neue Höhe gemeistert wird, für den Freund inszeniert Trandekov sogar die „Welle“. Der Olympiasieg wird bei 5,80 Meter im Poker der geringeren Anzahl an Fehlversuchen ausgespielt. Tarassov schafft auf Anhieb, Trandekov im dritten Anlauf.

Weit: 1. Carl Lewis (USA) 8,67 (-0,7), 2. Mike Powell (USA) 8,64 (-0,5), 3. Joe Greene (USA) 8,34 (+0,4), 4. Ivan Pedroso (CUB) 8,11 (0,0), 5. Jaime Jefferson (CUB) 8,08 (+0,5), 6. Konstantinos Koukodimos (GRE) 8,04 (-0,1), 7. Dmitry Bagrianov (GUS) 7,98 (+0,1), 8. Geng Huang (CHN) 7,87 (+0,1).
Drei: 1. Michael Conley (USA) 18,17 (+2,1, OR), beste Leistung mit regulärem Wind 17,63 (+0,5), 2. Charles Simpkins (USA) 17,60 (+0,7), 3. Frank Rutherford (BAH) 17,36 (+1,1), 4. Leonid Voloshin (GUS) 17,32 (+1,1), 5. Brian Wellman (BER) 17,24 (-0,6), 6. Yoelvis Quesada (CUB) 17,18 (+1,9), 7. Aleksandr Kovalenko (GUS) 17,06 (-0,1), 8. Sixin Zou (CHN) 17,00 (+1,2).

Hoch: 1. Javier Sotomayor (CUB) 2,34, 2. Patrik Sjöberg (SWE) 2,34, 3. ex aequo Artur Partyka (POL), Tim Forsythe (AUS), Hollis Conway (USA) 2,34, 6. Ralf Sonn (D) 2,31, 7. Troy Kemp (BAH) 2,31, 8. Marino Drake (CUB) 2,28.

Stab: 1. Maxim Tarassov (GUS) 5,80, 2. Igor Trandekov (GUS) 5,80, 3. Javier Garcia (ESP) 5,75, 4. Kory Tarpenning (USA) 5,75, 5. David Volz (USA) 5,65, 6. Asko Peltoniemi (FIN) 5,60, 7. Philippe Collet (F) 5,55, 8. Evgeny Krasnov (ISR) 5,40. Qualifikation: HERMANN FEHRINGER (A) wegen Verletzung nicht am Start.

Männer Kugel, Diskus, Speer, Hammer

Der letzte AufGUSs

Starke Männer spielen Roulette mit Eisenkugeln. Einem rollt das Glück davon: Werner Günthör, vor den Spielen als sicherste Bank für einen Olympiasieg gehandelt, verwirrt eine Doping-Medienkampagne den Kopf. Dem Schweizer flattern die Nerven bei jedem Aufnehmen der Kugel. Die Amerikaner Michael Stulce und James Döhring legen vor, woran der Weltmeister zerbricht. 21,70 Meter sind der größte Stolz des Mike Stulce. Um Gold zu holen angetreten, bleibt Günthör als Viertem hinter Stulce, Döhring und Vyacheslav Lykho (GUS) die „Medalla cartonya“. Einen winzigen Zentimeter hinter dem Olympiasieger von Seoul, Ulf Timmermann (D), wird der Voralberger Klaus Bodenmüller mit 20,48 Metern ausgezeichnete Sechster.

Gegen Diskus-Olympiasieger Jürgen Schult (D) anzutreten, sei immer eine schwierige Angelegenheit. Nicht nur weil er den Weltrekord hält, vielmehr weil er bei großen Konkurrenzen immer in Top-Form ist. Romas Ubartas, der eine erste Goldmedaille für sein junges Land Litauen erwirft, hat an diesem Tag die besseren Nerven. Im fünften Durchgang übernimmt der 123-Kilo-Koloß mit 65,12 Meter die Führung von Schult und behält sie bis zum Schluß. Ubartas bereitete sich den Winter über bei US-Speerwerfer Tom Puksyts in Florida auf die Spiele vor. „Durch die lange Vorbereitungszeit hatte ich einen Vorteil gegenüber allen anderen,“ so der 32jährige.

„Nemeth“-Speer, „Sandvik“-Speer, das Hin und Her um ein zulässiges Gerät für den olympischen Wettkampf kümmert Jan Zelezny (CSFR) nicht. Auch daß man ihm die 94,74 Meter als Weltrekord aberkannte, die er kurz vor den Olympischen Spielen mit einer „Nemeth“-Lanze erzielte, bringt ihn nicht um die Konzentration. Sich seines Sieges gewiß, beginnt Zelezny den Wettkampf mit olympischem Rekord: 89,66 Meter. Auf „Sandvik“. Dabei zerreißt ihm vor lauter Wucht die Schnalle des leder-

nen Hüftgürtes. „Von da an war nur mehr auf den letzten Wurf von Seppo Rätty zu achten, denn wenn's darauf ankommt, haben die Finnen immer noch einen Trumpf ausgespielt“ bekannte Zelezny Respekt.

Ein letztes Mal schleudern Andrej Abduvaliev, Igor Astapkovich und Igor Nikulin „aus einem GUS(s)“ die Hämmer gen Himmel. In der vom ehemaligen Olympiasieger Anatoly Bondarchuk geleiteten „sowjetischen Hammerwurfsschule“ wurden sie zu Klasseleuten geformt. Goldmedaillengewinner Abduvaliev, künftig für die Republik Tadschikistan startend, sieht dem Ende der „Gemeinschaft unabhängiger Staaten“ mit gemischten Gefühlen entgegen: „Wenn sie mich fragen, ich kann mir schwer vorstellen, daß es künftig mehrere Teams mit einem ähnlichen hohen Niveau gibt.“ Drei verschiedene Flaggen bei der Siegerehrung kündigen das sportliche Ende der GUS an. Für den „Silbernen“ Astapkovich flattert die Fahne Weißrußlands im spanischen Sommerwind, die russische für Nikulin.

Kugel: 1. Michael Stulce (USA) 21,70, 2. James Döhring (USA) 20,96, 3. Vyacheslav Lykho (GUS) 20,94, 4. Werner Günthör (SUI) 20,91, 5. Ulf Timmermann (D) 20,49, 6. KLAUS BODENMÜLLER (A) 20,48, 7. Dragan Peric (IOP) 20,32, 8. Aleksandr Klimenko (GUS) 20,23. Qualifikation Gruppe 2: 1. James Döhring (USA) 20,53, 5. KLAUS BODENMÜLLER (A) 19,86.

Diskus: 1. Romas Ubartas (LIT) 65,12, 2. Jürgen Schult (D) 64,94, 3. Roberto Moya (CUB) 64,12, 4. Costel Grasu (ROM) 62,86, 5. Attila Horvath (HUN) 62,82, 6. Juan Martinez (CUB) 62,64, 7. Dmitry Kovtsun (GUS) 62,04, 8. Dmitry Chevchenko (GUS) 61,78.

Speer: 1. Jan Zelezny (CS) 89,66 (OR), 2. Seppo Rätty (FIN) 86,60, 3. Steve Backley (GB) 83,38, 4. Kimmo Kinnunen (FIN) 82,62, 5. Sigurdur Einarsson (ISL) 80,34, 6. Juha Laukkanen (FIN) 79,20, 7. Mike Barnett (USA) 78,64, 8. Andrey Shevchuk (GUS) 77,74.

Hammer: 1. Andrej Abduvaliev (GUS) 82,54, 2. Igor Astapkovich (GUS) 81,96, 3. Igor Nikulin (GUS) 81,38, 4. Tibor Gecsek (HUN) 77,78, 5. Juri Tamm (EST) 77,52, 6. Heinrich Weis (D) 76,90, 7. Lance Deal (USA) 76,84, 8. Sean Carlin (AUS) 76,16, 9. JOHANN LINDNER (A) 75,14. Jud Logan (USA), 4. mit 79,00 m) nach positiver Dopingkontrolle disqualifiziert. Qualifikation Gruppe 1: 1. Jud Logan (USA) 78,40, 5. JOHANN LINDNER (A) 75,28.

Männer Zehnkampf

Neun Paar Schuhe für den Zehnkampf

Zwischen 40.000 (am Vormittag) und 65.000 Zuschauern (in den Abendstunden) beklatschen die Könige der Leichtathletik an beiden Tagen. „Ihren“ Antonio Penalver

heben die Spanier von Bewerb zu Bewerb. Von dieser tollen Stimmung profitiert das ganze Feld. Götzis-Sieger Robert Zmelik (CS) bestätigt sich auch als der Beste des olympischen Turniers. Nur eine leichte Ellbogenverletzung stellt ein kleines Fragezeichen vor Stabhoch- und Diskusleistung. 5,20 Meter bzw. 59,04 Meter bringen ihn relativ gut durch die Krise. Aus neun verschiedenen Schuhmodellen findet er nicht den richtigen für den glatten Belag beim Speer-Abwurf, der mehr Probleme als der lädierte Ellbogen bereitet. Österreichs Gernot Kellermayr startet traumhaft, liegt nach drei Bewerben an der zweiten Stelle, beendet den ersten Tag als Vierter. Bis zum abschließenden 1.500-Meter-Lauf noch auf Position sieben gelegen, rutscht er auf Rang 11 zurück. 8.076 Punkte sind respektabel!

Zehnkampf: 1. Robert Zmelik (CS) 8.611 Pkte (100 m: 10,78 - Weit: 7,87 - Kugel: 14,53 - Hoch 2,06 - 400 m: 48,65 / 110 m Hürden: 13,95 - Diskus: 45,00 - Stab: 5,10 - Speer: 59,06 - 1.500 m: 4:27,21), 2. Antonio Penalver (ESP) 8.412 (11,09 - 7,54 - 16,50 - 2,06 - 49,66 / 14,58 - 49,68 - 4,90 - 58,64 - 4:38,02), 3. David Johnson (USA) 8.309 (11,16 - 7,33 - 15,28 - 2,00 - 49,76 / 14,76 - 49,12 - 5,10 - 62,86 - 4:36,63), 4. Deszo Szabo (HUN) 8.199 (11,09 - 7,42 - 13,73 - 1,97 - 48,24 / 14,86 - 39,22 - 5,30 - 59,14 - 4:19,96), 5. Robert Muzzio (USA) 8.195 (11,36 - 6,94 - 16,02 - 2,00 - 50,00 / 14,75 - 50,74 - 4,90 - 61,64 - 4:31,52), 6. Paul Meier (D) 8.192 (10,75 - 7,54 - 15,34 - 2,15 - 48,33 / 15,22 - 42,14 - 4,60 - 55,44 - 4:38,21), 7. William Motti (F) 8.164 (11,42 - 7,13 - 15,44 - 2,12 - 50,44 / 15,02 - 50,58 - 4,70 - 67,50 - 4:48,89), 8. Ramil Ganiev (GUS) 8.160 (10,97 - 7,49 - 14,35 - 2,12 - 49,30 / 14,78 - 45,08 - 4,90 - 54,70 - 4:42,20), 11. GERNOT KELLERMAYR (A) 8.076 (10,49 - 7,53 - 14,56 - 1,91 - 47,91 / 14,64 - 45,06 - 4,80 - 53,74 - 4:52,56).

Frauen 100 m, 200 m, 400 m

Träume werden Wirklichkeit

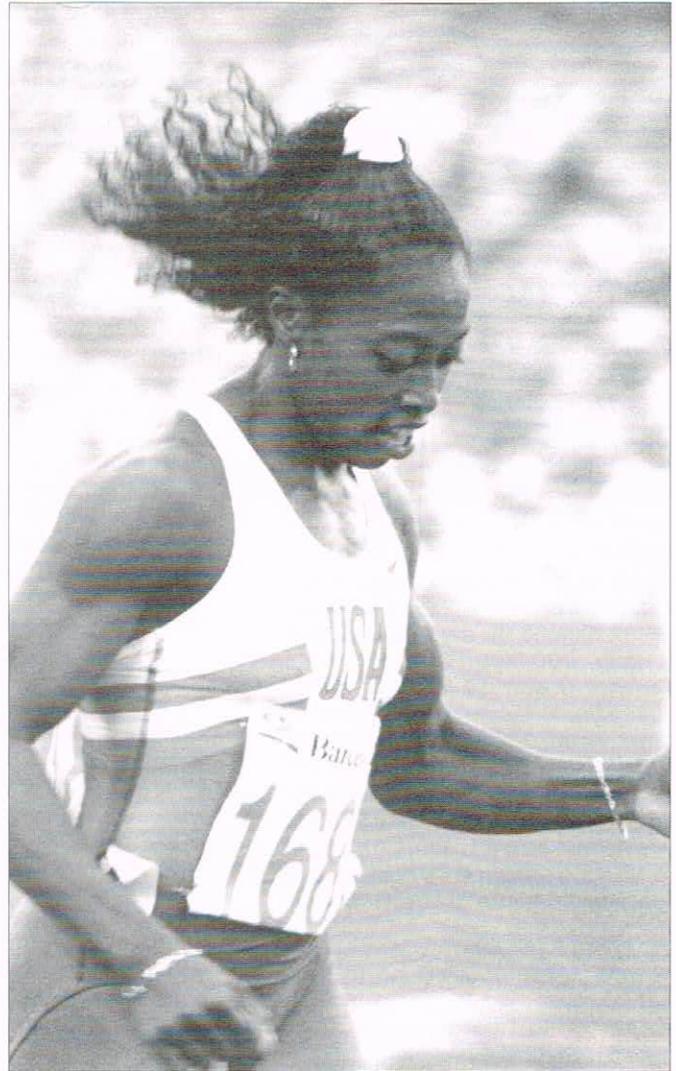
„Wenn jemand glaubt, daß Träume wahr werden, meiner wurde es.“ Gail Devers, 26jährige Amerikanerin, der nach einer Schilddrüsenerkrankung 1990 die Amputation beider Beine drohte, wird sensationell Olympiasiegerin im 100-Meter-Lauf. Jamaicas Merlene Ottey, Irina Privalova (GUS), Gwen Torrence (USA), auch die zweite Jamaicanerin Juliet Cuthbert haben Experten auf der Rechnung, doch mit der gelernten Hürdensprinterin Devers weiß am Start keiner

recht was anzufangen. Im Ziel liegen diese Fünf innerhalb von sechs Hundertstelsekunden beisammen. Auf der Videowand wird der Einlauf einige Male abgespielt. „Devers! Devers!“ kreischen amerikanische Fans, dann wird's offiziell: „Olympic champion, representing the United States of America, Gail Devers!“

Gwen Torrence verachtet Drogen- und Katrin Krabbe. „Man gewinnt nicht bei Weltmeisterschaften Gold und beginnt dann mit Doping!“ fühlt sich die 27jährige Mutter heute um den WM-Titel betrogen. Im 200-Meter-Lauf läuft sich die Vize-Weltmeisterin über 100 und 200 Meter kurvenausgangs frei

von den Konkurrentinnen. Torrence: „Juliet Cuthbert und Merlene Ottey gratuliere ich nach Rennen immer, aber nie mehr dieser weißen Betrügerin.“ Sie wird wohl kaum mehr in Verlegenheit kommen. Während das schwarze Trio seine Olympiamedailen bejubelt, wird Katrin Krabbe daheim erneut des Dopingmißbrauchs überführt.

Mit 13 war Marie-José Pérec 1,75 Meter groß und so dünn, daß sie sich nicht zum Schwimmen an den Strand von Basse-Terre auf Guadaloupe traute, die Insel wo sie 1968 geboren wurde. Marie-José begann ihre Figur zu trainieren. Heute hat sie einen perfekten Körper, 1,80 Meter für 62 Kilo, den sie, nackt, einem Künstler für ein Fresco zeigt, den sie in die Hände von Maßschneider Paco Rabanne legt, mit dem sie letzten Winter eine eigene Modekreation entwarf. Das scheue, mit Komplexen beladene Mädchen ist heute eine wunderschöne Frau, selbstsi-



DIE LEBENSGESCHICHTE von Gail DEVERS wäre ein Buch wert. Titel: Dem Tod davongesprintet.

cher und herzlich. Diese Lebensgeschichte widerspiegelt genau ihre sportliche Laufbahn. Aus der lethargischen, faulen, launenhaften Trainiererin ist eine konsequente ihren Weg gehende Dame geworden, die über die Distanz der Stadionrunde kein Rennen unterschätzt. In Barcelona gewinnt sie auf der Zielgeraden mit ihren langen, grazilen Schritten, entscheidende 22 Hundertstel Vorsprung auf Olga Bryzgina (GUS).

100 m (-1,0): 1. Gail Devers (USA) 10,82, 2. Juliet Cuthbert (JAM) 10,83, 3. Irina Privalova (GUS) 10,84, 4. Gwen Torrence (USA) 10,86, 5. Merlene Ottey (JAM) 10,88, 6. Anelia Nuneva (BUL) 10,88, 7. Mary Onyali (NIG) 11,15, 8. Liliana Allen (CUB) 11,19, 7. Vorlauf (+0,1): 1. Beatrice Utundu (NIG) 11,30, 5. SABINE TRÖGER (A) 11,69, 2. Runde, 4. Lauf (-1,1): 1. Irina Privalova (GUS) 10,98, 8. SABINE TRÖGER 11,76.
200 m (-0,6): 1. Gwen Torrence (USA) 21,81, 2. Juliet Cuthbert (JAM) 22,02, 3. Merlene Ottey (JAM) 22,09, 4. Irina Privalova (GUS) 22,19, 5. Carlette Guidry (USA) 22,30, 6. Grace Jackson (JAM) 22,58, 7. Michelle Finn (USA) 22,61, 8. Galina Malchugina (GUS) 22,63, 5. Vorlauf (+0,5): 1. Galina Malchugina



(GUS) 23,08, 3. SABINE TRÖGER (A) 23,72, 2. Runde, 4. Lauf (-0,9). 1. Merlene Ottey (JAM) 21,94, 7. SABINE TRÖGER (A) 23,41. 400 m: 1. Marie-José Pérec (F) 48,83, 2. Olga Bryzgina (GUS) 49,05, 3. Ximena Restrepo (COL) 49,64, 4. Olga Nazarova (GUS) 49,69, 5. Jill Richardson-Briscoe (CAN) 49,93, 6. Rochelle Stevens (USA) 50,11, 7. Sandie Richards (JAM) 50,19, 8. Phyllis Smith (GB) 50,87.

Frauen 4 x 100 m, 4 x 400 m

Golden Girls

Jeder hätte Merlene Ottey eine olympische Goldmedaille gegönnt, doch die Jamaica-Sprintstaffel war nach zwei Läuferinnen am Ende. Juliet Cuthbert windet sich mit einem Krampf am Boden, läßt die Ottey damit an der letzten Übergabe einsam stehen. Irina Privalova übernimmt führend für die GUS den Staffelstab. 200-Meter-Goldlady Gwen Torrence powert die letzte Länge als überragende Läuferin runter und sichert ihrem Team noch den Sieg. Startläuferin war Evelyn Ashford. Die 35jährige gewann in Barcelona bei ihren dritten Olympischen Spielen die vierte Goldmedaille. Komplettiert wurden die Golden Girls durch Esther Jones und Carlette Guidry.

Alleine, die 400-Meter-Qualitäten von Gwen Torrence langen dem US-Quartett im Langstaffelbewerb nicht. Das Team der GUS hat mit Yelena Ruzina, Lioudmila Dzhigalova, Olga Nazarova und Olga Bryzgina die besseren Einzelläuferinnen. Weil die Siegerinnen mit T-Shirts einer Sportartikelfirma bei der Siegerehrung aufkreuzen, werden sie mit einer Geldstrafe belegt. Olympia ist (noch) werbefrei!

4 x 100 m: 1. USA (Evelyn Ashford, Esther Jones, Carlette Guidry, Gwen Torrence) 42,11, 2. GUS (Olga Bogoslovskaya, Galina Malchugina, Marina Trandenkova, Irina Privalova) 42,16, 3. Nigeria (Beatrice Utundu, Faith Idehen, Christy Opara, Mary Onyali) 42,81, 4. Frankreich (Patricia Girard, Odiah Sidibe, Laurence Billy, Marie-José Pérec) 42,85, 5. Deutschland (Andrea Philipp, Silke Knoll, Andrea Thomas, Sabine Günther) 43,12, 6. Australien (Melissa Moore, Melinda Gainsford, Kathy Sambell, Kerry Johnson) 43,77, Jamaica und Kuba aufgegeben. 4 x 400 m: 1. GUS (Yelena Ruzina, Lioudmila Dzhigalova, Olga Nazarova, Olga Bryzgina) 3:20,20, 2. USA (Natasha Kaiser, Gwen Torrence, Jearl Miles, Rochelle Stevens) 3:20,92, 3. Großbritannien (Phyllis Smith, Sandra Douglas, Jennifer Stoute, Sally Gunnell) 3:24,23, 4. Kanada (Rosey Edeh, Charmaine Crooks, Anise Noel, Jill Richardson-Briscoe) 3:25,20, 5. Jamaica (Catherine Scott, Ann Rattray, Juliet Campbell, Sandie Richards) 3:25,68, 6. Deutschland (Uta Rohlander, Heike Meissner, Linda Kisabaka, Anja Rucker) 3:26,37, 7. Australien (Cathy Freeman, Susan Andrews, Renee Poetschka, Michelle Lock) 3:26,42, 8. Portugal (Marta Moreira, Lucrecia Jardim, Elsa Amaral, Eduarda Coelho) 3:36,85.

Frauen 800 m, 1.500 m

Glückseligkeit und Freiheit

Vom Fußball, richtig gelesen, aus dem Kickerlager, kommt die Holländerin Ellen Van Langen. 800-Meter-Weltmeisterin Liliana Nurutdinova (GUS) verfolgt mit Tempolaut die gleiche Taktik wie im Vorjahr in Tokyo. Zu schnelles Anfangstempo wird ihr diesmal zum Verhängnis. Auf der Zielgeraden öffnet sie Van Langen innen eine Lücke, durch die zu schlüpfen es der Holländerin mit mächtigem Endspurt gelingt. „Unglaublich, ich kann's nicht glauben, wunderbar“, stammelt eine von Glückseligkeit gepackte Überraschungssiegerin. 1:55,54 Minuten sind Jahres-Weltbestzeit!

Aus Algerien kommt Hassiba Boulmerka, die Siegerin im 1.500-Meter-Lauf. Was sagt der Islam, der die Frau doch in verhüllende Gewänder steckt? Der Islam verbietet Sport nicht. Er werde von verschiedenen Schriftgelehrten nur unterschiedlich ausgelegt. „Man muß den Willen haben, sich über religiöse Hindernisse hinwegzusetzen“ sagt Hassiba Boulmerka, die erste Araberin, die Olympiasiegerin wird. Daheim genießt sie diese Freiheiten, doch sie erhält sie nicht überall.

800 m: 1. Ellen Van Langen (NED) 1:55,54, 2. Liliana Nurutdinova (GUS) 1:55,99, 3. Ana Fidelia Quirot (CUB) 1:56,80, 4. Inna Yevseyeva (GUS) 1:57,20, 5. Maria Mutola (MOZ) 1:57,49, 6. Ella Kovacs (ROM) 1:57,95, 7. Joetta Clark (USA) 1:58,06, 8. Lyubov Gurina (GUS) 1:58,13. 1.500 m: 1. Hassiba Boulmerka (ALG) 3:55,30, 2. Lyudmila Rogacheva 3:56,91, 3. Yunxia Qu (CHN) 3:57,08, 4. Tatiana Dorovskikh (GUS) 3:57,92, 5. Li Liu (CHN) 4:00,20, 6. Maite Zuniga (ESP) 4:00,59, 7. Malgorzata Rydz (POL) 4:01,91, 8. Yekaterina Podkopyayeva (GUS) 4:02,03. 3. Vorlauf: 1. Yunxia Qu (CHN) 4:07,40, 7. THERESIA KIESL (A) 4:07,81 (ÖLV-Rekord). 2. Semifinale: 1. Tatiana Dorovskikh (GUS) 4:03,79, 12. THERESIA KIESL (A) 4:07,46 (ÖLV-Rekord).

KLEIN ABER OHO. Mit Siebenmeilenschritten eilt Elena ROMANOVA dem Ziel im 3.000-Meter-Lauf entgegen.

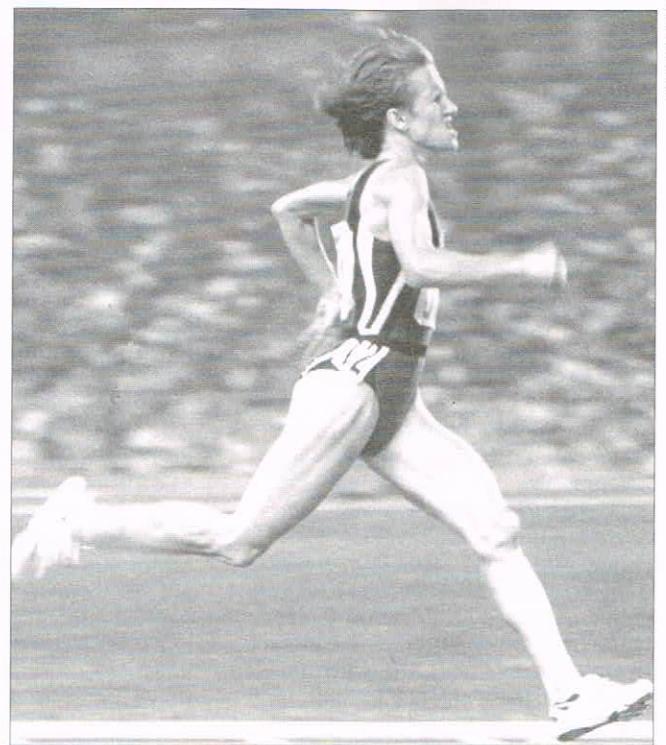


Bild: PLOHE

Frauen 3.000 m, 10.000 m, Marathon

Die Afrikanerinnen kommen

Ein schnelles Rennen erwartet die 29jährige Elena Romanova aus Volgograd. Doch wie oft bei großen Turnieren, es findet sich keine, die für Tempo sorgt. So taktiert der ganze Pulk bis zum Endspurt. Romanova läuft der eigenen Nervosität davon - und auch der Weltmeisterin und Vorgängerin als Olympiasiegerin, Tatiana Dorovskikh.

Die Afrikanerinnen sind im Damen-Langstreckenlauf im Vormarsch. Immer mehr vom schwarzen Kontinent bringen Farbe in die Rennen, Läuferinnen aus Kenia, Äthiopien und dem wiederzugelassenen Südafrika beleben die Szene. Im 10.000-Meter-Lauf ist es so lebhaft und bunt, daß Gold an Derartu Tulu aus Äthiopien und Silber an Elana Meyer aus Südafrika gehen. Überzeugend! Renommierte Amerikanerinnen und Europäerinnen verloren den Anschluß.

„Ich hatte keine Probleme, es war alles ganz einfach“, macht Marathonsiegerin Valentina Yegorova einen frischen Eindruck im Ziel. Selbst für den letzten Streckenab-



schnitt, den Montjuic hinauf in die große Arena, wo viele ihrer Konkurrentinnen wankten, reichten die Kräfte. Während Tausende an der Straße und im Stadion die heiße Luft mit Fächern zu kühlen versuchten, war Yegorova die Temperatur „gerade recht“. Russinnen sind härter, auch Japanerinnen. Mit Yuko Arimori (2.) und Sachiko Yamashita (4.) landeten zwei aus dem Land der aufgehenden Sonne auf einem Platz an der Sonne.

3.000 m: 1. Elena Romanova (GUS) 8:46,04, 2. Tatiana Dorovskikh (GUS) 8:46,85, 3. Angela Chalmers (CAN) 8:47,22, 4. Sonia O'Sullivan (IRL) 8:47,41, 5. Patti Sue Plumer (USA) 8:48,29, 6. Elena Kopytova (GUS) 8:49,55, 7. Shelly Steely (USA) 8:52,67, 8. Yvonne Murray (GB) 8:55,85.

10.000 m: 1. Derartu Tulu (ETH) 31:06,02, 2. Elana Meyer (RSA) 31:11,75, 3. Lynn Jennings (USA) 31:19,89, 4. Huandi Zhong (CHN) 31:21,08, 5. Liz McColgan (GB) 31:26,11, 6. Xiuting Wang (CHN) 31:28,06, 7. Uta Pippig (D) 31:36,45, 8. Judi St. Hilaire (USA) 31:38,04.
Marathon: 1. Valentina Yegorova (GUS) 2:32:41, 2. Yuko Arimori (JPN) 2:32:49, 3. Lorraine Moller (NZL) 2:33,59, 4. Sachiko Yamashita (JPN) 2:36:26, 5. Katrin Dörre (D) 2:36,48, 6. Gyong-Ae Mun (PRK) 2:37,03, 7. Manuela Machado (POR) 2:38:22, 8. Ramilia Burangulova (GUS) 2:38:46. Madina Biktagirova (GUS, 4. in 2:35:39 min) nach positiver Dopingkontrolle disqualifiziert.

Frauen 100 m Hürden,

400 m Hürden

Nichts für Favoritinnen

Gail Devers gleitet über die Hürden, als wär es die Wiederholung des 100-Meter-Finales ohne Hürden. Die zweite Bahn brachte ihr schon einmal bei diesen Spielen goldenes Glück. Alles klar denkt der Beobachter, da strauchelt Devers, den Übrigen weit voraus, an der letzten Hürde, stolpert, und stürzt ins Ziel. Paraskevi Patoulidou wirft sich als Erste über den Zielstrich. Es ist die erste olympische Medaille für Griechenlands Leichtathletinnen in der Geschichte und der bislang einzige internationale Erfolg für die Hürdensprinterin, die ihre Bestleistung von 12,96 Sekunden (vor Barcelona) über 12,88 im Semifinale auf 12,64 im Endlauf verbessert.

Bis zur siebenten Hürde der Stadionrunde liegen Sandra Farmer-Patrick (USA) und Sally Gunnell (GB) gleichauf. Beide starteten vorsichtig, konterten die erwartete Anfangsoffensive der GUS-Läuferinnen Ledovs-

kaya, Ordina und Ponomareva. Die Kräfte besser eingeteilt hat sich Sally Gunnell. Farmer-Patrick bringt ein kleiner Stolperer über die letzte Hürde um den Titel, Gunnell gewinnt in Jahres-Weltbestzeit (53,23 sek) als erste Europäerin die lange Hürdendistanz.

100 m Hürden (+0,4): 1. Paraskevi Patoulidou (GRE) 12,64, 2. La Vonna Martin (USA) 12,69, 3. Yordanka Donkova (BUL) 12,70, 4. Lynda Tolbert (USA) 12,75, 5. Gail Devers (USA) 12,75, 6. Aliuska Lopez (CUB) 12,87, 7. Natalia Kolovanova (GUS) 13,01, 8. Odalys Adams (CUB) 13,57.

400 m Hürden: 1. Sally Gunnell (GB) 53,23, 2. Sandra Farmer-Patrick (USA) 53,69, 3. Janeene Vickers (USA) 54,31, 4. Tatyana Ledovskaya (GUS) 54,31, 5. Vera Ordina (GUS) 54,83, 6. Margerita Ponomareva (GUS) 54,83, 7. Deon Hemmings (JAM) 55,58, Myrtle Bothma (RSA) verletzt aufgegeben.

Frauen 10 km Gehen

Laufen verboten!

Alina Ivanova (GUS) und die Chinesin Yueling Chen betreten Seite an Seite das Stadion durch das Marathontor. Eine Runde haben sie noch zu gehen. 200 Meter vor der Ziellinie läuft Ivanova der Chinesin auf und davon. Von Gehen keine Rede mehr. Chen, die vom Marsch über die Hügel Barcelonas mit ihren Kräften am Ende ist, resigniert. Das Publikum pfeift die vermeintliche Siegerin aus. Die Jury entschließt sich zur Disqualifikation und macht Yueling Chen zur ersten olympischen Goldmedaillengewinnerin für China in der Leichtathletik. Elena Nikolaeva (GUS) und Chunxiu Li (CHN) rücken in die Medaillentränge auf.

10 km Gehen: 1. Yueling Chen (CHN) 44:32 (OR), 2. Elena Nikolaeva 44:33, 3. Chunxiu Li (CHN) 44:41, 4. Sari Essayah (FIN) 45:08, 5. Yingzi Cui (CHN) 45:15, 6. Madelain Svensson (SWE) 45:17, 7. Anna Rita Sidoti (I) 45:23, 8. Elena Saiko (GUS) 45:23.

Frauen Weit, Hoch

Blond, Deutsch, Heike

Bis zum letzten Augenblick muß Heike Drechsler zittern. Mit zwei Zentimetern Vorsprung liegt sie nach Ende ihrer Serie im Weitsprung in Führung. Doch Inessa Kravets (GUS, 7,12 m) und Jacky Joyner-Kersey



ERLEICHTERT, GLÜCKLICH. Hochsprung-Gold für die Vorzeigethletin der Deutschen, Heike HENKEL.

(USA, 7,07 m) haben noch einen Sprung. Weit sind sie und gültig werden sie gegeben. Doch an die 7,14 Meter der blonden Heike kommen sie nicht mehr heran. Die Athletin aus Jena befindet sich im zweiten Teil ihrer Karriere. Mit 18 Jahren war sie Weltmeisterin, mit 27 ist sie Olympiasiegerin.

Auf 1,97 Meter liegt die Latte im Hochsprung. Heike Henkel, deutsche Weltmeisterin, hat bereits zwei Fehlversuche. Zu diesem Zeitpunkt liegt die Österreicherin Sigrid Kirchmann mit übersprungenen 1,94 Metern sensationell vor der Favoritin. Doch die zweite blonde deutsche Heike meistert die kritische Situation („das kann's doch nicht gewesen sein!"), überspringt 1,97 Meter und bleibt weiter im Bewerb. Noch legt ihr Galina Astafei (ROM) zwei Meter vor, doch mit 2,02 Metern ist Henkel dann allein am Gipfel. Sigrid Kirchmann gelingt mit Rang fünf (1,94 m) das beste österreichische Olympiaresultat seit 1980 (4. Georg Werthner, 5. Sepp Zeilbauer im Zehnkampf).

Weit: 1. Heike Drechsler (D) 7,14 (-0,7), 2. Inessa Kravets (GUS) 7,12 (-0,2), 3. Jacky Joyner-Kersey (USA) 7,07 (0,0), 4. Mirela Dulgheru (ROM) 6,71, 5. Irina Muchailova 6,68 (-0,5), 6. Sharon Couch (USA) 6,66 (+1,0), 7. Sheila Echols (USA) 6,62 (-1,5), 8. Susen Tiedtke (D) 6,60. Nirole Medvedeva (LIT, 4. mit 6,76 m) nach positiver Dopingkontrolle disqualifiziert. Qualifikation Gruppe 1: 1. Heike Drechsler (D) 7,08, 7. LJUDMILA NINOVA (A) 6,53.

Hoch: 1. Heike Henkel (D) 2,02, 2. Galina Astafei (ROM) 2,00, 3. Joanat Quintero (CUB) 1,97, 4. Stefka Kostadinova (BUL) 1,94, 5. SIGRID KIRCHMANN (A) 1,94, 6. Silvia Costa (CUB) 1,94, 7. Megumi Sato (JAP) 1,91, 8. Alison Inverarity (AUS) 1,91. Qualifikation Gruppe 2: 1. Heike Henkel (D) 1,92, 7. Sigrid KIRCHMANN (A) 1,92.



Frauen Kugel, Diskus, Speer

Zweifel an der Ehrlichkeit

Natürlich gibt es Ausnahmeleistungen. Auch Ost- und Fernostathleten oder Kubanern sei zugestanden, was uns an amerikanischen (Hürden-) Sprintern, kenianischen Läufern aber auch deutschen Werferinnen imponiert. Schaut man der GUS-Kugelstoßerin Svetlana Kriveleva ins Gesicht, wird man den Verdacht un-erlaubten Tuns

schwitzenden Muskelpakete der braunen Perle. „Meine Goldmedaille widme ich dem kubanischen Volk, Fidel Castro und meiner ganzen Familie“ sind ihre ersten Worte nach dem Triumph. Wem sonst?

Letzter Durchgang im Speerwerfen: Silke Renk wird eingeklatscht, das motiviert. Ihr fehlt ein Meter auf Natalya Shikolenko (GUS, 68,26 m). Ein Raunen begleitet den Flug des Speeres, der bei 68,34 Meter im Grün landet. Top shot, Sieg! Erste Gra-tu-

19,23, 7. Stephanie Storp (D) 19,10, 8. Vita Pavlych (GUS) 18,69.
Diskus: 1. Maritza Marten (CUB) 70,06, 2. Tsvetanka Khristova (BUL) 67,78, 3. Daniela Costian (AUS) 66,24, 4. Larissa Korotkevich (GUS) 65,52, 5. Olga Burova (GUS) 64,02, 6. Hilda Ramos (CUB) 63,80, 7. Irina Yatchenko (GUS) 63,74, 8. Stefania Simova (BUL) 63,42.
Qualifikation: Gruppe 2: 1. Stefania Simova (BUL) 65,60, 13. URSULA WEBER (A) 51,62.
Speer: 1. Silke Renk (D) 68,34, 2. Natalya Shikolenko (GUS) 68,26, 3. Karen Forkel (D) 66,86, 4. Tessa Sanderson (GB) 63,58, 5. Elsa Hattestad (NOR) 63,54, 6. Heli Rantanen (FIN) 62,34, 7. Petra Meier (D) 59,02, 8. Dulce Garcia (CUB) 58,26.

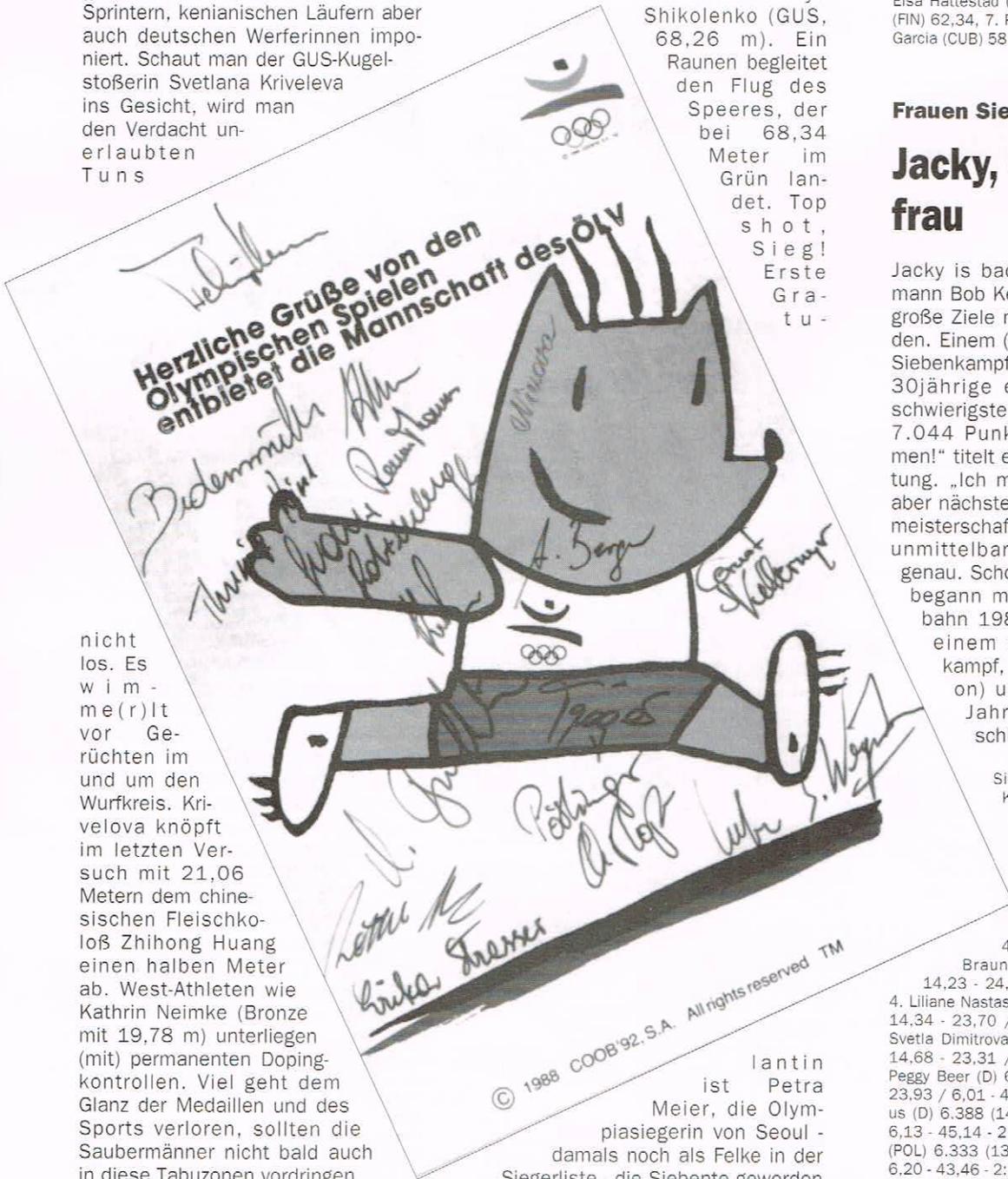
Frauen Siebenkampf

Jacky, die Superfrau

Jacky is back. Wer sie - und Ehemann Bob Kersee - kennt, weiß, daß große Ziele minutös vorbereitet werden. Einem (zweiten) Olympiasieg im Siebenkampf galt alles Streben. Die 30jährige entledigt sich dieser schwierigsten Aufgabe mit Bravour. 7.044 Punkte, „Jacky, superwomen!“ titelt eine spanische Tageszeitung. „Ich möchte jetzt ein Baby... aber nächstes Jahr sind wieder Weltmeisterschaften...“ definiert sie ihre unmittelbare Zukunft noch nicht genau. Schon eher die fernere: „Ich begann meine olympische Laufbahn 1984 in Los Angeles (mit einem 12. Platz im Siebenkampf, Anmerkung der Redaktion) und möchte sie in vier Jahren in Atlanta abschließen.“

Siebenkampf: 1. Jacky Joyner-Kersee (USA) 7.044 Pkte (100 m Hürden: 12,85 - Hoch: 1,91 - Kugel: 14,13 - 200 m: 23,12 / Weit: 7,10 - Speer: 44,98 - 800 m: 2:11,78), 2. Irina Belova (GUS) 6.845 (13,25 - 1,88 - 13,77 - 23,34 / 6,82 - 41,90 - 2:05,08), 3. Sabine Braun (D) 6.649 (13,25 - 1,94 - 14,23 - 24,27 / 6,02 - 51,12 - 2:14,35), 4. Liliane Nastase (ROM) 6.619 (12,86 - 1,82 - 14,34 - 23,70 / 6,49 - 41,30 - 2:11,22), 5. Svetla Dimitrova (BUL) 6.464 (13,23 - 1,70 - 14,68 - 23,31 / 6,11 - 44,48 - 2:07,90), 6. Peggy Beer (D) 6.434 (13,48 - 1,82 - 13,23 - 23,93 / 6,01 - 48,10 - 2:09,49), 7. Birgit Claris (D) 6.388 (14,10 - 1,82 - 15,33 - 24,86 / 6,13 - 45,14 - 2:08,83), 8. Urszula Włodarczyk (POL) 6.333 (13,57 - 1,82 - 13,91 - 24,18 / 6,20 - 43,46 - 2:14,96).

OR = Olympischer Rekord
WR = Weltrekord



nicht los. Es wim-me(r)lt vor Gerüchten im und um den Wurfkreis. Kriveleva knöpft im letzten Versuch mit 21,06 Metern dem chinesischen Fleischkoloss Zhihong Huang einen halben Meter ab. West-Athleten wie Kathrin Neimke (Bronze mit 19,78 m) unterliegen (mit) permanenten Dopingkontrollen. Viel geht dem Glanz der Medaillen und des Sports verloren, sollten die Saubermänner nicht bald auch in diese Tabuzonen vordringen.

Im fünften Versuch holt sich die Kubanerin Marten Maritza mit 70,06 Metern die Führung von Diskus-Weltmeisterin Tsvetanka Khristova (BUL). Der schulterfreie Einteiler mit knielangen Hosen gewährt den Blick auf die im gleißenden Sonnenlicht

lantin ist Petra Meier, die Olympiasiegerin von Seoul - damals noch als Felke in der Siegerliste - die Siebente geworden war. Bronze holt Karen Forkel. Das DLV-Trio liegt sich übergelukkig in den Armen. Generationen trennen sie, Erfolge verbinden.

Kugel: 1. Svetlana Kriveleva (GUS) 21,06, 2. Zhihong Huang (CHN) 20,47, 3. Kathrin Neimke (D) 19,78, 4. Belsy Laza (CUB) 19,70, 5. Tianhua Zhou (CHN) 19,26, 6. Svetla Mitkova (BUL)





ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg analysiert die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele und das Abschneiden der Österreicher in Barcelona.

Barcelona: Wir mischten vorne mit!

Mit Auswertung der Ergebnisse der Weltmeisterschaften von Tokyo 1991 begann für den ÖLV die Vorbereitung der Athleten auf die Olympischen Spiele. Der aktuelle Leistungsstand wurde als Ausgangsposition zur Eingliederung in den Kaderkreis genommen, zur Gewährleistung von Förderungsmaßnahmen, zur individuellen Abstimmung der Trainingspläne und Wettkampfeinsätze.

Insgesamt wurden bei den Männern 29 Athleten (einschließlich 4 x 100-m-Staffel) in 19 von 24 Disziplinen orientiert, qualifizieren konnten sich bekanntlich 12 männliche Athleten in 11 Disziplinen. 15 Damen (einschließlich 4 x 100-m-Staffel) wurden in 10 von 19 Disziplinen orientiert, 5 gelang in 6 Disziplinen der Sprung nach Barcelona.

Gemeinsam mit dem Österreichischen Olympischen Komitee wurden die Nominierungskriterien beraten und festgelegt. Sie waren hoch, entsprachen aber den Anforderungen für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen. Gleichzeitig wurde vereinbart, daß die Ergebnisse bei Hallenwettkämpfen in gleichartigen Disziplinen bereits als Limitleistung anerkannt würden. Im Sportprogramm wurden Zeitraum der Normerfüllung, Auswahl der Wettkämpfe, Wertung internationaler Starts u. a. veröffentlicht. Für die Vorbereitung der Nationalstaffeln 4 x 100 m Männer und Frauen wurde eine spezielle Konzeption erarbeitet und an die betroffenen Trainer verteilt.

Während der Vorbereitung erfolgte eine ständige Abstimmung seitens des ÖLV mit Trainern und Sportlern. Gezielte Weiterbildungsmaßnahmen erfolgten in der letzten Vorbereitungsphase im Frühjahr 1992.

Hermann Fehringer (Stab), Klaus Bodenmüller (Kugel), Ljudmila Ninova (Weit) und Theresia Kiesel (1.500 m) befreiten sich vom Druck der Limiterbringung in der Freiluftsaison bereits bei den Hallen-Europameisterschaften in Genua. Noch im März schaffte Helmut Schmuck in Paris das Marathon-Limit, bei den COCA-COLA Supercups in Villach und Wien im Mai folgten Andreas Berger und Thomas Renner (beide 200 m), Herwig Röttl (110 m Hürden), Ursula Weber (Diskus), Sabine Tröger (200 m) und Johann Lindner (Hammer). In Bad Homburg ließ sich die Sprintstaffel mit

ÖLV-Rekord nicht bitten, Zehnkämpfer Gernot Kellermayr machte in Götzis seine Sache bestens. Im Juni ergatterten Michael Buchleitner (3.000 m Hindernis) in Duisburg und Stephan Wögerbauer (50 km Gehen) in Prerov als Letzte das Olympiaticket. Mit dieser Normerfüllung konnte nach dem Westathletic-Cup am 13./14. Juni in Brüssel die direkte Vorbereitung auf die Olympischen Spiele mit einer erneuten Trainingsphase begonnen werden. Das ÖOC bestätigte die Anträge des ÖLV und nominierte 17 Athleten für die Olympiamannschaft Österreichs.

Die Trainingsmethodische Konzeption sah für alle Athleten einen Leistungsnachweis vor. Als Ecktermin wurde der 25./26. Juli („ERSTE“-Cup der Bundesländer) gewählt. Danach wurde die Anreise nach Barcelona in zwei Gruppen vorgenommen (1. Gruppe am 28. Juli, 2. Gruppe am 2. August). Diese Maßnahme erwies sich als richtig,

- da eine zweitägige Eingewöhnung an das Leben im Olympischen Dorf ausreichte,
- Trainingsaufgaben unter gewohnten Bedingungen am Heimatort realisiert wurden,
- dem subtropischen Klima in Barcelona (teilweise bis 90 % Luftfeuchtigkeit) ausgewichen werden konnte.

Mit dem Eintreffen im Olympischen Dorf am 28. Juli begann die direkte Vorbereitung auf den Wettkampf:

- Einstellung des Rhythmus auf die Startzeit,
- Kennenlernen der Trainings- und Wettkampfanlagen,
- Studieren der Zeitabläufe vom Aufwärmen bis zum Start im Stadion,
- Prüfen der Transportwege und -zeiten vom Olympischen Dorf zum Aufwärmplatz,
- Studium der Startlisten und Einstellen auf die Konkurrenten.

Dank der guten Arbeit der Heimtrainer wurden die Aufgaben schnellstens erfaßt und eine positive Wettkampfeinstellung machte sich im Team breit.

An diesen XXV Olympischen Sommerspielen nahmen 172 Nationen mit rund 12.000 Athleten teil - erstmals seit 1972 ohne jegliche Boykottmaßnahmen. In 25 Sportarten wurden 257 Bewerbe ausgetragen. Die Leichtathletik mit 24 Männer-

und 19 Frauendisziplinen ist und bleibt die Hauptsportart bei Olympia. 158 Nationen mit 1.177 männlichen und 658 weiblichen Athleten bestritten Leichtathletik. Die größte Mannschaft stellte die USA mit 122 Aktiven, gefolgt von der GUS mit 102. Österreich mit 17 Olympiastartern reihte sich in einer Gruppe vergleichbar mit den Teams aus der Schweiz, Schweden, Irlands, Nigerias, Marokkos, den Niederlanden oder der CSFR ein.

Zum Abschneiden der Österreicher nach dem Einsatztag:

Freitag, 31. Juli:

Klaus Bodenmüller Kugelstoß

26 Athleten tragen die Qualifikation in zwei Gruppen mit Beginn 10 Uhr aus. Qualifikationsweite: 19,80 Meter. Klaus erfüllt mit 19,86 Meter als 10. die Norm, weitere zwei Athleten werden in Reihenfolge der Leistung für das Finale aufgenommen. Die Favoriten Günthör, Stulce, Döhring kommen ohne Probleme weiter.

Finale um 18.55 Uhr: Im ersten Durchgang schockt der Amerikaner Stulce mit 21,49 Metern die Konkurrenz. Klaus läßt sich nicht beeindrucken und liegt mit 20,12 Metern auf dem 3. Platz. Er steigert sich im dritten Versuch des Vorkampfes auf 20,48 Meter, liegt damit an vierter Stelle und ist sicher im Endkampf der besten Acht. Die in der Bestenliste vor ihm platzierten Backes (USA) und Tallheim (SWE) scheiden aus. Der Schweizer Werner Günthör scheint geschockt von der Sicherheit und den Weiten der Konkurrenten. Mit 20,91 Metern ist der Favorit auf die Goldmedaille gescheitert. 1. Platz: 21,70 m, 2. Platz: 20,96 m, 3. Platz: 20,94 m. Klaus liefert sich mit dem Olympiasieger von Seoul, Ulf Timmermann (D), einen Kampf, den Timmermann mit 20,49 Meter (5. Platz) zu Klaus (20,48 m, 6.) gewinnt. Bravo „Bodo“! In der Entscheidung eine konstante Sicherheit: vier Versuche über 20 Meter!

Sabine Tröger 100 m

55 Sprinterinnen haben für die erste Runde genannt. Aufstiegsmodus: 2.



Runde: die besten 32, Semifinale: 18, Finale 8 Läuferinnen. 9.30 Uhr Startzeit für die Damen, Sabine qualifiziert sich in ihrem Lauf nicht über die Platzierung, sondern kommt mit ihren 11,68 Sekunden (28. Platz in der Rangfolge der erzielten Zeiten) weiter. 2. Runde, 18.05 Uhr: Eine weitere Steigerung ist anzugehen, doch Träger erreicht enttäuschende 11,76 Sekunden und scheidet als 29. aus. Schnellste Zeit in dieser zweiten Runde war 10,98 Sekunden, 11,54 wären für den 16. Platz und den Aufstieg ins Semifinale notwendig gewesen.

Andreas Berger 100 m

81 Athleten versuchen über die erste in die zweite Runde (32 Sprinter), weiter ins Semifinale (16) bis ins Finale vorzudringen. Andi hat eine schwere Auslosung, weiß, daß bereits nach der ersten Runde 50 Athleten ausscheiden. Er konzentriert sich voll, der Starter wartet sehr lange nach dem „Fertig“ mit dem Schuß. Erster Fehlstart: Berger. Das Starterfeld konzentriert sich erneut - lange Wartephase. Andreas provoziert den Frühstart eines anderen und bekommt auch diesen zweiten Fehlstart angelastet. Das „Aus“ für Olympia über 100 Meter! Eine Welt bricht für ihn zusammen. Für den Aufstieg in die zweite Runde hätten 10,67 gereicht. Bei einer Saisonbestzeit von 10,22 Sekunden muß ein erfahrener Athlet nach einem Fehlstart kühlen Kopf bewahren. Eine österreichische Zeitung wirft dem Verzweifelten Absicht vor, um Dopingtests zu entgehen und treibt Berger ins bodenlose Tief.

Samstag, 1. August:

Johann Lindner Hammer

27 Athleten tragen die Qualifikation in zwei Gruppen aus, Hans wirft in der ersten Gruppe, die um 11.30 Uhr beginnt: Die Qualifikationsweite (76 m) erreicht er nicht, mit 75,28 Metern rutscht er jedoch als 11. ins Finale. Weit in der Weltrangliste vor ihm Plazierte, wie der Amerikaner Flax, der Schwede Gustafsson oder der Bulgare Tanev bleiben zurück.



Bild: PLOHE

EIN HAMMER ist Johann LINDNER. Der Kärntner erzielt seine Saisonbestweite beim wichtigsten Wettkampf des Jahres, wird mit 75,14 Metern Neunter.

Sonntag, 2. August:

Johann Lindner Hammer

Die Favoriten sind mit den drei Athleten aus der GUS gegeben. Für Hans

AU(s)! Herwig RÖTTL greift sich nach der Qualifikation für's Semifinale an den gezerrten Oberschenkel. Welch ein Pech. Im Vorlauf stellte er seinen ÖLV-Rekord ein.

Bild: PLOHE



kommt es auf eine gute Leistung und Platzierung an. Mit 75,14 Meter im ersten Versuch beginnt er sehr konzentriert, kann sich aber nicht mehr steigern und belegt mit dieser Leistung den 10. Platz. Durch die Disqualifikation des Amerikaners Jud Logan (Doping) rückt Johann Lindner auf den 9. Platz vor. Für das Achterfinale wären 76,85 Meter nötig gewesen. In diesem Leistungsbereich war er in diesem Jahr nicht. Lindner bestritt einen guten Olympia-Wettkampf. Der Bewerb hatte hohes Niveau und wird von Abduvaliev & Co aus der GUS dominiert: 1. Platz: 82,54 m, 2. Platz: 81,96 m, 3. Platz: 81,38 m.

Herwig Röttl 110 m Hürden

30 Hürdensprinter werden in der zweiten Runde auf 24 reduziert, Semifinale (16), Finale (8). Im 4. Lauf der 1. Runde gelingt dem Kärntner mit der Egalisierung des österreichischen Rekordes (13,41 sek) die fünfbeste Zeit aller Läufer. 18.20 Uhr, 2. Runde: Planmäßige Vorbereitung. Im 2. Lauf gestartet, trauen wir unseren Augen nicht, Herwig bricht im Ziel zusammen. 13,68 Sekunden bedeuteten die Qualifikation für das Semifinale am nächsten Tag. Mit der Trage wird Röttl abtransportiert. Diagnose von Dr. Geist und Dr. Engel nach Ultraschallkontrolle: Verletzung der Muskulatur am Oberschenkel. Ein erneuter Versuch am nächsten Tag, eventuell noch einen Start zu ermöglichen, scheidet an den Schmerzen. Was wäre wenn... Mit der Vorlaufzeit von 13,41 Sekunden hätte man im Finale den 6. Platz belegt - und Herwig hatte Steigerungsmöglichkeiten...

Ursula Weber Diskus

28 Athletinnen haben für den Bewerb gemeldet. Ursula Weber startet in der 2. Gruppe, die um 11.30 beginnt: Aus der ersten Gruppe erreichten nur vier Werferinnen die Qualifikationsnorm von 62 Metern. Ein Wurf auf 51,62 Meter und zwei ungültige Versuche sind eine sehr schwache Vorstellung als Olympionikin. Ursula scheiterte an ihren Nerven, wird 27. und Vorletzte.

Montag, 3. August:

Sabine Tröger 200 m

52 Athletinnen kämpfen um den Einzug in die 2. Runde (32), ins Semifinale (16), ins Finale. 9.35 Uhr: Sabine im 5. Vorlauf ausgelost, steigt als Lauf-Dritte mit 23,72 Sekunden auf. 18.20 Uhr Start zur 2. Runde: Tröger erreicht im 4. Lauf (mit Ottey - 21,94, Privalova - 22,45, Onyali - 22,60) als Siebte 23,41 Sekunden und scheidet aus. Ihre Platzierung: 22. Für das Semifinale hätte sie eine Zeit von 23,08 Sekunden benötigt, zu der Sabine noch nicht in der Lage ist.

Andreas Berger, Christoph Pöstinger 200 m

79 200-Meter-Läufer haben gemeldet, 32 steigen in die 2. Runde auf, 16 ins Semifinale, 8 bestreiten den Endlauf. Achillessehnenbeschwerden stellen bei Andreas Bergers Auftritt im ersten Vorlauf eine gute Zeit in Frage. Er erreicht 21,02 Sekunden als 2. und ist eine Runde weiter. Christoph im 11. Vorlauf ist auf die Hundertstelsekunde gleichschnell wie Berger und steigt ebenfalls auf. 18.45 Uhr, 2. Runde: Pöstinger macht den Vorreiter, ist im 1. Vorlauf mit Michael Johnson (USA), Adam (GB), de Silva (TRI), Mahorn (CAN), hat noch die Bahn 1 zugelost bekommen. Er löst seine Aufgabe, wird zwar 5., erzielt aber mit 20,83 Sekunden persönliche Bestleistung im olympischen Wettkampf. Seine Zeit entspricht dem 22. Platz in der 2.

Runde. Immer ärger werdende Achillessehnenbeschwerden hindern Andreas Berger an seine Leistungsgrenzen zu gehen. Im 3. Vorlauf über 200 Meter kommt für ihn nach 21,02 Sekunden (6.) das Aus.

Michael Buchleitner 3.000 m Hindernis

Von 32 Athleten kommen 24 weiter ins Semifinale, 12 in das Finale. Startzeit 20.45 Uhr: Michael, im 1. Vorlauf dabei, kommt mit dem Rennen nicht zurecht. Fünf Läufer qualifizieren sich direkt für das Semifinale, Buchleitner fällt immer weiter zurück und hat mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun. 8:40,46 Minuten und Platz 27 von 32 Gestarteten sind ein unbefriedigendes Ergebnis. In seinem Vorlauf langte eine Zeit von 8:33 Minuten zum Weiterkommen. Eine verpaßte Chance.

**Mittwoch/Donnerstag,
5./6. August:**

Gernot Kellermayr Zehnkampf

36 Zehnkämpfer haben den Wettkampf aufgenommen, Gernot war gut vorbereitet und hochstimuliert. Mit persönlicher Bestleistung von 10,49

Sekunden startet er um 9 Uhr über 100 Meter - und ist damit auch der Schnellste im Feld der Weltbesten. 10.05 Uhr: Zwei ungültigen Versuchen im Weitsprung (welche Nervenanspannung) läßt er mit Pulikumsunterstützung sensationelle 7,53 Meter folgen. 11.45 Uhr: Kugelstoß. 14,56 Meter sind eine weitere persönliche Bestleistung. 17.35 Uhr: Hochsprung. 1,91 Meter, ein seiner Voraussetzung entsprechendes Resultat. 21.30 Uhr: Mit 47,91 Sekunden gelingt Kellermayr erneut ein persönlicher Rekord (2. Platz im 400-m-Lauf der Zehnkämpfer)! Nach dem ersten Tag liegt der Linzer an 4. Stelle. 9 Uhr: Der 110-Meter-Hürdenlauf bringt entsprechende Punkte für ausgezeichnete 14,64 Sekunden. 11.30 Uhr: Persönliche Bestleistung mit dem Diskus: 45,06 Meter! 13 Uhr: 4,80 Meter sind für Kellermayr das beste Stabhochsprungergebnis im Rahmen eines Zehnkampfes. 18 Uhr: 53,74 Meter, eine für ihn gute Speerleistung. Vor dem abschließenden 1.500-Meter-Lauf liegt er auf dem 7. Platz in der Zehnkampfwertung. 21.20 Uhr: Neun Bewerbe zehrten, kosteten viel Energie. Gernot kommt auf 4:52,56 Minuten. Andere, die hinter ihm liegen, laufen besser, er kann den 7. Platz nicht halten. Mit 8.076 Punkten erreicht er einen hervorragenden 11. Platz in einem denkwürdigen olympischen Bewerb und sein zweites 8.000-Punkte-Ergebnis.

Sigrid Kirchmann Hoch

Von 41 Hochspringerinnen schaffen 15 die Final-Qualifikationshöhe von 1,92. Auch Sigrid Kirchmann, in der Gruppe mit Weltmeisterin Heike Henkel.

Hermann Fehringer Stab

Qualifikation 9.30 Uhr: 34 Stabspringer wurden in zwei 17er Gruppen aufgeteilt, Qualifikationshöhe: 5,60 Meter. Hermanns gesundheitliche Probleme hinderten ihn bereits, die Vorbereitungswettkämpfe planmäßig zu gestalten. Am Tag des Olympiaturniers sind keine maximalen Sprints möglich, eine alte Verletzung ist akut geworden, ein Antreten nicht möglich.

Bild: Kurt Brunbauer



„WAR ICH NICHT SUPER“? Freudestrahlend geht Gernot KELLERMAYR eine Ehrenrunde. Vergessen ist die Tortur eines großen (Zehn-)Kampfes.



Ljudmila Ninova Weit

36 Athletinnen springen in zwei Gruppen um die Qualifikationsmarke von 6,75 Metern. 10.05 Uhr: Ljudmila Ninova findet nicht zu ihrer bekannten Wettkampfstärke („Es lief alles wie ein Film an mir vorbei“). 1. Versuch: durchgelaufen. 2. Versuch: 6,53 Meter und damit bester Sprung, der jedoch nicht für die Finalqualifikation reicht. Drei Zentimeter fehlen zum Glück.

Theresia Kiesl 1.500 m

43 Mittelstrecklerinnen bestritten die erste Runde, 26 das Semifinale, 12 den Endlauf. Im 3. Vorlauf behält „die Theres“ stets die Übersicht, aber eingangs der letzten Runde, bei 200 Meter, ist sie eingewickelt und kann sich nicht über den (geforderten 6.) Platz qualifizieren. 4:07,81 Minuten sind österreichischer Rekord, die insgesamt siebente Zeit und Startrecht im Semifinale. Das Semifinale am 6. August um 19.20 Uhr hat einen anderen Verlauf. Kiesl, im 2. Lauf, findet nicht die richtige Position im Rennen, ist auf hinteren



Bild: PLOHE

MARTYRIUM ÜBER 50 KILOMETER. Geher Stephan WÖGERBAUER beendet den Bewerb mit einer Schlußrunde im Olympiastadion. Die Hitze zeichnete alle, die das Ziel erreichen.

Plätzen abgeschlagen und kann sich letztlich, obwohl erneut ÖLV-Rekord mit 4:07,46 Minuten, nicht für das Finale qualifizieren. Sie belegt Rang 19 und hätte 4:04,54 für eine Qualifikation gebraucht. Das Abschneiden verdient dennoch große Beachtung!

Freitag, 7. August:

Stephan Wögerbauer 50 km Gehen

7.30 Uhr, Start für 50 Kilometer auf einem 2-km-Rundkurs im Zentrum von Barcelona unterhalb des Montjuic: 42 Athleten nehmen den Bewerb bei hoher Luftfeuchtigkeit und enormen Temperaturen auf. Stephan geht sehr beherzt und liegt teilweise über seiner Zeittabelle, muß aber dem Tempo der Spitze Tribut zollen und fällt zurück. Am Ende geht es wieder besser und den gefürchteten Anstieg zum Olympiastadion bewältigt er gut. Als 26. beendet er mit 4:17:25 Stunden die längste Wettkampfstrecke der olympischen Leichtathletik.

Samstag, 8. August:

Sigrid Kirchmann Hoch

18.30 Uhr: Bei 1,83 Meter steigt Sigrid Kirchmann ins Final-Geschehen ein, bewältigt 1,88 Meter ebenfalls im 1. Versuch. 1,91 Meter gelingen im zweiten Anlauf, 1,94 Meter wie-

IM ZEICHEN DER OLYMPISCHEN RINGE läuft Theresia KIESL (dritte von links mit der Nummer 9 an der Hüfte) im 1.500-Meter-Vorlauf und -Semifinale (Bild) österreichischen Rekord.



Bild: Kurt Brunbauer



der im ersten. Plötzlich findet sich die Ebenseerin an dritter Stelle des Klassements, da die Favoritin Heike Henkel (D) diese Höhe ausgelassen und bei 1,97 Meter zwei Fehlversuche hatte. Bei 1,97 reißt Sigrid die Latte dreimal, beim ersten Versuch ganz knapp. Henkel überwindet die psychische Barriere noch, Sigrid Kirchmann belegt einen großartigen fünften Platz im olympischen Finale - die beste österreichische Platzierung bei diesen Spielen.

4 x 100-m-Staffel Christoph Pöstinger, Thomas Renner, Andreas Berger, Franz Ratzemberger

25 Nationalstaffeln hatten für den Bewerb gemeldet, 12 stiegen ins Semifinale, die besten 8 ins Finale auf. Unsere Auswahl im 3. Vorlauf mit Ka-

nada, Großbritannien, Ghana und drei Mannschaften qualifiziert sich direkt. Wir laufen 39,86 Sekunden, werden Dritte und sind im Semifinale. Dort steigern sich unsere Burschen auf 39,34 Sekunden und ziehen ins Finale ein. Auf Bahn 1 gelöst, bestand die Aufgabe „nicht Letzter“ zu werden. Im dramatischsten Finale dieser Spiele, das die USA mit Weltrekord in 37,40 Sekunden gewinnt, belegt „Team Austria“ mit Christoph Pöstinger, Thomas Renner, Andreas Berger und Franz Ratzemberger den 7. Platz in 39,30 Sekunden.

Sonntag, 9. August:

Helmut Schmuck Marathon

Letzter Leichtathletikbewerb. Mit Start ca. 30 Kilometer außerhalb Barcelonas und Ziel im Olympiastadion. 113 Marathonis nehmen um 18.30 Uhr das Rennen auf. Hitze

und Gegenwind zerreißen das Feld schnell in Gruppen und Grüppchen. Das Tempo bestimmen überraschend nicht die Afrikaner sondern Asiaten. Helmut hat sein Rennen ökonomisch eingeteilt und erreicht als 47. in 2:23:38 Stunden das Ziel. Viele mit besseren Zeiten in der Bestenliste ließ er hinter sich.

Ich spreche allen Dank aus, die an der Vorbereitung dieser Mannschaft beteiligt waren, den Landesverbänden, Vereinen, und besonders den Trainern. Danke dem medizinischen Personal bei der Absicherung des Wettkampfeinsatzes in Barcelona und Danke dem ÖOC, das den Heimtrainern die direkte Betreuung ermöglichte.

Insgesamt war das Abschneiden der Leichtathleten im Rahmen der Olympiamannschaft Österreichs - das sage ich mit einigem Stolz - erfolgreich. Jeden Tag waren Athleten im Einsatz mit den weltbesten Sportlern und rangen entsprechend ihren Möglichkeiten nach besten Platzierungen und Leistungen.

Olympia in Zahlen



Bilder: PLOHE

Fotomania

Gezählte 525 Fotografen bezogen im 100-Meter-Finale der Männer zwischen Start und Ziellinie Position mit Tele- und Weitwinkelobjektiven. 36.750 Bilder wurden von Bildreportern aus aller Welt in knapp zehn Sekunden belichtet.

Cobimania

Cobi, das Maskottchen, war allgegenwärtig. Auf rund 650 Artikeln, vom T-Shirt über Kugelschreiber bis zum Klosettdeckel, lachte der kleine Dickling und wurde in klingende Münze umgewandelt. In Spanien sollen mit ihm 200 Millionen Schilling erwirtschaftet worden sein, in Japan, wo eine Cobimania ausgebrochen ist, waren es allein 40 Millionen.

Fanmania

An den acht Leichtathletik-Tagen kamen 752.705 Zuschauer ins Olympiastadion am Montjuic. Da am letzten Tag nur abends Bewerbe ausgetragen wurden, ergibt sich ein Zuschauerschnitt von 100.000 pro Tag.

Pinmania

Niemand kann sich dieser Leidenschaft entziehen: Es beginnt mit einer Kuriosität und endet in einer verrückten Sammelleidenschaft: Rund 10 Millionen Pins, so nennen sich die Ansteckknöpfe mit den verschiedensten Olympiamotiven, gingen während der Spiele von einer Hand in die andere. Man sammelt und tauscht sie wie Briefmarken oder Münzen.





„ERSTE“-Cup der Bundesländer, Allgemeine Klasse:

„Bodo's“ Geheimwaffe blieb in der Tasche Auch ohne gläsernen Schuh 20,46 Meter!

Länderwertung nur am Papier: Oberösterreich triumphierte

SALZBURG. Noch nie war eine Bundesländerwertung so nebensächlich wie beim „ERSTE“-Cup in Salzburg. Die Olympia-Generalprobe stellte regionale Interessen in den Hintergrund, das von ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg übergeordnete Ziel „Barcelona“ war vorrangig. Salzburgs Präsident Peter Bründl pflichtete dem bei: „Weg mit dem Kantönlicheist, hin zum Gemeinsamen! Wir wollen alle eine starke österreichische Leichtathletik.“

Trelenberg gab vor, die 4 x 100-Meter-Nationalstaffel starten zu lassen. Oberösterreich mit Thomas Renner und Franz Ratzenberger mußte die erwarteten Siegpunkte mit Niederösterreich (Christoph Pöstinger, Martin Schützenauer) teilen. Die Staffel lief nach schlechten Wechseln mäßige 40,84 Sekunden. Für Thomas Griesser, der sich mit 11,49 Sekunden im 100-Meter-Vorlauf im letzten Rennen vor Olympia noch aus der Mannschaft lief, kam Martin Schützenauer als Ersatzmann in die Staffel. Hinter Franz Ratzenberger, der 100 Meter in 10,63 Sekunden gewann, belegte Schützenauer in 10,70 Sekunden Rang zwei. Andreas Berger wurde wegen einer Achillessehnenreizung geschont. Ebenfalls nicht ganz fit: Thomas Renner. Beim 200-Meter-Sieg (21,12 sek) verspürte er einen Schmerz im Oberschenkel und lief die Staffel nicht voll. Für den zweiten Platz (in 21,26 sek) bekam Thomas Griesser keine Punkte. Weil er sich vom B-Finale über 100 Meter nicht ordnungsgemäß abmeldete, wurde ihm lediglich Startrecht gewährt. Für Barcelona war's zuwenig.

Eine Klasseleistung bot Klaus Bodenmüller. In die Schuhsohle hatte er ein Glasstück aus Kunststoff eingearbeitet. Bei rauen Wurfkreisen sollte damit das Angleiten erleichtert werden. Der Kugelstoßer brauchte seine „Wunderwaffe“ nicht auszuwickeln. Erstens weil der Kreis glatt war, und dann war der Vorarlberger auch vom Kopf her frei für Großes. Im sechsten Versuch kam er ideal hinter die Kugel und stieß sie 20,46 Meter weit.

Bild: Kurt Brunbauer



DER VORTEIL IST AUS GLAS. Die Schuhsohle derart präpariert, ist Klaus BODENMÜLLER künftig für alle Fälle gerüstet.

Herwig Röttl lief nicht nur mehr als eine Sekunde Vorsprung auf den Zweiten im 110-Meter-Hürdensprint heraus, mit 13,58 Sekunden bei Gegenwind von fast einem Meter pro Sekunde kam er seinem Rekord auch auf 17 Hundertstel nahe.

Fünfmal donnerte Johann Lindner den Hammer über 74 Meter. „Mit der Serie 74,26 / 74,50 / 74,62 / 76,24 / - / 74,94 bin ich zufrieden“, aber im Gegensatz zu Bodenmüller wollte ihm kein Wurf richtig ausreißen. Sigrid Kirchmann sprang im Bewerb selbst 1,88 Meter hoch. Nach drei Fehlversuchen über 1,91 Meter trainierte sie weiter und überquerte diese Höhe noch zweimal. „Einer der zwei Sprünge war rekordverdächtig“, machte sich die Ebenseerin Mut für Barcelona.

Michael Buchleitner wollte nach einem Trainingsaufenthalt in St. Moritz nicht in der Spezialdisziplin 3.000 Meter Hindernis antreten. Er

ZEHNKÄMPFER dominierten den Stabhochsprungbewerb beim „ERSTE“-Bundesländercup in Salzburg. Wie Sieger Gernot KELLERMAYR (Bild), schwang sich auch Martin Krenn über 4,90 Meter. Hermann Fehringer schonte sein blessiertes Knie.

Bild: PLOHE



bestätigte seinen guten Aufbau mit 14:15,87 Minuten und dem Sieg über Wolfgang Fritz und Gerhard Hartmann. Diskuswerferin Ursula Weber hatte Probleme beim Abwurf. In Zugzwang komme sie deshalb, weil ihre besten Würfe (in Salzburg 58,68 m) immer erst gegen Ende des Wettkampfes gelingen. Olympia bietet aber nur drei Qualifikationsversuche. Bei Gegenwind (0,42 m/sek) lief Sabine Tröger 11,59 Sekunden über 100 Meter. Nach mehrwöchigen Verletzungspausen starteten Theresia Kiesel (2:02,81 min) und Ljudmila Ninova über 800 Meter bzw. im Weitsprung (6,59 m) mit vorsichtigem Optimismus.

Oberösterreich total

Die angesichts der Wichtigkeit des Wettkampfes für die Olympiastarter zur Nebensache degradierte Bundesländerwertung entschied Oberösterreich bei Damen und Herren. Nachdem Oberösterreich auch bei der Jugend in beiden Klassen vorne war, sprach OÖLV-Präsident Herwig Schneider von einem „totalen Triumph“. Auf die Punkte, die durch die Staffeteilung verlorengingen, war man nicht angewiesen. Nicht-Olympioniken gelangen österreichische und Landes-Rekorde: Das Salzburg-Quartett Klaus Angerer,

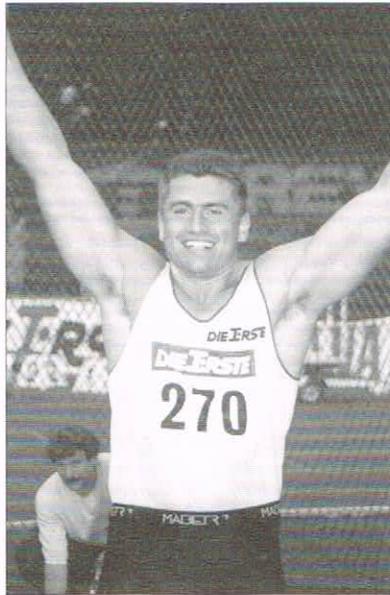


Bild: Kurt Brunbauer

48 ZENTIMETER BIZEPS, 72 ZENTIMETER Oberschenkelumfang: Erwin PIRKLBauer setzte seine Masse endlich in Weite um. Der oö. Rekord im Diskuswurf (55,04 m) war schon lange erwartet worden.

Michael Wildner, Gerhard und Christian Ausweger lief über 4 x 400 Meter die schnellste Zeit, die je eine Klubstaffel in Österreich erzielte. Der Linzer Erwin Pirklbauer schaffte 55,04 Meter mit dem Diskus, Monika Brodschneider warf den Speer auf die steirische Rekordmarke von 51,70 Meter, Laurin Madl wurde mit

SLV-Bestzeit von 52,37 Sekunden hinter Peter Knoll (OÖ, 52,21 sek) Zweiter über 400 Meter Hürden, die Dritte des 3.000-Meter-Laufes, Gudrun Pflüger aus Salzburg, kam auf 10:00,09 Minuten.

„ERSTE“-Cup der Bundesländer, Allgemeine Klasse, 25./26. Juli, Salzburg-Rif.

MÄNNER: 100 m (-0,95): 1. Franz Ratzenberger (OÖ) 10,63, 2. Martin Schützenauer (NÖ) 10,70, 3. Harald Winkler (St) 10,92. 200 m: 1. Thomas Renner (OÖ) 21,12, 2. Thomas Grieser (V) 21,26, 3. Gernot Kellermayr (OÖ) 21,66. 400 m: 1. Klaus Angerer (S) 47,48, 2. Oliver Münzer (K) 47,84, 3. Christian Ausweger (S) 48,74. 800 m: 1. Werner Edler-Muhr (St) 1:50,45, 2. Michael Wildner (S) 1:51,13, 3. Thomas Ebner (T) 1:51,43. 1.500 m: 1. Michael Sandbichler (T) 3:57,97, 2. Robert Koss (St) 3:59,31, 3. Günter Pichler (OÖ) 4:00,06. 5.000 m: 1. Michael Buchleitner (NÖ) 14:15,87, 2. Wolfgang Fritz (NÖ) 14:25,51, 3. Gerhard Hartmann (T) 14:27,35. 110 m Hürden (-0,93): 1. Herwig Röttl (K) 13,58, 2. Christian Maislinger (S) 14,73, 3. Carsten Nentwig (NÖ) 14,94. 400 m Hürden: 1. Peter Knoll (OÖ) 52,21, 2. Laurin Madl (S) 52,37 (SLV-Rekord), 3. Klaus Knoll (OÖ) 54,69. 3.000 m Hindernis: 1. Eugen Sorg (OÖ) 9:12,77, 2. Peter Pfeiffenberger (S) 9:18,43, 3. Martin Buchleitner (NÖ) 9:23,03. 4 x 100 m: 1. Nationalteam (Christoph Pöstinger, Thoma Renner, Martin Schützenauer, Franz Ratzenberger) 40,84, 2. Oberösterreich I (Wolfgang Frank, Rainer Schrammel, Christian Freywald, Christian Friedl) 42,03, 3. Oberösterreich II (Gerhard Zallinger, Felix Ecker, Markus Wohlmuther, Christian Kaltenböck) 43,21. 4 x 400 m: 1. Salzburg I (Klaus Angerer, Michael Wildner, Gerhard Ausweger, Christian Ausweger) 3:11,31 min (ÖLV-Rekord), 2. Oberösterreich (Felix Ecker, Klaus Knoll, Christian Kaltenböck, Peter Knoll) 3:17,26, 3.

Die V.I.P.-Läufer

Emotionen gehören ausgelebt. Gesehen an der Person Peter Bründl. Der SLV-Präsident fieberte in bekannter Weise mit seinen Athleten mit. Den Salzburger Männern kann der Anschluß an die nationale Spitze attestiert werden. Ihr zweiter Platz in der Bundesländerwertung und der österreichische Rekord der 4 x 400-Meter-Staffel bestätigten den Aufwärtstrend. Einige Mädchen folgen dem Weg. Über Funk hatte Bründl stets Verbindung zu den Helfern am Platz, die nicht nur aus dem Veranstalterbundesland kamen. Man war sich nicht zu gut, Kampfrichter aus Tirol und Oberösterreich für den „ERSTE“-Cup und auch für die Staatsmeisterschaften vier Wochen später anzufordern, um gemeinsame Sache zu machen. Und man fand problemlos Kontakt zueinan-

der. Dazu nahm sich Bründl Zeit für Persönliches: Die ÖLV-Olympiastar-

ter wurden bei einer netten Feier offiziell verabschiedet.



Bild: Kurt Brunbauer

„SUPER BURSCHEN!“ rief ihnen ihr Landesverbands-Präsident über die Laufbahn zu. Peter Bründl lud Klaus ANGERER, Michael WILDNER, Christian und Gerhard AUSWEGER (von links) nach dem 4 x 400-Meter-Rekordrennen ins V.I.P.-Zelt.

Salzburg II (M. Mandl, Madl, V. Stadler, M. Bowen) 3:17,67. Weit: 1. Rene Zemann (W) 7,48, 2. Christian Maislinger (S) 7,05, 3. Alexander Moshhammer (OÖ) 7,05. Drei: 1. Alfred Stummer (W) 15,94, 2. Michael Mayrhofer (S) 15,19, 3. Georg Werthner (OÖ) 14,92. Hoch: 1. Niki Grundner (S) 2,09, 2. Wolfgang Tschirk (NÖ) 2,05, 3. Michael Wiltschnigg (K) 1,95. Stab: 1. Gernot Kellermayr (OÖ) 4,90, 2. Martin Krenn (OÖ) 4,90, 3. Martin Tischler (NÖ) 4,80. Kugel: 1. Klaus Bodenmüller (V) 20,46, 2. Christian Nebl (OÖ) 18,32, 3. Andreas Vlasny (OÖ) 17,99. Diskus: 1. Erwin Pirklbauer (OÖ) 55,04 (OÖLV-Rekord), 2. Arno Rupp (V) 50,60, 3. Andreas Vlasny (OÖ) 49,70. Speer: 1. Gregor Högl (NÖ) 66,26, 2. Johannes Laimer (OÖ) 63,90, 3. Lothar Brandl (OÖ) 62,90. Hammer: 1. Johann Lindner (K) 74,94, 2. Michael Beierl (NÖ) 58,56, 3. Gottfried Gassenbauer (W) 56,76. GESAMT: 1. Oberösterreich 341,5 Pkte, 2. Salzburg 218, 3. Niederösterreich, 206, 4.

Kärnten 172,5, 5. Steiermark 136, 6. Wien 115,5, 7. Tirol 102, 8. Vorarlberg 99. FRAUEN: 100 m (-0,42): 1. Sabine Tröger (NÖ) 11,59, 2. Karin Mayr (OÖ) 11,91, 3. Dagmar Hölbl (NÖ) 12,02. 200 m: 1. Karin Mayr (OÖ) 24,06, 2. Doris Auer (W) 24,37, 3. Dagmar Hölbl (NÖ) 24,57. 400 m: 1. Andrea Pospiscek (OÖ) 57,04, 2. Elgin Drda (OÖ) 57,15, 3. Birgit Perchthaler (K) 58,21. 800 m: 1. Theresia Kiesl (OÖ) 2:02,81, 2. Andrea Pospiscek (OÖ) 2:15,15, 3. Angelika Eller (T) 2:16,64. 1.500 m: 1. Elisabeth Rust (St) 4:43,14, 2. Johanna Tschapeller (T) 4:46,33, 3. Eva Hieblinger (W) 4:49,25. 3.000 m: 1. Elisabeth Singer (T) 9:48,87, 2. Elisabeth Rust (St) 9:49,65, 3. Gudrun Pflüger (S) 10:00,09 (SLV-Rekord). 100 m Hürden (-0,27): 1. Karin Mayr (OÖ) 14,26, 2. Gabriele Miklautsch (K) 14,40, 3. Ute Dallner (NÖ) 14,89. 400 m Hürden: 1. Zsuzanna Zimonyi (T) 60,68, 2. Tamara Strießnig (K) 63,06, 3. Angelika Eller (T) 63,66. 4 x 100 m:

1. Vorarlberg (P. Rattin, P. Gisinger, Bianca Dürr, Marion Marent) 48,45, 2. Salzburg (Birgit Spatzenegger, Christina Öppinger, C. Pirker, B. Hammerschmid) 48,76, 3. Oberösterreich (Elgin Drda, Brigitte Nagl, Sabine Murhammer, Claudia Murhammer) 49,02. Weit: 1. Ljudmila Ninova (NÖ) 6,59, 2. Christina Öppinger (S) 6,02, 3. Gabi Unger (St) 5,97. Hoch: 1. Sigrd Kirchmann (OÖ) 1,88, 2. Christina Halapier (K) 1,70, 3. Gabi Unger (St) 1,70. Kugel: 1. Sonja Spindelhofer (NÖ) 15,07, 2. Claudia Posch (T) 12,85, 3. Margit Gesierich (K) 12,62. Diskus: 1. Ursula Weber (NÖ) 58,68, 2. Sonja Spindelhofer (NÖ) 50,86, 3. Sabine Bieber (NÖ) 48,26. Speer: 1. Monika Brodschneider (St) 51,70 (StLV-Rekord), 2. Lisbeth Kucher (K) 47,34, 3. Petra Retschitzegger (OÖ) 43,96. GESAMT: 1. Oberösterreich 220,5 Pkte, 2. Niederösterreich 148, 3. Wien 143, 4. Tirol 135,5, 5. Kärnten 122,5, 6. Steiermark 96,5, 7. Vorarlberg 72, 8. Salzburg 66, 9. Burgenland 5.

IG LEICHTATHLETIK WIEN HERBSTMEETINGS im WIENER STADION

Samstag,

19. Sept. 1992	MÄNNER	FRAUEN	MÄNNER	FRAUEN	MÄNNER	FRAUEN
14:00	100M		WEIT	DREI	KUGEL	DISKUS
14:30		100M				
15:00	400M					
15:30		400M	DREI	WEIT	DISKUS	KUGEL
16:00	1000M					
16:30		1000M				

Samstag,

26. Sept. 1992	MÄNNER	FRAUEN	MÄNNER	FRAUEN	MÄNNER	FRAUEN
14:00	200M		HOCH		SPEER	
14:30		200M				
15:00	800M					
15:30		800M				SPEER
16:00	3000M					
16:30		3000M				

Samstag,

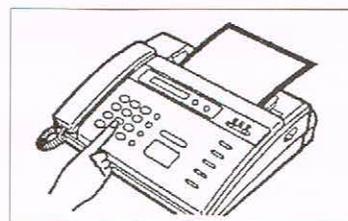
3. Okt. 1992	MÄNNER	FRAUEN	MÄNNER	FRAUEN	MÄNNER	FRAUEN
14:00	1500M		STABHOCH	HOCH	HAMMER	
14:30		1500M				
16:00	5000M					
16:30		5000M				

13:00 SCHÜLER 60M-SPRINT SCHÜLER A 77/78 SCHÜLER B -79
 15:00 QUALIFIKATIONSLÄUFE
 17:00 ZWISCHENLÄUFE
 ENDLÄUFE

DURCHFÜHRUNG	KSV der Wr. Berufsschulen/SV DONAUSTADT
STARTKLASSEN	JUGEND und ALLG.KLASSE (offen auch für Vereinslose)
GESAMTWERTUNGEN	Sprinter, Mittel-, Langstrecken, Springer, Werfer Teilnahme an Einzelbewerben ist ebenfalls möglich!
NENNUNGEN	schriftlich bis jeweils Montag vor Meeting (Poststempel!) unter Angabe des Vereines, Geburtsjahres und der Bestleistungen an KSV Wr.Berufsschulen, 1150 Wien, Hütteldorferstraße 7-17
NENNGELD	ALLG.KLASSE: S 50.- JUGEND: S 30.- pro Bewerb mit Nennung überweisen auf Z-KONTO 621 200 302
NACHNENNUNGEN	Bis eine Stunde vor jedem Bewerb möglich, bei doppeltem Nenngeld

Redaktion

Eichendorffstraße 16
4020 Linz



Telefax 0732/33 03 02

EURE MITARBEIT
=
UNSERE ZEITUNG

Die direkte Zusendung einer Ergebnisliste, eines Berichtes (Fotos), bringt **Eure** Veranstaltung schneller in **unsere** Zeitung.

**TOTO
SPIELEN
FÖRDERT
DEN
SPORT**

Österreichische Staatsmeisterschaften:

Titel, Tränen und Triumphe

Die Spitze wird breiter! „Aufstand“ der Jungen

SALZBURG. Staatsmeisterschaften zum späten August-Termin, nach dem Saisonhöhepunkt Olympia, da durfte man von den Barcelona-Startern keine Wunderdinge erwarten. Die Luft war bei vielen raus, einige wirkten müde und ausgelaugt, andere wieder konnten wegen Verletzungen nicht mitmachen. Eine schlappe Sache waren die Meisterschaften deshalb nicht. Die sich daheim konzentriert darauf vorbereiteten, warteten mit tollen Ergebnissen auf und zeigten, daß hinter unseren internationalen Aushängeschildern eine breitere Basis wächst. Die Generation der 18- bis 23jährigen lieferte zum Teil beeindruckende Resultate.

An die Klasse unserer Olympioniken kam so schnell keine(r) ran. Sie siegten durchwegs

Am überlegensten

ungefährdet.

- Klaus Bodenmüller (LG Montfort) stieß die Kugel auf 19,56 Meter.
- 3.000-Meter-Hindernismeister Michael Buchleitner (8:44,91 min) fühlte sich müde: „Ich schlepp die längste Zeit die Nachwirkungen einer Virusinfektion mit mir herum“.
- Nach der Muskelverletzung von Barcelona traute sich Herwig Röttl wieder über die (110 m) Hürden zu laufen: 13,99 Sekunden.
- Mit den Jahren scheint auch der Vorsprung auf die Konkurrenz gewachsen zu sein. Jedes Jahr um einen Meter. Bei seinem 13.

Staatsmeistertitel legte Hammerwerfer Johann Lindner (fast) 13 Meter Abstand zum Zweiten, Michael Beierl. „So bleibn ma jung“ lachte sich der Kärntner eins.

- Ljudmila Ninova (SV Schwechat) genügte ein einziger Weitsprung von 6,53 Meter zum Titel.
 - Als Hase stellte sich Theresia Kiesel (ULC Linz-Oberbank) über 800 Meter (2:05,90 min) in den Dienst der Juniorin Stephanie Graf, die prompt Bestleistung erzielte. 1.500 Meter lief Kiesel allein an der Spitze (4:31,78 min).
 - Man wünschte Ursula Weber nach Barcelona wieder Besseres, doch viel weiter flog der Diskus auch daheim nicht: 54,94 Meter.
- Nicht-Olympier wie Martin Tischler (ULC profi Weinland) und Teddy Steinmayr setzten Highlights. Tischler gelang im Stabhochsprung mit 5,31 Meter die drittbeste Marke aller Zeiten in Österreich, der Steyrer

Weitspringer Steinmayr sprang Knieverletzung und Pollenallergie davon und flog auf die ÖLV-Jahresbestmarke von 7,87 Meter hinaus.

Zum Spannendsten der Meisterschaft gehörte der 800-Meter-Lauf der Männer. Lokal-

Am packendsten

matador

Michael Wildner (Union Salzburg) wollte mit Tempo-lauf zum Erfolg kommen. Da spielte nur Werner Edler-Muhr (Union Leibnitz) nicht mit. Auf den letzten Metern holte der Steirer, der in Wien beim Bundesheer beste Trainingsbedingungen vorfindet, zum entscheidenden Überholen aus. Als ihm der steirische Landesrekord von 1:47,21 Minuten zugerufen wurde, da hielt es ihn nicht mehr. „I bin a Viech!“ brüllte er und hüpfte durch die Gegend. Einfach tierisch. Der „Schwierige“, so sein Betreuer Reinhold Haidinger, lebt seine Stimmungen, seine Aggressionen, nicht nur auf der Laufbahn aus. Trainer Ilia Popov weiß ein Lied davon zu singen. Sie lieben den Werner und sie hassen ihn. Weil er sich mehr als alle anderen überwinden kann, traut man dem 23jährigen die Steigerung ins internationale Metier zu. „Da wird seine Zukunft über 5.000 Meter liegen“, sieht Haidinger das Talent seines Schützlings bei entsprechender pädagogischer Führung entwicklungsfähig. Angst vor der langen Distanz kennt Edler-Muhr nicht. Wie im Vorjahr holte er sich das Double 800 / 1.500 Meter.

RÜCKKEHR MIT URSCHREI. „Daß i's kann, wiß ma eh schon seit fünf Jahr“ meinte der 1,99 Meter lange Teddy STEINMAYR trocken, um sich nicht minder über sein geglücktes Comeback zu freuen. 7,87 Meter waren österreichische Jahresbestleistung.

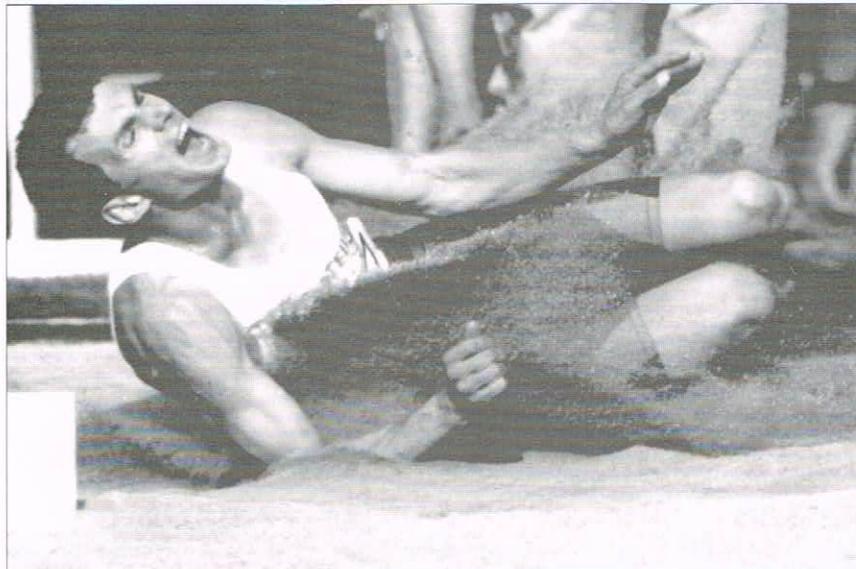


Bild: Manfred Gartner



Bild: Bernhard Uschan

Viel Brisanz lag in den Sprints: Christoph Pöstinger (ULC profi Wein-

Am brisantesten

land), der die jahrelange Dominanz der Vöcklabrucker beendete, lief im 100-Meter-Finale (10,43 sek bei 0,61 m/sek Gegenwind) mit zum Triumph hochgestrecktem Arm Richtung Ziel. Der zweitplatzierte Franz Ratzberger fühlte sich durch diese Geste provoziert: „Das machen nur Olympiasieger!“ Beim Shakehands sagte er dem jungen Pöstinger, daß auch für ihn einmal Zeiten kommen werden, wo er (Pöstinger) anderen den Vortritt lassen müsse. Die 200 Meter konnte Pöstinger durch Fürsprache der ÖLV-Spitze gewinnen (20,85 sek). Er verpaßte die Meldefrist um fünf Minuten. Das quattroteam trickste sich bei einem Gaudi-Fußballspiel selbst aus. Gernot Kellermayr riß sich die Bänder und mußte operiert werden, Thomas Renner holte sich eine leichte Zerrung am Oberschenkel, die im 100-Meter-Finale wieder akut wurde. Der heilgebliebene Ratzberger (Berger fehlte wegen Achillessehnenbeschwerden) führte die Vöcklabrucker Sprintstaffel in völlig neuer Besetzung dennoch zum Titel. Wolfgang Frank lief am

Start, Ratzberger auf Position zwei, die Berger-Kurve übernahm Walter Hable und am Schluß ließ man den flinken 15jährigen Rene Köppl seinen ersten Triumpf bei den Großen heimlaufen.

Obwohl siegreich - und das in drei Bewerben - hatte Sabine Tröger (ULC profi Weinland) keine rechte Freude.



Karin Mayr (ULC Linz-Oberbank), nach dem 200-Meter-Lauf über die Verbesserung eines 20 Jahre alten Landesrekords in Hochstimmung, erntete für ihren Angriff auf der Laufbahn eine Schimpfkanonade aus heiterem Himmel. Als Tröger bei der Siegerehrung ein riesengroßes Zahnbürstel und ein Zettel mit der Auf-

Bild: Ewald Kahlbacher



VERSCHNUPFT reagierte Sabine TRÖGER auf Angriffe aus der Juxabteilung. Die mit drei Titeln erfolgreichste Athletin der Staatsmeisterschaften verließ mit Zornesröte die Stätte des Erfolgs.

schrift „Für das Großmaul“ übergeben wurde, war's um die Beherrschung geschehen. Es flossen Tränen der Bitterkeit, die so gar nicht zu dieser sonnigen Meisterschaft paßten. Mayr hatte mit der Aktion nichts zu tun. Wollte sich der „Spender“ einen Jux machen, vergriff er sich gehörig in der Art.

Sommerbutter, Kenia-T-Shirt, Golddukaten

Für immer jung

Für Dietmar Millonig war's bereits der 41. Staatsmeistertitel, „Mannschaften nicht mitgerechnet!“ Ob's denn noch Spaß mache? „Sicher, obwohl auch's Zuschauen manchmal schon recht lustig ist“, bekannte er. Helmut Schmuck, den er im 5.000-Meter-Lauf bezwang, wußte, daß er gegen einen ausgerasteten Millonig kaum Chancen haben würde. „Dazu kostete der olympische Marathon zuviel Substanz.“

Einen Tag vor seinem 30. Geburtstag feierte Alfred Stummer den 9. Dreisprungtitel in Serie. „Morgen geh i in die Berg“ gewinnt der Wiener ab sofort der nichtleichtathletischen Freizeitgestaltung mehr Bedeutung ab.

Dahingeschmolzen

Sie mögen ihn in Salzburg, den kernigen Inntertler Klaus Angerer. Weil er in der HSNS in Salzburg stationiert ist, wechselte er vor drei Jahren den Klub. Seine Sympathien und

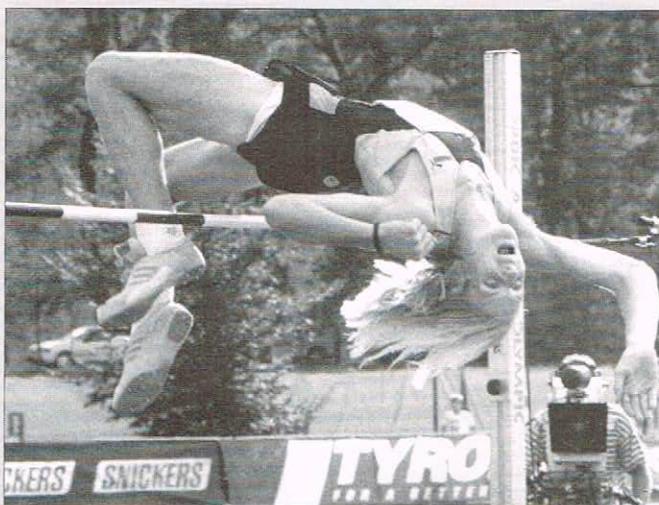


Bild: Manfred Gartner

JE LEICHTER, desto höher. Niki GRUNDNER, 18, löste nicht nur Hochsprung-Serienmeister Wolfgang Tschirk ab, mit 2,14 Metern markierte auch er Salzburger Rekord. Auf 83 Kilo runtergehungert sieht sich der blonde Beatle lange noch nicht oben anlangt.

seine Laufleistungen bringen die Schärddinger Sommerbutter zum Schmelzen, hatte einer Angst um den besten Werbeträger seines Produkts. Den neuen 400-Meter-Staatsmeister trieben Fans aus Oberösterreich und Salzburg zur ÖLV-Jahresbestleistung und zum SLV-Rekord.

Lokalmatadore hatten es besonders gut. Niki Grundner wurde „hochgehoben“.

Steht Sonja Spindelhofer im Kugelkreis, lacht immer die Sonne. Alleine ihr Lächeln gewinnt. Vier Kilo Eisen schmelzen zu einer Goldmedaille: 15,24 Meter.

Knochenarbeit

Die achillessehnengeplagte Sigrid Kirchmann sah wenig Sinn darin, den Hochsprung in Turnschuhen mit 1,85 Meter zu gewinnen. Die Olympia-Fünfte gönnte der Kärntner Junioren Monika Gollner den Sieg (1,80 Meter): „Talent hat sie! Jetzt beginnt die Knochenarbeit.“ Gabi Miklautsch, wie Monika Gollner aus Kärnten, kennt die Müh(l)en des Leistungssports. Daß ihr, die schon vor Jahren als Talent galt, doch einmal die Stunde der Siegerin schlagen würde, hatte sie selbst nicht mehr geglaubt. Vor Elke Wöfling lief die hübsche Gabi nach 100 Meter über Hürden als Erste ins Ziel. Kärntnerinnen verstehen sich auf's Hürdenlaufen: Tamara Striessnig siegte über 400 Meter.

Wintersportler im Sommerinsatz

Die „G'sichter kenn ich doch von wo...“ rätselte mancher Leichtathlet in Rif, ohne darin Konkurrenten wiederzuerkennen. Die Schisprungasse Heinz Kuttin, Franz Neuländtner und Klaus Huber halfen in der Organisation mit.

Bild: Kurt Brunbauer



„WANN'ST UNTER 10,0 RENNST, kriegst a Pizza von uns“, köderten die Schispringer Franz NEULÄNDTNER (links) und Heinz KUTTIN (rechts) Sprinter Franz RATZENBERGER.

„Es tut mir leid!“

Als Olympiasouvenir betrachteten viele das Leibchen mit der Aufschrift „Kenia“, mit dem Christoph Pöstinger aufwärmte. Doch es war mehr. Kenia ist das Land, aus dem Christophs Vater stammt. Der dunkelhäutige Sprintmeister hatte es nicht immer einfach in der Vergangenheit. Nun findet der 20jährige seine Persönlichkeit. Nach der Siegerehrung des 200-Meter-Laufes ließ er die Kollegen nicht gehen: „Ich möchte mich bei Euch für meine verspätete Meldung entschuldigen“, wählte er die richtigen Worte.

Millimeter, Zentimeter, Ewigkeiten

Zwei Hundertstel Differenz zwischen dem Schlußläufer der Vöcklabrucker quattro-Staffel Rene Köppl und dem Hi Linz-Sprinter Christian Friedl waren ebenso wenig mit freiem Auge auszumachen wie vier Zentimeter im Speerwerfen zwischen Thomas Pichler (67,32 m) aus Graz und dem Niederösterreicher Gregor Högl (67,28 m). Feststellbar hingegen der Zeitpunkt des letzten oberösterreichischen Diskus-Staatsmeisters: 1962, Herbert Egermann. Erwin Pirklbauer (ATSV Linz), dem Nervenschwäche nachgesagt wird, schleuderte die Scheibe im letzten Versuch auf die öö. Rekordweite von 55,16 Meter.

Zutiefst menschlich

Die menschlichste Geste des Wochenendes setzte die Leibnitzer Speerwerferin Monika Brodschneider: „Ich widme meinen ersten Titel der tödlich verunglückten Susanne Csizmadia.“ Das ging tiefer als der Speer weit flog (51,56 m). Peter Knoll, der neue Meister über 400 Meter Hürden (51,71 sek), hätte allen Grund gehabt sich zu freuen. Stattdessen tröstete er seinen jüngeren Bruder Klaus, den Sechsten im Bewerb. Die Linzer-Buam irritierte der frühe Ausstieg ihres Wiener Klubkollegen Andreas Rapek so sehr, daß der Sieger auf eine passable Zeit vergaß (die er für die Aufnahme in die HSNS dringendst gebraucht hätte), und Klaus derart außer Tritt kam und dadurch das Limit für die Junioren-Weltmeisterschaften in Seoul verschenkte.

Sonne, Regen

Elisabeth Hofer sah im 3.000-Meter-Lauf lange wie die sichere Siegerin aus. Am Schluß legte Elisabeth Singer aus Linz gewaltig zu und schnappte der für Linz laufenden Mühlviertlerin noch Gold weg. Ein heftiger Gewitterregen erzwang die Unterbrechung bzw. Verschiebung der letzten Bewerbe. Da hatte Gabi Unger (U. Spk. Graz) ihre Schäfchen schon im Trockenen. Im zweiten Versuch des Dreisprungs landete sie die Siegesweite von 12,56 Meter. Himmlische Güsse trübten die Freude des siegreichen ULC-Damen-Quartetts nicht. Über 4 x 100 Meter „tröpfelten“ die Titelverteidiger Evelyn Fiala, Karin Mayr, Kirsten Wakolbinger und Claudia Murhammer wieder als Erste ins Ziel.

Vergoldet, versichert

Golddukatensets vom ÖLV-Hauptsponsor „DIE ERSTE“ für österreichische Rekorde in der bisherigen Saison bekamen Herwig Röttl (110 m Hürden), Sabine Tröger (100 m), Michael Wildner (800 m), Andreas Berger, Thomas Renner, Franz Ratzenberger, Gernot Kellermayr (4 x 100 m), Dagmar Hölbl, Sabine Tröger, Sabine Kirchmaier, Christina Öppinger (4 x 100 m) Klaus Angerer, Michael Wildner, Gerhard und Christian Ausweger (4 x 400 m) und Theresia Kiesl (1.500 m). Die Erfolge der österreichischen Leichtathletik haben dem ÖLV einen neuen, langjährigen Groß-Sponsor gebracht. Seit Juli ist die ANGLO-ELEMENTAR Versicherungs-AG „Offizieller Versicherer“ des ÖLV.

Bild: Kurt Brunbauer



SO KONZENTRIERT warf Monika BRODSCHNEIDER nur im ersten Versuch (51,56 m). Danach verkrampfte sie aus Angst, den ersten Meistertitel noch zu verspielen. Erste Gratulantin: Vorjahresmeisterin Lisbeth Kucher



Bild: Bernhard Uschan

VON GANZ AUSSEN kam die Gefahr. Von links nach rechts, dem Zieleinlauf über 100-Meter-Hürden entsprechend: Gabi MIKLAUTSCH, Elke WÖLFING, Ute DALLNER, Karin MAYR.

Österreichische Staatsmeisterschaften, 21.-23. August, Salzburg-Rif.

MÄNNER: 100 m (-0,61): 1. Christoph Pöstinger (ULC profi Weinland) 10,43, 2. Franz Ratzenberger (USV BV quattro-team) 10,61, 3. Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,70, 4. Jörg Trenkler (ULC Wildschek) 10,81, 5. Wolfgang Frank (USV BV quattro-team) 10,99, 6. Christian Friedl (Hi Sprint Linz) 11,03. 200 m (+0,73): 1. Christoph Pöstinger (ULC profi Weinland) 20,85, 2. Jörg Trenkler

(ULC Wildschek) 21,35, 3. Thomas Griesser (LG Montfort) 21,83, 4. Christian Friedl (Hi Sprint Linz) 22,03, 5. Jörg Weidmann (ATSE Graz) 22,17, 6. Klaus Knoll (ULC Linz-Obb.) 22,29. 400 m: 1. Klaus Angerer (U. Salzburg) 46,70 (SLV-Rekord), 2. Thomas Griesser (LG Montfort) 47,49, 3. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 47,77, 4. Rafik Elouardi (ÖTB Wien) 47,95, 5. Herbert Dvorak (ULB) 48,66, 6. Felix Ecker (LAG Ried) 49,15. 800 m: 1. Werner Edler-Muhr (U. Leibnitz) 1:47,21 (StLV-Rekord), 2. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:48,41, 3. Thomas Ebner (LAC RAIKA Innsbruck) 1:51,33, 4. Robert Koss (Post SV Graz) 1:52,40, 5. Günter Pichler (U. Hofkirchen) 1:53,95, 6. Michael Mandl (ÖTB Salzburg) 1:57,79.

1.500 m: 1. Werner Edler-Muhr (U. Leibnitz) 3:54,76, 2. Thomas Ebner (LAC RAIKA Innsbruck) 3:55,76, 3. Robert Koss (Post SV Graz) 3:57,20, 4. Florian Zeh (Cricket) 3:58,12, 5. Wolfgang Maurer (LC TA Villach) 3:58,47, 6. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 3:59,90. 5.000 m: 1. Dietmar Millonig (LU Sch a u m a n n) 14:11,13, 2. Helmut Schmuck (LCC Wien) 14:20,10, 3. Dietmar Mathis (LG Montfort) 14:35,88, 4. Hubert Maier (U. Reichenau), 5. Werner Uran (LC TA Villach) 14:41,44, 6. Josef Scharmer (TS Innsbruck Spk.) 15:00,16. 110 m Hürden (+0,55): 1. Herwig Röttl (TLC ASKÖ Feldkirchen) 13,99, 2. Carsten Nentwig (ULC profi Weinland) 14,42, 3. Alexander Moshammer (LAG Ried) 14,77, 4. Herbert Kreiner (ATSV Linz) 14,92, 5. Harald Weiser (U. St. Pölten) 15,29, 6. Wolfgang Bauer (ULC profi Weinland) 15,35. 400 m Hürden: 1. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 51,71, 2. Jürgen Neubarth (LAC RAIKA Innsbruck) 52,94, 3. Gerhard Zallinger (ULC Linz-Obb.) 53,61, 4. Markus Oberparleitner (LAC RAIKA Innsbruck) 53,74, 5. Ernst Prossinger (ÖTB Salzburg) 54,13, 6. Klaus Knoll (ULC Linz-Obb.) 55,29. 3.000 m Hindernis: 1. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 8:44,91, 2. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 9:01,02, 3. Robert Platzer (LCAV doubrava) 9:05,19, 4. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 9:08,97, 5. Peter Pfeifenberger (U. Salzburg) 9:23,55, 6. Roman Adamovic (Cricket) 9:38,70. 4 x 100 m: 1. USV BV quattro-team (Wolfgang Frank, Franz Ratzenberger, Walter Hable, Rene Köppl) 41,67, 2. Hi Sprint Linz (Sven Kretz, Mario Gründl, Christian Freywald, Christian Friedl) 41,69, 3. SVS (R. Schindler, T. Schindler, Leonhard Hudec, M. Zavadil) 42,85, 4. ATSV Linz (Robert Hinum, Johann Mair, Rainer Schrammel, Herbert Kreiner) 42,88, 5. U. Salzburg (Michael Mayrhofer, Bernhard Purkrabek, Klaus Angerer, Christian Maislinger) 42,95, 6. ATSV Ternitz (Martin Gefäll, Hannes Reiterer, Martin Krenn, G. Leeb) 44,21. Weit: 1. Teddy Steinmayr (Amateur Steyr) 7,87 (+1,98), 2. Michael Arnold (LG Montfort) 7,48 (+1,91), 3. Alfred Stummer (ULC Wildschek) 7,30 (+2,54), 4. Alexander Moshammer (LAG Ried) 7,30 (+2,02), 5. Manfred Auinger (VÖEST) 7,27 (+1,30), 6. Herwig Hessel (ATV Wr. Neustadt) 7,20 (+2,21). Drei: 1. Alfred Stummer (ULC Wildschek) 15,70 (+0,23), 2. Michael Böckle (TS Vorwerk Feldkirch) 14,81 (-0,93), 3. Michael Mayrhofer (U. Salzburg) 14,80 (-0,48), 4. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 14,73 (-0,37), 5. Hannes Reiterer (ATSV Ternitz) 14,69 (-0,37), 6. Thomas Schmidt (ULC profi Weinland) 14,60 (-0,61). Hoch: 1. Niki Grundner (U. Salzburg) 2,14 (SLV-Rekord), 2. Wolfgang Tschirk (ULC profi Weinland) 2,05, 3. Christian Maislinger (U. Salzburg) 2,05, 4. Günther Gasper (KLC) 2,00, 5. Michael Wiltschnigg (TLC ASKÖ Feldkirchen) 2,00, 6. Oliver Griesser (Cricket) 1,95. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,31, 2. Alexander Hana (ULC profi Weinland) 4,90, 3. Stefan Klien (ULC profi Weinland) 4,80, 4. Hans Heidenreich (Cricket) 4,70, 5. Georg Kuttner (ULC profi Weinland) 4,70, 6. Martin Krenn (ATSV Ternitz) 4,70. Kugel: 1. Klaus Bodenmüller (LG Montfort) 19,56, 2. Christian Nebel (ATSV Linz) 18,40, 3. Andreas Vlasny (VÖEST) 17,82, 4. Erwin Pirklbauer (ATSV Linz) 16,69, 5. Bernd Kropf (ATG) 16,58, 6. Erwin Weitzl (SVS) 16,41. Diskus: 1. Erwin Pirklbauer (ATSV Linz)

AUCH NATIONAL schaffte Christoph PÖSTINGER nun den Durchbruch. Die Titel im 100- und 200-Meter-Lauf waren seine ersten in der Allgemeinen Klasse.



Bild: Bernhard Uschan

55,16 (OÖLV-Rekord), 2. Erwin Weitzl (SVS) 53,76, 3. Alfred Ramler (ULC Wildschek) 53,36, 4. Kurt Kothbauer (U. Salzburg) 49,64, 5. Andreas Vlasny (VÖEST) 49,28, 6. Franz Schimera (U. Salzburg) 49,12. Speer: 1. Thomas Pichler (ATSE Graz) 67,32, 2. Gregor Högl (ULC profi Weinland) 67,28, 3. Johannes Laimer (SV Bad Ischl) 66,52, 4. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 62,82, 5. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 62,00, 6. Lothar Brandl (Zehnkampf-U.) 61,58. Hammer: 1. Johann Lindner (LC TA Villach) 72,08, 2. Michael Beierl (SVS) 59,58, 3. Gerhard Pinter (LC TA Villach) 58,36, 4. Gottfried Gassenbauer (ULC Wildschek) 57,40, 5. Michael Hofer (LCA umdasch Amstetten) 55,02, 6. Hannes Pinter (LC TA Villach) 54,62.

FRAUEN: 100 m (-0,70): 1. Sabine Tröger (ULC profi Weinland) 11,59, 2. Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 11,79, 3. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 11,96, 4. Sabine Kirchmaier (Cricket) 12,11, 5. Doris Auer (Cricket) 12,11, 6. Christina Öppinger (U. Salzburg) 12,16. 200 m (+0,59): 1. Sabine Tröger (ULC profi Weinland) 23,56, 2. Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 23,74 (OÖLV-Rekord), 3. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 24,03, 4. Sabine Kirchmaier (Cricket) 24,15, 5. Doris Auer (Cricket) 24,60, 6. Birgit Perchtaler (LAC Wolfsberg) 25,67. 400 m: 1. Sabine Tröger (ULC profi Weinland) 54,67, 2. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 55,35, 3. Fiona Orski-Ritchie (ÖTB Wien) 56,10, 4. Sabine Murhammer (ULC Linz-Obb.) 57,49, 5. Tamara Striessnig (KLC) 57,71, 6. Brigitte Nagl (U. Schärding) 59,05. 800 m: 1. Theresia Kiesl (ULC Linz-Obb.) 2:05,90, 2. Stephanie Graf (LC TA Villach) 2:09,20, 3. Stefanie Zotter (KSV) 2:10,23, 4. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 2:11,96, 5. Angelika Eller (ÖTB Tirol) 2:13,18, 6. Andrea Pospiscek (ULC Linz-Obb.) 2:13,50. 1.500 m: 1. Theresia Kiesl (ULC Linz-Obb.) 4:31,78, 2. Tanja Burits (U. Salzburg) 4:35,36, 3. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 4:40,30, 4. Johanna Tschapeller (U. RAIKA Lienz) 4:42,78, 5. Martina Winter (LCAV doubrava) 4:46,72, 6. Sandra Baumann (ULC Linz-Obb.) 4:47,50. 3.000 m: 1. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 9:55,51, 2. Elisabeth Hofer (ULC

GLÜCK brachte Klaus ANGERER die Startnummer 13. Er durfte sie sich selbst auswählen. Nicht „eingegangen“ zu sein, wie das auf der Zielgeraden sonst meistens der Fall sei, führte der 400-Meter-Staatsmeister auf lautstarke Unterstützung durch das Publikum zurück.



Bild: Bernhard Uschan

Linz-Obb.) 9:56,84, 3. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 9:56,85, 4. Tanja Burits (U. Salzburg) 9:58,64 (ÖLV-Jugendrekord), 5. Gudrun Pflüger (U. Salzburg) 10:00,64, 6. Sandra Baumann (ULC Linz-Obb.) 10:08,24. 100 m Hürden (+0,62): 1. Gabriele Miklautsch (LC TA Villach) 14,03, 2. Elke Wölfling (U. Spk. Graz) 14,09, 3. Ute Dallner (ULC profi Weinland) 14,39, 4. Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 14,62, 5. Kirsten Wakolbinger (ULC Linz-Obb.) 15,16, 6. Christine Pirker (U. Salzburg) 15,23. 400 m Hürden: 1. Tamara Striessnig (KLC) 61,39, 2. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 62,03, 3. Angelika Eller (ÖTB Tirol) 63,79, 4. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 64,57, 5. Brigitte Nagl (U. Schärding) 64,67. 4 x 100 m: 1. ULC Linz-Obb. (Evelyn Fiala, Karin Mayr, Kirsten Wakolbinger, Claudia Murhammer) 48,25, 2. U. Spk. Graz (Petra Gschanes, Gabi Unger, C. Posch, Elke Wölfling) 48,32, 3. LCAV doubrava (Brigitte Mühlbacher, Roswitha Harreiter, Gudrun Lidauer, Daniela Angerbauer) 49,60, 4. U. Salzburg (Karin Walkner, Christina Öppinger, Christine Pirker, Gudrun Fischbacher) 49,91, 5. Cricket (Ulla Hofmann, Sabine Kirchmaier, Doris Auer, R. Haschkowetz) 50,31, 6. ÖTB Salzburg (Gudrun Günther, Birgit Spatzenegger, N. Scharf, B. Hammerschmid) 51,13. Weit: 1. Ljudmila Nirova (SVS) 6,53 (+0,33), 2. Doris Auer (Cricket) 6,02 (-1,10), 3. Christina Öppinger (U.

Salzburg) 6,02 (+0,46), 4. Sabine Kirchmaier (Cricket) 5,90 (-0,37), 5. Gabi Unger (U. Spk. Graz) 5,58 (+0,21), 6. Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 5,54 (-0,43). Drei: 1. Gabi Unger (U. Spk. Graz) 12,56 (+0,54), 2. Bettina Leiss (TS Innsbruck Spk.) 12,00 (-0,27), 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 11,79 (-0,69), 4. Andrea Dornauer (TS Innsbruck Spk.) 11,71 (-0,79), 5. Claudia Murhammer (ULC Linz-Obb.) 11,23 (+0,83), 6. Christina Halapier (TLC ASKÖ Feldkirchen) 11,08 (+0,26). Hoch: 1. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,80, 2. Brigitte Pöck (SVS) 1,70, 3. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 1,70, 5. Christine Watzek (Reichsbund) 1,65. Kugel: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 15,24, 2. Veronika Längle (LG Montfort) 14,52, 3. Ursula Weber (SVS) 13,15, 4. Claudia Posch (IAC PSK) 12,60, 5. Sabine Bieber (SVS) 12,38, 6. Natascha Nenadic (SVS) 12,33. Diskus: 1. Ursula Weber (SVS) 54,94, 2. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 51,00, 3. Veronika Längle (LG Montfort) 45,64, 4. Maria Schramseis (Cricket) 45,22, 5. Birgit Gesierich (KLC) 43,74, 6. Sabine Bieber (SVS) 42,72. Speer: 1. Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 51,56, 2. Lisbeth Kucher (KLC) 49,92, 3. Ulla Hofmann (Cricket) 44,50, 4. Nikola Hartmann (LG Montfort) 44,20, 5. Claudia Stern (IAC PSK) 43,46, 6. Christina Halapier (TLC ASKÖ Feldkirchen) 41,70.

Was macht eine Taucherin in Oberösterreich, wenn sie dem Hai live frönt?



Sie macht sich keine Sorgen. Seitdem sie bei der Oberösterreichischen mit der Unfallversicherung vorgesorgt hat. Das ist Sicherheit auf oberösterreichisch. Fragen Sie Ihren Berater von der Oberösterreichischen oder rufen Sie 0732/7891-200. Dann erfahren Sie, was die Oberösterreichische für Sie tut, damit auch Sie sich keine Sorgen machen.

Oberösterreichische
Die Versicherung die hält.

Jedermann-Zehnkampf

Leichtathletik in ihrer ganzen Vielfalt

LINZ. Um die diffizile Disziplin „Zehnkampf“ auch Hobbysportlern zugänglich zu machen und dadurch mehr Interesse an der Leichtathletik zu wecken, wurden vom ehemaligen Weltklasse-Zehnkämpfer Georg Werthner und seiner „Zehnkampf-Union“ 1984 die „Jedermann-Zehnkämpfe“ ins Leben gerufen. Mittlerweile haben schon 1620 (Hobby)-Athleten bei insgesamt 13 Zehnkämpfen ihren persönlichen Kampf um Meter und Sekunden erfolgreich beendet.

Jahr für Jahr werden die Organisatoren von mehr Teilnehmern bestärkt. Am 18. und 19. Juli wurde heuer in Linz der „Zweihunderter“ überschritten, wobei 165 den kompletten Zehnkampf durchstanden. Beim weiblichen Geschlecht ergaben 33 Teilnehmerinnen ein Rekordergebnis. „250 Aktive sind die organisatorische Grenze, auf diese Teilnehmerzahl sind wir auf Grund von drei Stabhochsprunganlagen limitiert. Bei Olympia dauert bei 42 Startern allein der Stabhochsprungbewerb der Zehnkämpfer sieben (!) Stunden“, rechnet der Hauptorganisator des Linzer Jedermann-Zehnkampfes Erwin Unter vor.

Zahlreiche bemerkenswerte Einzelergebnisse ließen verborgene Talente zum Vorschein treten. So kam zum Beispiel Andreas Köppl, 18, aus Geng, bei seinem allerersten Wettkampf im Hochsprung auf beinahe sensationell anmutende 1,88 Meter, der Wiener Thomas Schönauer lief die 1500 Meter in 4:08,02 Minuten, schneller als der beste Zehnkämpfer bei Olympia! Markus Wohlmutter, im Vorjahr beim Jedermann-Zehnkampf

entdeckt, bewältigte die 400 Meter bei Gewitterregen in 49,89 Sekunden. Auch der laufstarke Helmut Hübl aus Gunsirichen ließ trotz seiner 44 Lenze im 100-Meter-Lauf in 12,00 Sekunden keine Zweifel über seine Begabung aufkommen.

Bei den Frauen wurde der Jedermann-Rekord der Skirennläuferin Karin Köllner (3.470 Pkte.) zwar nicht ganz erreicht, das Duell an der Spitze wies aber hohes Niveau wie nie zuvor auf. Die sprung- und wurfstärke Salzburgerin Sabine Kremslehner lag bis vor dem 1500-Meter-Lauf in Führung, mußte sich aber dann dem erst 14jährigen Talent Marion Obermayr (ULC Linz-Oberbank) geschlagen geben, die einen gleichmäßigen Zehnkampf dank ihrer Ausdauerstärke mit 5:15,83 Minuten im 1500-Meter-Lauf zu krönen wußte.

Aus den 143 klassierten „Jedermannern“ ging Volker Pichler aus St. Veit/Pongau, der seinen Anspruch auf den Sieg schon im 100-Meter-Lauf (11,58 sek) anmeldete, mit 5.351 Punkten als Bester hervor.

Telegramm

12.6. Schüler-Vierkampf des ULC Linz-Obb., 2. Durchgang, Linz, Stadion.

MÄNNLICH: Holger Kiesel (ASKÖ Leonding) 3.833 Pkte (100 m: 12,35 - Weit: 5,62 - Kugel: 8,13 - 1.000 m: 3:35,52). Schulwertung: Gymnasium Schlierbach.

WEIBLICH: Katrin Schöftner (ULC Linz-Obb.) 3.109 Pkte (100 m: 14,02 - Weit: 4,62 - Kugel: 9,26 - 800 m: 3:15,64). Schulwertung: BRG Peuerbach.

14.6. Int. ÖMV-Wörthersee-Marathon mit KLV-Marathonmeisterschaften, Klagenfurt.

MÄNNER: Dietmar Mascher (FCS Schiefing) 2:33:57. AK 35: Helmuth Kathrein (LAC RAIKA Innsbruck) 2:36:52. AK 30: Karl Karner (KSV Kapfenberg) 2:39:10. AK 40: Gerhard Zentner (ASKÖ Villach) 2:51:25. AK 45: Rudolf Pock (ATUS Voitsberg) 2:53:53. AK 55: Alfred Schenker (Tyrolia) 2:54:59. AK 50: Günter Wagner (Wien) 2:57:18. AK 65: Alfred Moritz (D) 4:29:44.

KLV-Meisterschaft: 1. Dietmar Mascher (FCS Schiefing) 2:33:57, 2. Urban Kropfisch (ASKÖ Villach) 2:40:07, 3. Gerhard Zentner (ASKÖ Vil-

lach) 2:51:25. MANNCHAFT: ASKÖ Villach (Urban Kropfisch, Gerhard Zentner, Heinrich Schrottenbach) 8:24,39.

FRAUEN: 1. Dana Hajna (SLO) 2:45:47, 2. Deborah Lloyd (Wien) 3:35,02. AK 30: Berta Höfler (Tyrolia) 3:07:26. AK 35: Rita Zanaboni (I) 3:15:45. AK 40: Daniela Gianaroli (I) 4:14:09. AK 50: Liesel Engel (Laufgruppe Stendal) 3:46:52.

24.6. Stabhochsprungwettkampf, Vöcklabruck.

MÄNNER: Hermann Fehring (LCA umdasch Amstetten) 5,50.

27.6. NÖLV-Halbmarathon-Landesmeisterschaften, Amstetten.

MÄNNER AK 30: 1. Max Wenisch (HSV Melk) 1:07:11,36, 2. (1. ALLG. KLASSE) Christian Kremslehner (LCA umdasch Amstetten) 1:08:05,62, 3. Andreas Schmaderer (U. Perchtoldsdorf) 1:11:29,06. AK 40: Ernst Schnell (ULC Mödling) 1:13:57,81. AK 50: Walter Kloimwieder (LCA umdasch Amstetten) 1:23:26,42. AK 60: Karl Atzenhofer (LCA umdasch Amstetten) 1:44:18,33. MANNCHAFT: 1. HSV Melk (Max Wenisch, Gottfried Lichtscheidl, Franz Lindlbauer) 3:33:47,19, 2. LCA

Die „Halbprofiwertung“ entschied Tino Tsolakis (ALC Wels) mit beachtlichen 6.107 Punkten für sich.

Dem Interesse der Leistungszehnkämpfer wird nächstes Jahr durch die Schaffung einer offiziellen Leistungsgruppe Rechnung getragen. Die Anwesenheit der Hobbyzehnkämpfer ist für viele Leistungsathleten sicher ein Anreiz ihr Bestes zu geben, wobei die erzielten Leistungen durch Einhaltung der offiziellen Regeln (Betreuung, Windmessung) bestenlistenreif sein werden.

Jedermann-Zehnkampf, 18./19. Juli, Linzer Stadion.

MÄNNER: Volker Pichler (St. Veit/P.) 5.351 Pkte (100 m: 11,58 - Weit: 6,28 - Kugel: 8,84 - Hoch: 1,68 - 400 m: 55,26 / 110 m Hürden: 16,38 - Diskus: 27,49 - Stab: 2,70 - Speer: 36,40 - 1.500 m: 4:44,40), 2. Peter Wundsam (Wien) 5.178 (12,04 - 5,84 - 7,98 - 1,68 - 52,91 / 17,29 - 24,52 - 2,50 - 35,88 - 4:17,56), 3. Günther Nocker (Bischofshofen) 5.061 (11,63 - 5,73 - 10,30 - 1,76 - 55,08 / 17,07 - 28,80 - 2,90 - 31,66 - 5:29,77). „HALBPROFI“ MÄNNER: 1. Tino Tsolakis (ALC Wels) 6.107 (11,57 - 6,10 - 10,97 - 1,88 - 53,36 / 15,98 - 34,04 - 3,70 - 45,34 - 5:06,79), 2. Uwe von Ehrenwall (D) 5.630 (11,68 - 6,54 - 11,22 - 1,80 - 55,34 / 17,20 - 32,60 - 3,10 - 48,50 - 5:36,11), 3. Horst Binna (Bad Aussee) 5.608 (11,68 - 6,50 - 10,28 - 1,76 - 55,24 / 16,69 - 28,96 - 3,30 - 43,66 - 5:13,42). SENIOREN (über 40): 1. Helmut Hübl (Gunsirichen) 4.324 (12,00 - 5,58 - 8,79 - 1,52 - 58,24 / 17,88 - 27,34 - 3,10 - 25,38 - 5:47,20).

DAMEN: 1. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 3.440 Pkte (100 m: 13,49 - Weit: 4,71 - Kugel: 7,93 - Hoch: 1,48 - 400 m: 62,08 / 100 m Hürden: 18,12 - Diskus: 21,36 - Stab: 2,10 - Speer: 22,94 - 1500 m: 5:15,83), 2. Sabine Kremslehner (Salzburg) 3.376 (13,52 - 4,95 - 8,36 - 1,48 - 64,34 / 18,28 - 26,96 - 2,50 - 23,72 - 6:10,15), 3. Elisabeth Schilcher (Ebensee) 2.904 (14,24 - 4,51 - 9,80 - 1,36 - 69,51 / 18,47 - 30,48 - 1,70 - 30,40 - 6:58,76).

umdasch Amstetten (Christian Kremslehner, Thomas Teuffl, Helfried Bauer) 3:34:40,71, 3. ULC Horn (Franz Hametner, Werner Rubik, Michael Schiffer) 3:40:52,90.

FRAUEN: 1. Ilona Hron (SVS) 1:26:28,51, 2. (1. AK 30) Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 1:28:41,52, 3. Elfriede Spiegel (LCA umdasch Amstetten) 1:31:06,83. AK 40: Brigitte Fahrngruber (ASKÖ Hainfeld) 1:33:52,46. AK 50: Gerlinde Kraml (ATV Vösendorf) 1:48:29,07. MANNCHAFT: 1. LCA umdasch Amstetten I (Edith Mayrhofer, Elfriede Spiegel, Helene Eidenberger) 4:38:07,67, 2. LCA umdasch Amstetten II (Monika Styx, Gabi Gstettenhofer, Eveline Ruzicka) 5:36:04,82.

4./5.7. VLV-Meisterschaften Allgemeine Klasse und Jugend, Götzens.

MÄNNER: 100 m (-0,9): 1. Christian Graf (TV Radolfzell) 11,10, 2. Michael Arnold (LG Montfort) 11,27, 3. Ingo Österle (LG Montfort) 11,43. 200 m (-1,7): 1. Omar Hammouda (SV Lochau) 22,88, 2. Franz Tschol (FL) 23,34, 3. Ingo Österle (LG Montfort) 23,38. 400 m: 1. Herwig Tavernaro (LG Montfort) 49,59, 2. Klaus Ehrle (ULC mäser Dornbirn) 50,46, 3. Hansjörg Neiber (TSV Lindau) 51,63. 800 m: 1. Herwig Tavernaro (LG montfort) 1:53,06, 2. Martin

Lenz (TV Konstanz) 1:56,22. 3. Andre Puschnig (LG Montfort) 1:56,49. 1.500 m: 1. Andre Puschnig (LG Montfort) 4:03,82. 2. Richard Grauer (LG Montfort) 4:09,26. 3. Harald Dörler (TS Hard) 4:23,94. 5.000 m: 1. Dietmar Mathis (LG Montfort) 14:57,64. 2. Thomas Meier (Oberriet) 15:25,99. 3. Roman Mattle (Oberriet) 15:31,74. 110 m Hürden (-0,2): 1. Gerhard Bachmann (LG Montfort) 15,53. 400 m Hürden: 1. Klaus Ehrle (ULC mäser Dornbirn) 55,86. 2. Helmut Unterkofler (TS Jahn Lustenau) 57,47. 3. Bernhard Oldorff (LAV Wiesbaden) 58,34. 3.000 m Hindernis: 1. Jürgen Zischg (ULC mäser Dornbirn) 10:05,91. 2. Harald Dörler (TS Hard) 10:48,61. 4 x 100 m: 1. LG Montfort I (Ingo Österle, Gerhard Röser, Hans-Jürgen Steiner, Michael Arnold) 43,74. 2. TS Dornbirn (Wolfgang Kleinbrod, Kurt Benedikt, Heinz Dünser, Gerhard Rhomberg) 44,92. 3. LG Montfort II (Gerhard Bachmann, Markus Waibel, Andreas Maringgele, Markus Waibel) 45,94. Weit: 1. Ralf Oberhofer (TG Bad Waldsee) 6,83 (-0,7). 2. Michael Böckle (TS Vorwerk Feldkirch) 6,74 (+0,1). 3. Michael Arnold (LG Montfort) 6,67 (0,0). Drei: 1. Michael Böckle (LG Montfort) 13,84 (+1,6). 2. Michael Arnold (LG Montfort) 13,68 (+0,8). 3. Hermann Greber (TS Hard) 12,96 (+2,8). Hoch: 1. Claus Rhomberg (TS Lustenau) 1,90. 2. Rainer Stump (TG Stockach) 1,85. 3. Gerhard Bachmann (LG Montfort) 1,85. Stab: 1. Gerhard Röser (LG Montfort) 4,30. 2. Bernhard Kirchner (LG Montfort) 3,80. 3. Michael Oberhauser (LG Montfort) 3,80. Kugel: 1. Klaus Bodenmüller (LG Montfort) 20,11. 2. Robert Köfler (LG Montfort) 13,76. 3. Bernd Knünz (LG Montfort) 13,67. Diskus: 1. Manfred Danler (LG Montfort) 46,40. 2. Michael Arnold (LG Montfort) 41,76. 3. Bernd Knünz (LG Montfort) 39,30. Speer: 1. Martin Rhomberg (LG Montfort) 54,70. 2. Ingo Folie (TS Dornbirn) 50,08. 3. Christian Hofer (TS Lustenau) 47,76. Hammer: 1. Klaus Pichler (TS Dornbirn) 54,60. 2. Arno Rupp (LG Montfort) 40,06. 3. Manfred Fuchs (ULC mäser Dornbirn) 31,12. JUGEND: 100 m (-1,6) / 110 m Hürden (0,0): Andreas Maringgele (LG Montfort) 11,75 / 16,38. 200 m (+0,8): Marcel Krättli (TV Sargans) 24,01. 400 m: Jürgen Raith (ULC mäser Dornbirn) 52,46. 800 m: Wolfgang Weber (ULC mäser Dornbirn) 2:05,16. 1.500 m / 1.500 m Hindernis: Mario Halbeisen (ULC mäser Dornbirn) 4:26,55 / 4:58,01. 300 m Hürden: Torsten Brüggemann (LAV Wiesbaden) 39,28. 4 x 100 m: ULC mäser Dornbirn (Max Wührer, Jürgen Raith, Daniel Rümmele, Philipp Kat) 46,82. Weit / Drei: Markus Kobler (TS Hard) 6,10 (0,0) / 12,65 (+2,5). Hoch: Reinhard Krappinger (TS Hard) 1,80. Stab: Daniel Rümmele (ULC mäser Dornbirn) 3,90. Kugel / Speer: Philipp Kat (ULC mäser Dornbirn) 11,47 / 44,32. Diskus: Stefan Dörler (TS Fußach) 29,52. Hammer: Oliver Schneider (TS Dornbirn) 27,06. FRAUEN: 800 m: 1. Yvonne Sonderegger (LG Montfort) 2:27,56. 2. Ulrike Schwendinger (ULC mäser Dornbirn) 2:32,13. 3. Stefanie Schwärzler (TSV Lindau) 2:33,57. 3.000 m: 1. Silvia Nußbaumer (ULC mäser Dornbirn) 10:50,76. 2. Bianca Waiser (LG Montfort) 11:34,46. 3. Helga Marte (TS Gisingen) 12:33,66. 100 m Hürden: 1. Barbara Kat (ULC mäser Dornbirn) 15,36. 4 x 100 m: 1. LG Montfort (Silke Guldenschuh, Sybille Tavemaro, Sabine Dürr, Marion Marent) 52,04. Weit: 1. Sybille Tavemaro (LG Montfort) 5,32. 2. Doris Wüstner (TS Lauterach) 5,30. 3. Sabine Dürr (LG Montfort) 5,04. Drei: 1. Sybille Tavemaro (LG Montfort) 11,17 (-1,2). 2. Elke Isele (TS Lustenau) 10,14 (-1,1). Hoch: 1. Angelika Buck (TG Bad Waldsee) 1,67. Kugel: 1. Veronika Längle (LG Montfort) 13,88. 2. Uschi Feger (FL) 9,76. 3. Karin Krättli (TV Sargans) 8,19. Diskus: 1. Veronika Längle (LG Montfort) 44,66. 2. Uschi Feger (FL) 33,68. 3. Annette Pichler (ULC mäser Dornbirn) 31,06. Speer: 1. Sabine Dürr (LG Montfort) 32,84. 2. Yvonne Sonderegger (LG Montfort) 28,38. JUGEND: 100 m (-1,6): Bianca Dürr (LG

Was macht ein Ballonfahrer in Oberösterreich, wenn ihm die Luft ausgeht?

Er macht sich keine
Sorgen. Seitdem er bei der
Oberösterreichischen mit
der Unfallversicherung
vorgesehrt hat.
Das ist Sicherheit auf
oberösterreichisch.



Montfort) 12,98. 200 (-1,0) / Hoch / Kugel: Petra Giesinger (LG Montfort) 25,81 / 1,64 / 9,88. 400 m: Petra Wohlgenannt (LG Montfort) 63,52. 800 / 1.500 m: Karin Salzmann (ULC mäser Dornbirn) 2:30,39 / 5:09,69. 100 m Hürden: Barbara Kat (ULC mäser Dornbirn) 14,90. 300 m Hürden: Sabine Mennel (ULC mäser Dornbirn) 47,24. 4 x 100 m: LG Montfort (Sonja Marte, Petra Giesinger, Nikola Hartmann, Bianca Dürr) 51,14. Weit: Sonja Marte (LG Montfort) 5,09. Drei: Jacqueline Lins (TS Gisingen) 9,61 (0,0). Diskus: Simone Kalb (TG Bad Waldsee) 28,22. Speer: Nikola Hartmann (LG Montfort) 44,68.

4./5.7. StLV-Landesmeisterschaften, Kapfenberg.

MÄNNER: 100 m: 1. Harald Winkler (U. Spk. Graz) 10,84. 2. Jörg Weidmann (ATSE Graz) 11,11. 3. Ewald Glauning (ATSE Graz) 11,16. 200 m (-1,08): 1. Harald Winkler (U. Spk. Graz) 22,16 (VL 21,94). 2. Jörg Weidmann (ATSE Graz) 22,84. 3. Randolph Hammerl (LC Barbaria) 22,88 (VL 22,86). 400 m: 1. Randolph Hammerl (LC Barbaria) 50,67. 2. Armin Taibinger (LTC Raiffeisen Graz) 50,84. 3. Gernot Poduschka (ATG) 51,97. 800 m: 1. Werner Edler-Muhr (U. Leibnitz) 1:53,59. 2. Armin Taibinger (LTC Raiffeisen Graz) 1:54,51. 3. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV) 1:55,01. 1.500 m: 1. Werner Edler-Muhr (U. Leibnitz) 4:01,69. 2. Rainer Maichin (Post SV Graz) 4:05,37. 3. Fernan-

do Espinosa (ATSE Graz) 4:15,55. 5.000 m: 1. Werner Edler-Muhr (U. Leibnitz) 15:06,34. 2. Erhard Schuchlenz (ATUS Gratkorn) 15:13,80. 3. Günter Planitzer (Kapfenberger SV) 15:17,19. 110 m Hürden: 1. Robert Pracher (ATG) 15,22. 2. Karl Mayer (MLG) 15,57. 3. Wolfgang Mühlthaler (ATUS Knittelfeld) 15,70. 400 m Hürden: 1. Christian Röhrling (MLG) 55,53. 2. Gernot Poduschka (ATG) 56,76. 3. Gerd Cerne (Post SV Graz) 59,15. 3.000 m Hindernis: 1. Robert Koss (Post SV Graz) 9:51,16. 2. Adam Mandl (Kapfenberger SV) 9:59,71. 3. Manfred Puffing (Post SV Graz) 10:18,50. 4 x 100 m: 1. ATSE Graz (R. Hirner, Ewald Glauning, Bernd Weiler, Jörg Weidmann) 43,22. 2. ATG (H. Vertacnik, Robert Pracher, J. Maier, Thomas Tebbich) 43,95. 3. LC Barbaria (R. Freidl, Randolph Hammerl, T. Molin, R. Müller) 44,23. Weit: 1. Heiko Mandl (U. Spk. Graz) 6,94. 2. Franz Trois (MLG) 6,62. 3. Christian Röhrling (MLG) 6,61. Drei: 1. Heiko Mandl (U. Spk. Graz) 14,24. 2. Christian Röhrling (MLG) 14,22. 3. Thomas Pressnitz (U. Leibnitz) 12,67. Hoch: 1. Thomas Tebbich (ATG) 1,85. 2. Thomas Pichler (ATSE Graz) 1,85. Stab: 1. Robert Pracher (ATG) 4,00. 2. Bernd Weiler (ATSE Graz) 3,80. 3. Andreas Breitegger (MLG) 3,60. Kugel: 1. Bernd Kropf (ATG) 17,68. 2. Engelbert Stampfl (ATG) 17,02. 3. Gerald Jalitsch (Kapfenberger SV) 14,28. Diskus: 1. Engelbert Stampfl (ATG) 51,78. 2. Robert Pracher (ATG) 40,24. 3. Christoph Simon (ATG) 40,18. Speer: 1. Heiko

Mandl (U. Spk. Graz) 61,88, 2. Robert Pracher (ATG) 55,40, 3. Manfred Baully (U. Leibnitz) 48,10. Hammer: 1. Klaus Winter sen. (Kapfenberger SV) 53,92, 2. Hans Pötsch (U. Spk. Graz) 50,44, 3. Christian Mösenbacher (Kapfenberger SV) 38,80.

FRAUEN: 100 m: 1. Gabi Unger (U. Spk. Graz) 12,06, 2. Elke Wölfling (U. Spk. Graz) 12,13, 3. Lore Seidl (Post SV Graz) 13,79. 200 m: 1. Gabi Unger (U. Spk. Graz) 25,54, 2. Martina Kieslinger (MLG) 28,28, 3. Lore Seidl (Post SV Graz) 28,79. 400 m: 1. Nina Haas (LTC Raiffeisen Graz) 65,42. 800 m: 1. Nina Haas (LTC Raiffeisen Graz) 2:26,40, 2. Andrea Fortin (Post SV Graz) 2:30,29. 1.500 m: 1. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 4:41,76, 2. Andrea Fortin (Post SV Graz) 5:05,84. 100 m Hürden: 1. Elke Wölfling (U. Spk. Graz) 14,21. 4 x 100 m: 1. U. Spk. Graz (Petra Gschanees, Gabi Unger, Elke Wölfling, Ch. Posch) 48,20, 2. U. Leibnitz (R. Stermsek, K. Schauer, S. Wohlmann, Brigitte Brodschneider) 57,63. Weit: 1. Gabi Unger (U. Spk. Graz) 5,73, 2. Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 5,39, 3. Petra Gschanees (U. Spk. Graz) 4,90. Drei: 1. Unger (U. Spk. Graz) 12,07, 2. Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 10,68, 3. Cornelia Malle (U. Leibnitz) 10,41. Hoch: 1. Gabi Unger (U. Spk. Graz) 1,70, 2. Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 1,50. Kugel: 1. Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 11,35, 2. Christiane Pelzmann (U. Leibnitz) 10,99, 3. Christina Kopeinigg (ATG) 10,51. Diskus: 1. Kopeinigg (ATG) 39,48, 2. Christiane Pelzmann (U. Leibnitz) 35,24, 3. Karin Red (MLG) 29,48. Speer: 1. Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 47,40, 2. Christiane Pelzmann (U. Leibnitz) 33,56, 3. Cornelia Malle (U. Leibnitz) 29,82.

8.7. Werfer-Abendmeeting, Hainfeld.

MÄNNER: Kugel / Diskus: Erwin Weitzl (SVS) 14,95 / 50,38. Speer: Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 63,90. Hammer: Michael Beierl (SVS) 61,40. JUGEND: Kugel / Hammer: Günther



Bild: Kurt Brunbauer

ALLES NACH VOR warf Gabi Unger bei den Landesmeisterschaften der Steiermark. Sechs Titel waren die Ausbeute der erfolgreichsten Teilnehmerin.

Marek (ASKÖ Spk. Hainfeld) 8,65 / 25,56. SCHÜLER: Kugel / Diskus: Georg Wolfbeisser (ULC Wildschek) 9,74 / 26,74. FRAUEN: Kugel: Uli Pühr (Cricket) 11,53. Diskus / Hammer: Christa Grabner (ASKÖ Spk. Hainfeld) 40,54 / 30,36. SCHÜLER: Kugel: Christina Schwanzler (ATUS Felixdorf) 9,72. AK 50: Hammer: Helgard Gratzl (Cricket) 23,64.

10.7.7. Liezener Stadtlauf.

MÄNNER (7,4 km): Andreas Bachner (SV RAIKA Admond/Hall) 23:59,8. AK 30: Raimund Enko (ATUS Judenburg) 24:35,2. AK 40: Josef Mitterhuber (ATUS Knittelfeld) 24:33,8. AK 50: Franz Monaco (LAC Kainach) 25:21,1. AK 60: Franz Flasch (SC Kainach) 31:34,3. JUNIOREN: Christian Stüger (WSV Bad Aussee) 25:43,3. JUGEND (1,850 m): Josef Köberl (WSV Bad Aussee) 5:52,1.

FRAUEN (7,4 km) AK 30: Grete Scheutz (ASKÖ Sport Lichtenegg) 29:55,2. ALLG. KLASSE: Ulrike Weissensteiner (SVSG Lunz am See) 30:21,6. JUNIOREN: Silke Brunthaler (WSV Liezen) 30:17,8.

10./11.7. VLV-Mehrkampfmeisterschaften, Lustenau.

MÄNNER: Zehnkampf: 1. Jürgen Thaler (LG Montfort) 5.965 Pkte (100 m: 11,72 - Weit: 6,41 - Kugel: 10,30 - Hoch: 1,75 - 400 m: 52,40 / 110 m Hürden: 17,38 - Diskus: 33,20 - Stab: 3,50 - Speer: 46,01 - 1.500 m: 4:43,26), 2. Hermann Greber (TS Hard) 5.432 (12,10 - 5,82 - 10,20 - 1,80 - 56,53 / 17,63 - 33,61 - 3,20 - 44,29 - 4:56,20), 3. Michael Oberhauser (LG Montfort) 5.414 (12,04 - 6,14 - 9,67 - 1,70 - 54,41 / 17,33 - 26,60 - 3,70 - 38,90 - 4:57,84).

FRAUEN: Siebenkampf: 1. Bianca Dürr (LG Montfort) 4.161 Pkte (100 m Hürden: 15,92 - Hoch: 1,55 - Kugel: 9,17 - 200 m: 26,71 / Weit: 4,79 - Speer: 28,98 - 800 m: 2:38,68), 2. Sonja Marte (LG Montfort) 3.796 (16,18 - 1,55 - 8,10 - 28,28 / 4,75 - 25,36 - 2:43,82).

11.7. Ortslauf Schlierbach.

MÄNNER (6 km): Walter Lehki (GW Micheldorf) 18:29,43. AK I: Willi Bernecker (GW Micheldorf) 19:36,30. AK II: Josef Kutnohorsky (U. Wels) 20:04,90. AK III: Walter Hintermayr (ASKÖ Marchtrenk) 24:16,44. VERSEHRTE (3 km): Alfred Tauscher (TVN St. Valentin) 19:30,73. HOBBY MÄNNER (1,5 km): Franz Dickbauer (U. Schlierbach) 5:13,72. JUGEND (1,5 km): Ronald Ecker (LCAV doubrava) 4:32,92. SCHÜLER: Christoph Girkinger 5:00,63.

DAMEN (3 km): Margit Eglseder (GW Micheldorf) 11:12,58. AK I: 1. Irene Heckmann (D) 12:48,40, 2. Barbara Wagner (U. Schlierbach) 12:59,20.

11./12.7. Öö. Union-Landesmeisterschaften, Vöcklabruck.

MÄNNER: 100 m (-0,3): Rainer Humer (IGLA Harmonie) 11,05. 200 m (-0,4): Klaus Knoll (ULC Linz-Obb.) 22,38. 400 m: Erwin Unter (Zehnkampf-U.) 49,86. 1.500 / 5.000 m: Christian Deinhammer (U. Hofkirchen) 4:09,50 / 15:25,30. 110 m Hürden (-2,0): Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 15,70. 4 x 100 m: ULC Linz-Obb. (Sven Fölser, Peter Knoll, Jürgen Strutzenberger, Klaus Knoll) 43,75. Weit: Alexander Moshammer (LAG Ried) 6,78 (-2,33). Hoch: Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 1,80. Stab: Wolfgang Salhofer (LAG Ried) 3,90. Kugel: Siegfried Steinmeir (U. Neuhofer) 13,60. Diskus: Günter Pilz (ULC Linz-Obb.) 37,82. Speer: Lothar Brandl (Zehnkampf-U.) 63,00. JUGEND: 100 m (+0,8): Rene Köppl (USV BV quattro-team) 11,19 (OÖLV-Schülerbestleistung). 200 m (-0,7): Bernhard Hutterer (USV BV quattro-team) 23,42. 400 m: Wolfgang Lenzeder (LAG Ried) 52,21. 800 m: Stefan Matschiner (U. Ebensee) 2:06,42. 3.000 m: Martin Hofer (IGLA Harmonie) 10:14,11. 110 m Hürden (+1,0) / Kugel / Diskus: Bernhard Ecker (LAG Ried) 15,63 / 12,76 / 31,02. 4 x 100 m: USV

BV quattro-team (Jürgen Pauzenberger, Stefan Reisenzein, Bernhard Hutterer, Rene Köppl) 44,42. Weit / Speer: Peter Gschwandtner (U. Baumgartenberg) 6,19 / 48,84. Hoch: Daniel Attwenger (U. Geng) 1,70.

FRAUEN: 100 (-0,5) / 200 / 100 m Hürden (0,0): Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 12,17 / 24,80 / 14,52. 1.500 / 3.000 m: Gabi Schuster (ULC Linz-Obb.) 4:55,90 / 10:54,64. 4 x 100 m: ULC Linz-Obb. (Gabi Schuster, Evi Obermayr, Sabine Murhammer, Karin Mayr) 51,55. Weit / Hoch: Brigitte Nagl (U. Schärding) 5,23 (+1,3) / 1,35. Kugel / Diskus / Speer: Gabriele Ernst (U. Hofkirchen) 10,21 / 31,24 / 39,14. JUGEND: 100 (-0,7) / 200 / 100 m Hürden: Evelyn Fiala (ULC Linz-Obb.) 12,71 / 26,38 / 15,36. 400 / 800 m: Margit Weiss (U. Neuhofer) 66,13 / 2:29,31. 4 x 100 m: ULC Linz-Obb. (Regina Fritz, Katrin Schöftner, Marion Obermayr, Evelyn Fiala) 52,55. Weit / Diskus: Birgit Zillner (U. Schärding) 5,02 (-0,5) / 28,98. Hoch: Elisabeth Unfried (U. Wels) 1,64. Kugel: Brigitte Niederleitner (IGLA Harmonie) 9,80. Speer: Barbara Koller (LAG Ried) 34,70.

14.7. Abendmeeting Amateure Steyr.

MÄNNER (-1,3) / 200 m (-1,7): Mario Gründl (Hi Sprint Linz) 11,11 / 22,44. 1.500 m: 1. Kassa Balcha (ETH) 4:01,27, 2. Werner Niedersüß (TSV St. Georgen/G.) 4:07,37. 400 m Hürden: Berthold Zeilermayr (Amateure Steyr) 62,25. Weit / Speer: Wolfgang Foßner (Amateure Steyr) 6,01 (+0,7) / 46,72. FRAUEN: Speer: Petra Retschitzegger (Amateure Steyr) 40,92.

15.7. Meeting in Leibnitz.

MÄNNER: Speer: Thomas Mitter (U. Eisenerz) 43,40. FRAUEN: Diskus: Christiane Pelzmann (U. Leibnitz) 38,34.

15.7. Abendmeeting LCAV doubrava, Vöcklabruck.

MÄNNER: 60 m: Mario Gründl (Hi Sprint Linz) 7,10. 3.000 m: Peter Pfeiffenberger (U. Salzburg) 8:52,00. 4 x 100 m: Hi Sprint Linz (Sven Kretz, Mario Gründl, Christian Freiwald, Christian Friedl) 43,08. Weit: Markus Haller (ASV Salzburg) 6,30. Speer: Lothar Brandl (Zehnkampf-U.) 63,08. JUGEND: Speer: Bernhard Spießberger (LCAV doubrava) 40,49. SCHÜLER: 60 m: Rene Kunzler (LCAV doubrava) 7,78. 800 m: Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 2:42,72. Weit: Bernd Schnötzingler (LCAV doubrava) 5,53.

FRAUEN: 60 m: Petra Huber (ASV Salzburg) 8,20. SCHÜLER: 60 m: Karin Emrich (LCAV doubrava) 8,60. 800 m: Verena Spitzbart (LCAV doubrava) 2:45,08. Weit: Karin Emrich (LCAV doubrava) 4,60.

16.7. Sprinter-Abendmeeting, Ried/I.

MÄNNER: 100 m (+1,0): Franz Ratzberger (USV BV quattro-team) 10,50. 4 x 100 m: Nationalstaffel (Christoph Pöstinger, Thomas Renner, Andreas Berger, Franz Ratzberger) 39,39. Hi Sprint Linz (Sven Kretz, Mario Gründl, Christian Freiwald, Christian Friedl) 41,91. 3.000 m Hindernis: Josef Rohringer (LAG Ried) 10:01,95.

17./18.7. Gisinger Nachwuchs-Mehrkampfmeeting.

SCHÜLER: Zehnkampf: Markus Seeger (TS Gisingen) 10.722 Pkte (75 m: 9,70 - Weit: 5,54 - Kugel: 10,47 - Hoch: 1,69 - 200 m: 25,81 / 110 m Hürden: 16,34 - Diskus: 31,82 - Stab: 3,55 - Speer: 30,76 - 1.000 m: 4:14,02). SCHÜLERINNEN: Siebenkampf: Jacqueline Lins (TS Gisingen) 5.700 Pkte (80 m Hürden: 13,68 - Hoch: 1,48. Kugel: 8,80 - 100 m: 14,28 / Weit: 4,54 - Speer: 24,30 - 800 m: 3:15,95).

18.7. Int. Feriensportfest, SK VÖEST, Traun.

MÄNNER: 100 m (+1,4): Christian Friedl (Hi Sprint Linz) 10,92. 200 m (+3,8): Peter Knoll

(ULC Linz-Obb.) 21,88. 1.500 m: Helmut Iwanoff (U. Salzburg) 4:07,05. Weit: Rene Zemann (ULC Wildschek) 7,63 (0,0). Hoch: Peter Bieber (VÖEST) 1,85. Kugel: Christian Nebl (ATSV Linz) 19,14. Diskus: Alfred Ramler (U. Wildschek) 49,60. Speer: Johannes Laimer (SV Bad Ischl) 61,74. JUGEND: 200 m (+1,2): Michael Ehrenbrandtner (ÖTB ÖÖ) 23,48. 1.000 m: Ralph Humer (U. Hofkirchen) 2:50,79. Weit: Markus Haselböck (ALC Wels) 6,02 (-0,5). Hoch: Martin Zauner (ALC Wels) 1,95. Kugel: Mario Nussbaumer (LCAV doubrava) 13,62. Diskus: Peter Gschwandtner (U. Baumgartenberg) 32,88. SCHÜLER: Weit: Michael Undesser (ATSV Linz) 5,35 (-2,0). Hoch: Bernd Alber (VÖEST) 1,45. Speer: Martin Hofer (IGLA Harmonie) 43,26. FRAUEN: 200 m (+1,5): Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 24,59. 800 m: Erna Mair (IGLA Harmonie) 2:23,28. Hoch: Elke Watzinger (ALC Wels) 1,50. Kugel / Diskus: Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 15,16 / 49,74. SCHÜLER: 100 m (+0,4) / Weit / Hoch: Silvia Kehrer (U. Julbach) 13,32 / 4,93 (+0,3) / 1,56. 800 m: Anita Rackaseder (IGLA Harmonie) 2:31,36. Kugel: Doris Hellriegl (ASKÖ Leonding) 9,96.

18.7. Sommermeeting, Baden.

MÄNNER: 100 (+0,6) / 200 m (+1,8): Armin Tomek (SVS) 11,45 / 23,09. 800 m: Charles Akamegbu (Cricket) 2:02,51. Weit: Gerhard Leeb (ATSV Ternitz) 6,42 (+0,6). Kugel: Joachim Osen (ATV Trumau) 11,69. JUGEND: Kugel: Andreas Vock (ÖTB Baden) 8,11.

18.7. 4. COCA-COLA Supercup, Wolfsberg.

MÄNNER: 100 m (+0,57): Jörg Weidmann (ATSE Graz) 11,10. 400 m: Christian Kaitenböck (ULC Linz-Obb.) 49,63. 800 m: Robert Koss (Post SV Graz) 1:53,79. 3.000 m: Klaus Kohout (Cricket) 8:34,75. 110 m Hürden (+1,09): Martin Pucher (LAC Wolfsberg) 15,56. Weit / Hoch: Günther Gasper (KLC) 7,15 / 2,00. Kugel: Heinz Harre (U. Klagenfurt) 13,78. Speer: Heiko Mandl (U. Spk. Graz) 62,46. Hammer: Johann Lindner (LC TA Villach) 73,60. FRAUEN: 400 m: Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 57,02. 1.500 m: Elisabeth Singer (U. RAIKA Linz) 4:38,26. 100 m Hürden: Elke Wöllfling (U. Spk. Graz) 14,46. Weit: Gabi Unger (U. Spk. Graz) 5,78. Hoch: Christina Halapier (TLC ASKÖ Feldkirchen) 1,65. Kugel: Christiane Pelzmann (U. Leibnitz) 11,27. Speer: Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 49,28.

31.7. Donaumeeting, Ottensheim.

Ottensheim statt Barcelona. Die Organisatoren des Donaumeetings fürchteten sich nicht vor der zur gleichen Zeit laufenden olympischen Konkurrenz und hatten eine Reihe österreichischer Spitzenathleten am Start. MÄNNER: 100 m (-1,0): Klaus Angerer (U. Salzburg) 10,99. 200 m: 1. Rostislav Pokorny (CS) 21,37, 2. Klaus Angerer (U. Salzburg) 21,92. 800 m: Niklas Kröhn (LCAV doubrava) 1:56,72. 3.000 m: Werner Niedersüß (TSV St. Georgen/G.) 8:49,37. 4 x 100 m: U. Salzburg (Michael Mayrhofer, Gerhard Ausweger, Klaus Angerer, Laurin Madl) 42,81. Weit: Michael Mayrhofer (U. Salzburg) 6,73 (+0,6). Hoch: Tino Tsolakis (ALC Wels) 1,93. Speer: Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 60,72. Kugel: Christian Nebl (ATSV Linz) 18,99. FRAUEN: 100 (-1,4) / 200 m: Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 12,03 / 24,20. 800 m: Gabi Schuster (ULC Linz-Obb.) 2:17,26. 4 x

Neue österreichische Rekorde:

Union Salzburg	4 x 400 m	3:11,31 min	26.7. Salzburg
(Klaus Angerer, Michael Wildner, Gerhard Ausweger, Christian Ausweger)			
Viera Toporek (SV Schwechat)	3.000 m Gehen	13:05,0 min	29.7. Vilnius / LIT
Herwig Röttl (TLC ASKÖ Feldkirchen)	110 m Hürden	13,41 sek	2.8. Barcelona / ESP (Rekord eingestellt)
Theresia Klesl (ULC Linz-Oberbank)	1.500 m	4:07,81 min	5.8. Barcelona / ESP
Theresia Klesl (ULC Linz-Oberbank)	1.500 m	4:07,46 min	6.8. Barcelona / ESP

100 m: ULC Linz-Obb. (Sabine Murhammer, Karin Mayr, Kirsten Wakolbinger, Claudia Murhammer) 49,06. Weit: Kirsten Wakolbinger (ULC Linz-Obb.) 5,52 (+0,6). Kugel / Speer: Gabriele Ernst (U. Hofkirchen) 10,71 / 36,48.

1.8. 6. Gußwerker-Sportler-Gedenklauf.

MÄNNER: Manfred Tod (SV St. Sebastian) 38:56,6. AK 30: Andreas Rust (Tyrolia) 45:17,5. AK 40: Waldemar Leithner (HSV Zeltweg) 42:09,7. AK 50: Günther Pözl 45:45,5. JUNIOREN: Wolfgang Kern 56:46,9. FRAUEN AK 30: Elisabeth Rust (Post SV Graz) 43:15,8. AK 40: Martha Abel (SV St. Sebastian) 1:10:44,8.

1.8. Int. Reichenauer Ortslauf, Reichenau/Mkr.

160 „Hitzebeständige“ machten beim 1. Reichenauer Ortslauf mit, der den internationalen Ottenschlager 10-Meilen-Lauf ablöste. Im Hauptlauf über sechs Runden zu je einem Kilometer sah es schon ganz nach einem tschechischen Erfolg aus, da legte in der letzten Runde Walter Lehki (GW Micheldorf) einen sagenhaften Sprint hin und holte den Tagessieg vor fünf CSFR-Läufern. MÄNNER: Walter Lehki (GW Micheldorf) 19:10,7. AK 30: Egon Schmalzer (U. Pregarten) 20:22,5. AK 40: Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 21:08,1. AK 50: Walter Rechberger (RC mazda Waiding) 25:29,7. AK 60: Rudolf Opper (ASKÖ Marchtrenk) 26:00,1. JUNIOREN: Ewald Robeischl (U. Pregarten) 10:05,6. JUGEND: 1. Lubos Hruska (CS) 10:35,1. 2. Johannes Reichör (SV Gallneukirchen) 10:42,3. SCHÜLER: Stefan Ernst (U. Reichenau) 3:15,0. HOBBY: Robert Rechberger (UCV RAIKA Zwettl) 10:18,6. FRAUEN (AK 30): Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb.) 11:16,8. ALLG. KLASSE: Marion Feigl (LCAV doubrava) 11:35,0. JUGEND: Monika Tröbinger (Lauftreff Neumarkt) 13:27,3. HOBBY: Verena Horner (U. Reichenau) 14:15,9. SCHÜLER: Heike Pilgerstorfer (U. Reichenau) 3:34,3.

5.8. 14. Günther Pichler Gedächtnismeeting, Vöcklabruck.

MÄNNER: 800 m: Günther Pichler (U. Hofkirchen) 1:57,24. 10.000 m: Günther Schneeweiß (LCAV doubrava) 32:56,70. 400 m Hürden: Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 52,26. Hoch: Martin Zauner (ALC Wels) 2,01. Kugel: Mario Nußbaumer (LCAV doubrava) 11,39. JUGEND: 110 m Hürden: Stefan Reizenzein (USV BV quattro-team) 18,12. Kugel: Mario Nußbaumer (LCAV doubrava) 11,39.

5.8. Meeting, Leibnitz.

MÄNNER: 100 m (-0,22): Harald Winkler (U.

Spk. Graz) 10,98. 1.000 m: Markus Geiger (KLC) 2:42,31. 10.000 m: Gerald Schaffler (U. Leibnitz) 34:47,42.

FRAUEN: Drei: Gabi Unger (U. Spk. Graz) 12,58. Kugel: Christiane Pelzmann (U. Leibnitz) 10,80. Speer: Cornelia Malle (U. Leibnitz) 32,04. JUGEND: 100 m Hürden (+0,14): Alexandra Kollmitzer (Polizei SV Graz) 17,55. SCHÜLER: Kugel: Patrizia Golautschnig (SV RAIKA Deutschfeistritz) 10,47.

6.8. Abendmeeting, St. Pölten.

MÄNNER: 200 m: Jürgen Janout (U. St. Pölten) 23,71. Kugel / Diskus: Peter Jägersberger (ASKÖ Spk. Hainfeld) 12,58 / 42,82. Speer: Manfred Zott (ASKÖ Spk. Hainfeld) 51,70. Hammer: Alexander Drigol (ULC Linz-Obb.) 62,20. JUGEND: Kugel: Christian Weiser (U. St. Pölten) 9,37. FRAUEN: 100 m Hürden / Kugel / Speer: Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 16,06 / 11,28 / 32,98. Diskus: Andrea Linauer (U. St. Pölten) 35,74.

12.8. Abendmeeting, Ried/l.

MÄNNER: 100 m (+1,3): Klaus Angerer (U. Salzburg) 10,86. 200 m (+0,8): Rainer Humer (IGLA Harmonie) 22,60. 1.500 m: Günter Steinbacher (LAG Ried) 4:22,32. 10.000 m: Manfred Pröll (U. Reichenau) 33:02,72. 4 x 100 m: ATSV Linz (Robert Hinum, Johann Mair, Rainer Schrammel, Herbert Kreiner) 43,73. Weit: Walter Lindlbauer (ÖTB Braunau) 6,95 (+1,6). Stab: Sven Fölser (ULC Linz-Obb.) 4,30. Speer: 1. Walter Kühndel (D) 61,16, 2. Martin Opferkuch (LAG Ried) 47,12. SCHÜLER: 100 m (+1,2): Rene Köppl (USV BV quattro-team) 11,39. Weit: Bernd Schnötzing (LCAV doubrava) 5,27 (+1,2). Speer: Wolfgang Pöppel (LAG Ried) 38,74. FRAUEN: 100 m: Elisabeth Moshammer (LAG Ried) 13,49 (+2,5). 800 m: Erna Mair (IGLA Harmonie) 2:19,89. Weit: Anita Lechner (VÖEST) 5,03 (+1,1). JUGEND: Speer: Barbara Koller (LAG Ried) 31,26.

12.8. Abendmeeting, Salzburg-Rif.

MÄNNER: Diskus: Ernst Grössinger (U. Salzburg) 43,24. Speer: Johannes Laimer (SV Bad Ischl) 63,30. Hammer: Johannes Müller (U. Salzburg) 48,14. FRAUEN: Speer: Eva Löberbauer (U. Salzburg) 38,10.

19.8. Meeting, Leibnitz.

MÄNNER: Drei: Thomas Pressnitz (U. Leibnitz) 12,55. FRAUEN: Weit: Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 5,09.

**Letzte Meldung:
Doris Auer und Martin Krenn
Mehrkampf-Staatsmeister**

Den Titelverteidigern im Damen-Siebenkampf (Kirsten Wakolbinger) und Männer-Zehnkampf (Erwin Reiterer) blieb bei den ÖLV-Mehrkampfmeisterschaften am 29./30. August in Feldkirch bzw. Villach Silber. Neue Meister wurden Doris Auer (Cricket / 5.046 Punkte) und Martin Krenn (ATSV Ternitz / 7.388 Punkte).



Am Sommerabend der leichten Athleten

Olympia in Linz: 20.000 auf der Gugl-Welle

Von McKoy bis Conley,
von Krabbe bis Ottey,
von Drechsler bis Kirchmann

LINZ. Gigl und Gogl pilgerten zum 5. Linzer IAAF „Nokia“ Internationales auf die Gugl. Die zu erwartenden ästhetischen Genüsse lockten 20.000 an. Gleich sieben Olympiasieger aus Barcelona versprachen Weltklasseleistungen. Leichtathletik boomt. Nicht müde von Olympia, wollte der Zuschauer die Stars hautnah erleben. Was am Guglhupf geboten wurde, war vom Feinsten.

Im kanadischen Teamdreß sofort zu erkennen: Mark McKoy, der Olympiasieger über die 110 Meter Hürdenstanz. In 13,06 Sekunden lief er auf der Gugl schneller als bei seinem Erfolg in Barcelona. Nur der mit 2,1 Meter pro Sekunde etwas zu starke Rückenwind verhinderte eine neue Jahresweltbestleistung. Etwas wehmütig blickte man da aus österreichischer Sicht auf den blessierten Oberschenkel unseres Rekordhalters Herwig Röttl. Welch gute Rolle hätte er wohl in diesem glänzend besetzten Rennen gespielt? Aus dem olympischen Finale waren noch Florian Schwarthoff, Emilio Valle und Jack Pierce dabei. Roger Kingdom, zweifa-

cher olympischer Champion, fiel schon deutlich ab.

Was McKoy für die Zielgerade, war Heike Drechsler (D) für die Zuschauer gegenüber. Einen Satz nach dem anderen setzte sie über der Sieben-Meter-Marke in den Sand. 7,13 Meter als besten. „Diese Stimmung hier kann ich nur mit Zürich vergleichen“, verteilte die Blondine Komplimente. Ihre Sprünge begleiteten „Heike, Heike“-Rufe. Hölzerne Hände hatten sich die Fans angeschnallt und klatschten jeder Athletin mit einem Spektakel zum Sprung. Hätten sie gewußt, daß sie Ljudmila Ninova auch Ljusi rufen dürfen, wäre

„LINZ LIEGT MIR!“ Der Kanadier Mark McKoy (links) lief in 13,06 Sekunden die schnellste Zeit in diesem Jahr. Schon im Vorjahr erzielte er auf der Gugl persönlichen Rekord.



Bild: Bernhard Uschan

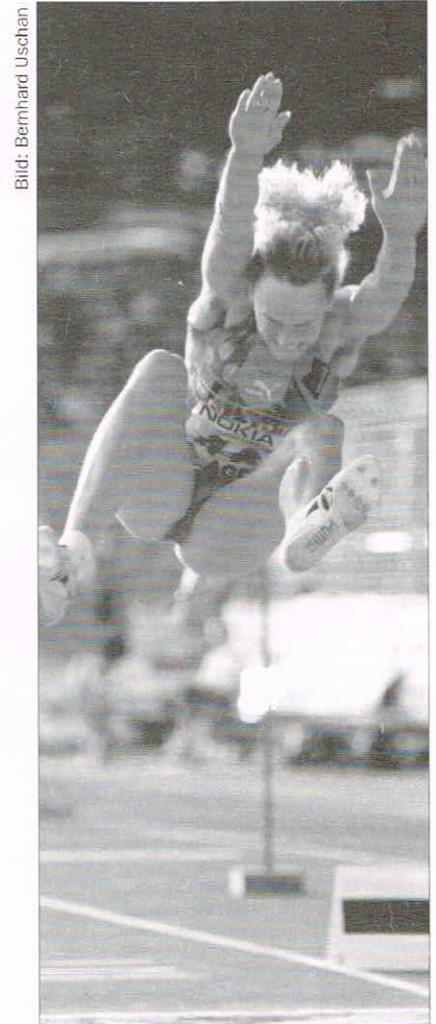


Bild: Bernhard Uschan

BESTE HALTUNGSNOTEN für Olympiasiegerin Heike DRECHSLER. Der Stehplatz hüpfte bei ihren Sprüngen mit.

auch die Neo-Österreicherin in den Genuß von Sprechchören gekommen. Sie wurde mit 6,73 Metern Zweite.

Weißes As

Zwei „Weiße“ standen im 100 Meter „Lauf der Stars“. Der eine, unser Andreas Berger, von Achillessehnen-schmerzen geplagt, der andere ein Sprinter mit russischer Schubkraft, Vitaly Savin. Savin, heuer mit zu viel Rückenwind schon 9,94 Sekunden gelaufen, düpierte die „schwarzen“ Stars und warf sich in 10,08 Sekunden, drei Hundertstel vor dem Vorjahressieger und Staffel-Weltrekordler Dennis Mitchell, über die Ziellinie. Dabei ließ Ben Johnson mit einem fulminanten Start schon alte Zeiten wach werden, hatte nach 60 Meter aber sein Pulver verschossen und rettete sich in 10,33 Sekunden gerade noch eine Hundertstel vor dem tapfer kämpfenden Andreas Berger als Siebter ins Ziel.

Bild: Ewald Kahlbacher



WEIL ER WEIT RECHTS AUSSEN lief, hatte Vitaly Savin (GUS) seine Ruhe am Start. Favorit Dennis MITCHELL (USA) brachte ein ORF-Kameramann um die Konzentration. Obwohl Mitchell ihn zur Seite stieß, ging er nicht von der Bahn. Geschlagen: Ray STEWART, Olapade ADENIKEN, Ben JOHNSON (von rechts).

Ottey gegen Krabbe,

hieß das imaginäre Duell über 200 Meter bei den Damen. Dazwischen die Staffel-Olympiasiegerin von Barcelona Evelyn Ashford (USA). Mit einem Kurvenlauf, den der 35-jährigen Grande Dame des Sprints wohl keiner mehr zugetraut hätte, lag sie bis 50 Meter vor dem Ziel sogar an der Spitze, ehe Ottey, dank größerem Stehvermögen, doch noch klar die Oberhand behielt. Die exzellente Siegerzeit von 22,20 Sekunden war dann um eine Hundertstel besser als jene vom Vorjahr und bedeutete neuen Gugl-Rekord. Damals stand Katrin Krabbe in der Publikumsgunst ganz oben. Doch der Deutschen rühierten Anabolika den Ruf.

IM MAKELLOSEN ANTLITZ der Karibik-Queen hat Barcelona keine Kratzer hinterlassen. Das Linzer Publikum krönte Merlene OTTEY, die schönste Schnellste, wieder zur Gugl-Königin.



Bild: Bernhard Uschan

Bild: Ewald Kahlbacher



DIE ÖSTERREICHISCHE SPRINTSENSATION lieferte Christoph PÖSTINGER als Sieger des B-Finales. Er stellte in 10,22 Sekunden Bergers ÖLV-Jahresbestleistung ein und schob sich in der europäischen Rangliste auf Platz drei! Der Italiener Stefano TILLI zwängte sich noch vor Franz Rätzberger, der mit persönlicher Bestleistung in 10,34 den dritten Rang erlief.

In höchsten Tönen

Erst einmal gelang einem Österreicher beim Gugl-Meeting ein Sieg über die Weltklasse. Dietmar Millonigs 5.000-Meter-Triumph über 3.000-Meter-Hinderniss-Olympiasieger Julius Kariuki aus dem Jahr 1989 ist unvergessen.

War die „Fehrringer-Kurve“ heuer ihres Lokalmatadors (verletzungsbedingt) beraubt (Kugelstoßer sind halt nicht so leicht einzuklatschen wie anlaufende Springer), lockte eine Einheimische das Publikum in die verwaiste Ostkurve. Sigrid Kirchmann, nach dem fünften Platz der Spiele von Barcelona ohnehin im

höchsten Hoch, machte sich 20.000 Helfer untertan. Wie sie es schaffte, daß die Latte bei ihrem Sprung über die 1,93 Meter doch noch oben blieb, wird sie nicht einmal einem Physiker plausibel erklären können. Als wär's programmiert gewesen: Den ganz besonderen Sieg auf der Gugl zu ehren, hatte man keinen geringeren als den Olympiasieger von Barcelona gebeten. Javier Sotomayor gratulierte der „Si(e)gi“ von Herzen. Er war mit der kubanischen Mannschaft in die Stahlstadt gekommen. Linz kannte den Guglhupfer von 1990 und akklamierte sein Erscheinen, wie Sigrids Sprünge in „höchsten Tönen“.



Bild: Ewald Kahlbacher

DER HARTE BELAG, für die Sprinter von größtem Vorteil, sei für die Dreispringer das Problem gewesen, klagte Mike CONLEY. Das Abfedern ist bei den Zwischensteps von Wichtigkeit.

„A WAHNSINNI!“ Sigrid KIRCHMANN zum Hochsprungsieg beim Guglmeeting: „Die 1,93 Meter hab ich nur mit der Euphorie der Publikums geschafft.“

Ausgezeichnete 20,40 Meter stieß Klaus Bodenmüller die Kugel. Damit wurde der Österreicher Zweiter hinter Werner Günthör (CH / 21,36 m).

Die große Show der Dreimalsspringer

Von den ersten Fünf der Welt waren die Nummer eins und zwei, sowie der Vierte und Fünfte am Start. Wie man es von Mike Conley gewöhnt ist, glich seine Wettkampftwicklung einem „Steigerungslauf“. Der

Amerikaner, in Barcelona mit unendlichen 18,19 Meter erfolgreich, hatte hart zu kämpfen um seine Vormachtstellung zu behaupten. Erst der fünfte Versuch (17,14 m) brachte ihn vor Charles Simpkins (USA / 17,05 m) und dem lange in Front liegendem Brian Wellman (BER / 17,04 m). Das Volk der Dreispringer ist ein lustiges. Ihre Körperverrenkungen und Animationsübungen vor den Sprüngen, ihre Tänztchen nach den Landungen, unterhalten. Wieder hüpfte der Stehplatz mit. Dreimal bei jedem - weil drei Sprünge.



Bild: PLOHE

Linzer IAAF „Nokia“ Gugl-Internationales, 13. August, Linzer Stadion.

MÄNNER: 100 m „Lauf der Stars“ (+1,3): 1. Vitaly Savin (GUS) 10,08, 2. Dennis Mitchell (USA) 10,11, 3. Olapade Adeniken (NIG) 10,12, 8. Andreas Berger (USV BV quattro-team) 10,34. B-Lauf (+1,2): 1. Christoph Pöstinger (ULC profi Weinland) 10,22 (ÖLV-U-21 Rekord, NÖLV-Rekord), 3. Franz Rattenberger (USV BV quattro-team) 10,34, 4. Thomas Renner (USV BV quattro-team) 10,45 7. Gernot Kellermayr (USV BV quattro-team) 10,71. 400 m: 1. Andrew Valmon (USA) 44,96, 2. Troy Douglas (BER) 45,61, 3. Darnell Hall (USA) 45,75. B-Lauf: 1. Klaus Angerer (U. Salzburg) 47,54, 2. Rafik Elouardi (ÖTB Wien) 47,75, 5. Erwin Unter (Zehnkampf-U.) 49,31, 6. Gerhard Auswegler (U. Salzburg) 49,39, 7. Christian Kaitenböck (ULC Linz-Obb.) 49,47. 800 m: 1. Terril Davis (USA) 1:47,42, 2. Stephen Ole Marai (KEN) 1:47,86, 3. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:47,96, 4. Thomas Ebner (LAC RAIKAlnsbruck) 1:47,98, 7. Oliver Münzer (KLC) 1:48,32. 1.500 m: 1. Mohammed Suleimann (QAT) 3:36,14, 2. Peter Rono (KEN) 3:39,03, 3. Branko Zorko (KRO) 3:39,36, 4. Werner Edler-Muhr (U. Leibnitz) 3:43,29. 4 x 100 m: 1. Canada 40,04, 2. USV BV quattro-team 40,32, 3. Hi-Sprint Linz 41,63, 4. Steiermark 41,95. 110 m Hürden (+2,1): 1. Mark McKay (CAN) 13,06, 2. Florian Schwartthoff (D) 13,36, 3. Emilio Valle (CUB) 13,43. 400 m Hürden: 1. Winthrop Graham (JAM) 49,37, 2. Erik Keter (KEN) 49,96, 3. Dave Patrik (USA) 50,62, 6. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 52,80. 3.000 m Hindernis: 1. Micah Boynett (KEN) 8:17,97, 2. Patrik Sang (KEN) 8:18,70, 3. Brian Diemer (USA) 8:26,61, 10. Robert Platzer (LCAV doubrava) 8:55,00, 11. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 8:55,41. Drei: 1. Mike Conley (USA) 17,14 (-0,2), 2. Charles Simpkins (USA) 17,05 (-0,2), 3. Brian Wellman

(BER) 17,04 (+0,6), 8. Alfred Stummer (ULC Wildschek) 15,82 (+1,5). Stabhoch: 1. Dean Starkey (USA) 5,80, 2. Grigoriy Yegorov (GUS) 5,75, 3. Tim Bright (USA) 5,70. Kugel: 1. Werner Günthör (CH) 21,36, 2. Klaus Bodenmüller (LG Montfort) 20,40, 3. Luciano Zerbini (I) 19,82, 8. Christian Nebl (ATSV Linz) 18,26, 9. Andreas Vlasny (VÖEST) 17,83, 11. Erwin Pirklbauer (ATSV Linz) 16,91. Hammer: 1. Igor Ni-

DESSOUS. Aufreizende Unterhosenmode präsentierte Ben JOHNSON. Bei den Starts über 100 Meter und in der Staffel erregte der Kanadier weniger Aufsehen.



Bild: Walter Grohs

kulin (GUS) 77,80, 2. Lance Deal (USA) 77,44, 3. Tibor Geseke (HUN) 77,18, 5. Johann Lindner (LC TA Villach) 72,88, 6. Aleksandr Drigol (ULC Linz-Obb.) 65,34. 800 m Rollstuhl PARA: 1. Christian Pinkernell (Wien) 1:51,99, 2. Georg Schratenecker (Salzburg) 1:52,78, 3. Markus Schönhacker (NÖ) 1:53,43.

FRAUEN: 200 m (+0,7): 1. Mertlene Ottey (JAM) 22,20, 2. Evelyn Ashford (USA) 22,47, 3. Michelle Finn (USA) 23,03, 8. Sabine Tröger (ULC profi Weinland) 23,93. B-Lauf (+0,8): 3. Karin Mayr (ULC Linz-Obb.) 24,20, 5. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 24,33, 6. Sabine Kirchmaier (Cricket) 24,74, 7. Doris Auer (Cricket) 24,85. 800 m: 1. Inna Evseeva (GUS) 1:59,26, 2. Svetlana Masterkova (GUS) 1:59,31, 3. Ana Fidelia Quirot (CUB) 1:59,67, 6. Theresia Kiesl (ULC Linz-Obb.) 2:01,06 (ÖÖLV-Rekord), 3.000 m: 1. Silva Vivod (SLO) 9:19,22, 2. Harumi Suzuki (JAP) 9:23,25, 3. Ria van Landeghem (BEL) 9:31,68, 5. Elisabeth Hofer (ULC Linz-Obb.) 9:46,80, 6. Carina Weber-Leutner (IGLA Harmonie) 9:52,50, 8. Sandra Baumann (ULC Linz-Obb.) 9:58,04 (ÖÖLV-U-21-Bestleistung), 100 m Hürden (+1,4): Tatjana Reshetnikova (GUS) 12,86, 2. Aliuska Lopez (CUB) 12,90, 3. Ljudmila Narshilenko (GUS) 12,94, 8. Elke Wölfling (U. Spk. Graz) 14,11. Weit: 1. Heike Drechsler (D) 7,13 (+1,2), 2. Ljudmila Ninova (SVS) 6,73 (+1,5), 3. Galina Chistyakova (GUS) 6,55 (+1,2), 6. Christina Öppinger (U. Salzburg) 6,01 (+0,5), 7. Ute Dallner (ATSV Ternitz) 5,86 (+1,0). Hoch: 1. Sigrid Kirchmann (U. Ebensee) 1,93, 2. Elena Elesina (GUS) 1,90, 3. Sarka Novakova (CS) 1,85, 5. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,80. Speer: 1. Silke Renk (D) 66,66, 2. Petra Meier (D) 66,00, 3. Päivi Alafranti (FIN) 57,90, 4. Lisbeth Kucher (KLC) 49,96, 5. Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 49,96.

Zu spät

kam Johann Lindner zum Hammerwurf. Nach einer Irrfahrt durch Linz steckte er im Stau der auf die Gugl strömenden Zuschauer. Abgehetzt kam er erst an den Wurfkreis, als die anderen mit dem Einwerfen schon fast fertig waren. „An eine ordentliche Leistung war unter diesen Umständen nicht mehr zu denken“, so der Kärntner, der gerne etwas mehr als 72,88 Meter gezeigt hätte. Sieger des Bewerbes wurde der Olympiadritte Igor Nikulin (GUS / 77,80 m).

Zwei Olympiasieger in einem Bewerb

Es ist mir eine große Ehre, im Feld mit zwei Olympiasiegerinnen mitmachen zu dürfen, drückte die oftmalige ÖLV-Speerwurfmeisterin Lisbeth Kucher aus Kärnten aus, wie hoch das Meeting von den Sportlern selbst eingeschätzt wird. Silke Renk (1. mit 66,66 m) und Petra Meier (2. mit 66,00 m), die Ersten von Barcelona und Seoul, waren wie zu erwarten voran. Auch im 110-Meter-Hürdensprint trafen der „alte“ (Roger Kingdom) und neue Olympiasieger (Mark McKoy) aufeinander.

Aus der Luft

Alles Gute kommt von oben. Petra Michelic, die Gattin des Gugl-Finanzchefs, sprang mit dem Fallschirm ins Stadion und brachte 400.000 Dollar. Die Freude über die Punktlandung ist



Bild: Kurt Brunbauer

Christoph Michelic im Gesicht (Bild) abzulesen. Damit war das Meeting gesichert.

Näher ran

Lange lief Theresia Kiesel im 800-m-Bewerb ganz vorne mit. Näher an die 2-Minuten-Schallmauer zu kommen gelang mit neuem ÖÖLV-Rekord (2:01,06 min). Bei den Männern konnte sich Rekordhalter Michael Wildner als Dritter in 1:47,96 Minuten behaupten, knapp dahinter der Innsbrucker Thomas Ebner. Den B-Lauf über 400 Meter gewann Klaus Angerer (U. Salzburg) in 47,54 Sekunden. Die Österreicher verkürzten auch beim Gugl-Fest den Abstand zur Weltelite.

Gesund werden

„Mich baut diese Atmosphäre riesig auf“, will Hermann Fehringer „so rasch wie möglich wieder gesund werden“. So frenetisch das Publikum auch mitging (der Amerikaner Dean Starkey überquerte 5,80 m mit Stabhilfe), habe er doch gemerkt, daß er abgehe. Die „Fehringer-Kurve“ braucht den Österreicher. Alle Internationalität kann den Lokalkolorit nicht erschlagen.

Grand Prix!

„Ein tolles Publikum“ fand Österreichs Sportminister Michael Ausserwinkler geradeso wie die Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler, die den Reportern in die Notizblöcke diktierte: „Linz muß ein Grand Prix Meeting werden!“ Die Besetzung, die Organisation, die Zuschauer, das Drumherum garantierten allerhöchstes Niveau.

Berger im Maserati

Wurden die Stars, österreichische wie internationale, zu Beginn des Meetings dem Publikum vorgestellt, verabschiedete man sie auch standesgemäß. In einem roten Maserati pilotierte Andreas Berger Sandra Farmer-Patrick, Silke Renk, und Dennis Mitchell um die Laufbahn. Als „Kühlerfigur“ schmückte Merlene Ottey in gelbem Trainingsanzug den roten Raser. So locker, so lustig, so leger sieht man die Stars nirgendwo auf der Welt.

Moses Kiptanui rechnete ab Zwei Weltrekorde in vier Tagen

KÖLN, 16.8./ZÜRICH, 19.8. Wegen einer Verletzung scheiterte der Kenianer Moses Kiptanui an der nationalen Olympiaausscheidung. Bei den nacholympischen Sportfesten rückte der 20jährige vom Stamm der Marakwet sein Leichtathletikweltbild wieder zurecht. Zuerst lief er in Köln Weltrekord über 3.000 Meter flach (7:28,96 min), vier Tage später machte er auch der Hindernis-Weltbestzeit seines Landsmannes Peter Koech den Garaus. In 8:02,08 Minuten blieb er 3,17 Sekunden unter der alten Marke.

Dennoch war Kiptanui nicht zufrieden. „Ich wollte eigentlich unter acht

Minuten bleiben.“ Doch da spielte der Amerikaner Mark Croghan nicht mit, der auf dem zweiten Kilometer als Hase Tempo machen sollte. Croghan: „Moses war so schnell, ich kam einfach nicht mit.“ Für seine beiden Weltrekorde kassierte Kiptanui umgerechnet eine halbe Million Schilling.

In Turnschuhen sprang die Ebenseerin Sigrid Kirchmann in Köln 1,85 Meter hoch. Sie wurde Sechste (Siegerin: Stefka Kostadinova / BUL, 2,00 m). Wegen einer Achillessehnenreizung wollte sie nicht mit Spikes antreten. Zürich sah zwei Österreicher im Spitzenfeld. Klaus Bodenmüller belegte hinter Werner Günthör

(CH / 20,55 m) und Luciano Zerbini (I / 19,88 m) mit 19,75 Metern Rang drei im Kugelstoßen, im Weitsprung der Damen kam Ljudmila Ninova auf ausgezeichnete 6,86 Meter, womit sie Vierte wurde (1. Heike Drechsler/D, 7,22 m).

PADUA, 30.8. Sergey Bubka tröstete sich über die Enttäuschung bei den Olympischen Spielen in Barcelona („salto nullo“) mit einem Weltrekord hinweg: In Padua (I) verbesserte sich der Ukrainer um einen Zentimeter auf 6,12 Meter. Die alte Stabhoch-Bestmarke hatte Bubka am 13. Juni in Dijon aufgestellt. In der Halle steht sein Weltrekord auf 6,13 Meter. Die 6,12 Meter waren bereits Bubkas 31. Weltrekord. Im Hochsprung wurde Sigrid Kirchmann - wieder in Turnschuhen - mit 1,85 Metern Fünfte. Siegerin: Stefka Kostadinova (BUL) 1,96 Meter.

80 Jahre IAAF

Der Leichtathletik-Weltverband IAAF (International Amateur Athletic Federation) wurde am 17. Juli 1912 in Stockholm, drei Tage nach den Olympischen Spielen, im Haus des Schwedischen Parlaments gegründet. Zu den 17 Gründungsationen gehörte auch Österreich.

Die Ziele dieser neuen Vereinigung waren

1. das Verfassen von Regeln für internationale Wettkämpfe,
2. die Ratifikation von Welt- und Olympischen Rekorden und
3. eine allgemeine Amateur-Definition aufzustellen.

Die IAAF wurde in 80 Jahren mit 200 Mitgliedern zur größten internationalen Organisation, zum Vergleich, die

UNO hat „nur“ 175 Mitgliedsstaaten.

Vier Präsidenten, J. S. Edström (SWE), The Marquess of Exeter (GB), Adriaan Paulen (HOL) und Dr. Primo Nebiolo (I), leiteten die Geschicke bis zum heutigen Datum. Die IAAF feierte ihr Jubiläum beim Grand Prix Finale in Turin und veranstaltete am 24. November eine große Gala in der Gründungsstadt Stockholm.

Die Alpenrosen blühen wieder

In Innsbruck erinnerte man sich früherer Tradition

INNSBRUCK. Ein Meeting wie in Linz kann im Prinzip in jeder Ecke unseres Landes auf die Beine gestellt werden. Dafür erforderlich: eine Crew, die managt. Sportlich, administrativ, finanziell. Innsbruck, das mit seinem Alpenrosenmeeting vor vielen Jahren schon Weltstars nach Österreich brachte, rüstet wieder auf. Ein junges engagiertes Team will an alte Traditionen anschließen. Mit Evelyn Ashford (USA) und Ben Johnson (CAN) hatte man zwei klingende Namen neben der nahezu vollständig vertretenen österreichischen Spitze auf der Startliste.

Respekt vor großen Namen hat Christoph Pöstinger längst abgelegt. Der Weinland-Sprinter mußte sich vor 2.000 Zuschauern in Innsbruck bei Gegenwind über 100 Meter in 10,56 Sekunden nur dem Amerikaner Brian Bronson (10,47 sek) geschlagen geben. Ben Johnson? „Nur einer von vielen, die 10,67 laufen.“ Franz Ratzberger wurde Vierter in 10,87 Sekunden.

Von den heimischen Athleten siegten Klaus Bodenmüller (Kugel 20,00 m),

Ljudmila Ninova (Weit 6,70 m) und Theresia Kiesel (800 m 2:08,81 min). Bei den Damen war Evelyn Ashford, die vierfache Goldmedaillengewinnerin bei Olympischen Spielen, eine Klasse für sich. Sie gewann den 100-Meter-Lauf in 11,35 Sekunden.

LADY IN BLACK. Schnellste auf dem Tivoli: Evelyn Ashford.



Bild: Gerold Höfinger



Bild: Bernhard Uschan

WEISS AUF SCHWARZ. 100 Meter waren Ben JOHNSON bei den letzten Meetings immer zu lange. Nach 60 Metern kam der Rückfall.

Letzte Meldung: Helmut Schmuck, Gudrun Pflüger weltbeste Bergläufer!

In Susa / Italien gewann Helmut Schmuck den Lauf über 14,7 Kilometer und sorgte damit für den ersten Weltcup Sieg eines Österrei-

chers im Berglauf. Der Salzburger distanzierte den Vorjahreszweiten Jean-Paul Payet (F) um 26 Sekunden. Favorit Constantino Bertolla (I)

landete mit 47 Sekunden Rückstand auf Rang drei. Gudrun Pflüger aus Salzburg siegte auf der Kurzstrecke (7,4 km).

Zweite in Europa: Silberne SalzBORgerinnen

CAEN/FRANKREICH. Seit unserem Bericht vom „ERSTE“-Cup der Jugend in der letzten Ausgabe weiß jedermann (auch außerhalb der Mozartstadt), daß SalzBORgerinnen erfolgreiche Leichtathletinnen des Schul-Sport-Modells (SSM) „Winterthur“ sind. Bei den 1. Europäischen Schul-Sport-Spielen in Caen in der französischen Normandie gelang der Salzburger Mädchenauswahl ein hervorragender zweiter Platz in der Nationenwertung.

Tanja Burits, Martina Winter, Birgit Spatzenegger, Brigitte Mühlbacher, Gudrun Fischbacher und Doris Gratsch haben bereits Medaillen bei österreichischen Meisterschaften gewonnen. Aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung ragten einige Top-Resultate heraus. So gewann die erst 15jährige Birgit Spatzenegger den Weitsprung mit 5,88 Metern, die Klassenkameradinnen der 6s-Klasse Tanja Burits und Martina Winter dominierten den 1.500-Meter-Lauf und siegten ex aequo mit 4:43,79 Minuten. Über 400 Meter gewann Brigitte Mühlbacher mit 58,45 Sekunden. Nach der abschließenden Schwedenstaffel fehlte umgerechnet eine einzige Sekunde

Bild: RoWe



SPONTANE FREUDE über die Silbermedaille bei den 1. Europäischen Schul-Sport-Spielen im französischen Caen ist den SalzBORgerinnen Gudrun FISCHBACHER, Tanja BURITS, Birgit SPATZENEGGER, Martina WINTER, Doris GRATSCHE und Brigitte MÜHLBACHER (von links) in den Gesichtern abzulesen.

auf die siegreiche CSFR-Auswahl. Hinter Salzburg: Franzosen, Deutsche, Griechen, Italiener, Portugiesen und Belgier. Die Burschen des Salzburger Schul-Sport-Modells belegten unter 14 Vertretern einen guten 6. Platz. Volker Pflüger gelang beim Stabhochsprungsieg 4,30 Meter. Im Vorjahr waren die Burschen bei den Weltspielen in Budapest hinter China Zweite. „Ohne Un-

terstützung der Heimtrainer könnten wir niemals solche Erfolge erringen“ verteilt der Leiter des SSM, der Linzer Roland Werthner, Komplimente an die Heimtrainer seiner Aktiven. Sigggi Stark, Hannes Langer, Andreas Bogeschdorfer, Heimo Kalss, Thomas Siller, Thomas Wörz, Gerhard Feltrin, Helmut Haller und Barbara Mitter arbeiteten mit der Sportschule gut zusammen, so Werthner.

Telegramm

26.6.-4.7. Senioren-Europameisterschaften, Kristiansand / NOR.

8 Gold-, 3 Silber- und 7 Bronzemedallien gab es für die 26 Teilnehmer aus Österreich. Weltrekord in der Klasse der 55jährigen durch HORST MANDL im Dreisprung mit 13,11 Meter und GERTRAUD SCHÖNAUER im Speerwerfen mit 42,12 Meter. ÖLV-Seniorensportreferent Theo Giesinger zum Abschneiden der Österreicher: „Einmal mehr haben unsere Seniorensportler mit ihren ausgezeichneten Leistungen bewiesen, daß sie international hervorragend mitmischen. Ein Erfolg, der nicht zuletzt auf die seit elf Jahren durchgeführten heimischen Seniorensportspiele zurückzuführen ist.“

Gold: JOHANN PINK (AK 45): Diskus 46,60. JOSEF SCHETT (AK 50): 800 m 2:04,71. HORST MANDL (AK 55): Drei 13,11 (Weltrekord). Hoch 1,70. HANS PÖTSCH (AK 55): Hammer 57,82. ALENA PLISCHKE (AK 40): Hoch 1,60. IDA HELLWAGNER (AK 50): 5.000 m 18:25,37. GERTRAUD SCHÖNAUER (AK 55): Speer 42,12 (Weltrekord). Silber: Ida Hellwagner (AK 50): 1.500 m 5:05,45, Marathon 3:15,37. Hedi Steinlechner (AK 60): Hammer 23,48. Bronze: Hans Pink (AK 45): Kugel 14,17. Heinz Harre (AK 45): Diskus 43,38. Emerich Zensch (AK 70): Hoch 1,34. Jaqueline Wladika (AK 45): Hoch 1,25. Ida Hellwagner (AK 50): 10.000 m 39:19,25. Elisabeth Kühnert (AK 55): Marathon 3:36,45. Hilde Keckeis (AK 65): Speer 20,36.

Bild: Kurt Brunbauer



DREI STEIRERBUAM in Norwegen. Hans PINK (links) und Hans PÖTSCH, Goldmedaillengewinner im Diskus- und Hammerwurf bei den Senioren-Europameisterschaften, lassen Dreisprung-Weltrekordler Horst MANDL hochleben.

5./6.7. Erste europäische Werfer-Seniorenmeisterschaften, Göteborg / SWE.

AK 45: 1. GERALD LANDZITTEL (A) 2.973 Pkte (Hammer: 35,30 - Kugel: 11,99 - Diskus: 38,42 - Speer: 46,48 - Kurzhammer: 11,29).

15.7. 15. Int. DANIS-Berglauf, Lenzerheide / CH.

Welt- und Europameister, Weltcup- und Marathonsieger waren im 626 Teilnehmer starken Feld des ARGE-ALP-Berglaufes in der Lenzerheide. Der Beste war allerdings ein Österreicher: HELMUT SCHMUCK gewann auf der 10,4 Kilometer langen und mit 536 Metern Höhendifferenz nicht allzu schwierigen Strecke mit neuem Streckenrekord von 40:08 Minuten vor dem Brasilianer Diamantino Santos, Woody Schoch (CH), Fausto Bonzi (I) und dem Trioler Florian Stern. Mit Stern, Paul Scheffauer und Hansjörg Randl gewann Tirol die internationale Teamwertung.

19.7. Artur-Schirmacher-Gedächtnissportfest, Gladbeck / D.

WEIBLICHE JUGEND B: 200 m: 1. SONJA FÖRSTER (SVS) 26,84. 100 m Hürden / Hoch: 1. TANJA GLOGGNITZER (SVS) 14,84 / 1,60.

21.7. Meeting in Sestriere / I.

Nie sprangen Menschen weiter als Mike Powell (USA) und Heike Drechsler (D) in der Höhe von Sestriere: Er kam auf 8,99 Meter (sein Weltrekord: 8,95 m), und sie auf 7,63 Meter (die Weltbestmarke der Russin Galina Chistyakova: 7,52 m). Doch beide Leistungen konnten nicht als Weltrekorde anerkannt werden. Der Rückenwind war zu stark. Bei Powell über vier Meter

pro Sekunde, bei Drechsler nur 2,1. Der Rückenwind verblies auch die Anerkennung von 10,14 Sekunden als ÖLV-Rekord von ANDREAS BERGER im 100-Meter-Lauf (1. Carl Lewis / USA / 9,98 sek, 6. Berger). Genauso erging es SABINE TRÖGER. Ihre 11,28 Sekunden galten nicht für die Besten-/Rekordliste (1. Gwen Torrence / USA / 10,82 sek, 5. Tröger). Ohne den verletzten Christoph Pöstinger kam die 4 x 100-m-Nationalstaffel (THOMAS GRIESSER, THOMAS RENNEN, ANDREAS BERGER, FRANZ RATZENBERGER) als Dritte hinter den USA (Mark Witherspoon, James Jett, Carl Lewis, Mike Marsh - 38,44 sek) und Italien auf 40,05 Sekunden.

29.7. Meeting in Vilnius / LIT.

Über 3.000 Meter ging VIERA TOPOREK (SV Schwachat) in 13:05,0 Minuten ÖLV-Rekord.

30.7. IAAF Council Meeting in Barcelona / ESP.

Die Leistung von Said Aouita (MAR) beim Halblaufmeeting in Athen am 11. März dieses Jahres (3.000 m in 7:36,66 min) wird nicht als Hallen-

Weltrekord anerkannt, da Aouita auf der Innenseite der Bahnmarkierung gelaufen ist. Der Hallen-Weltrekord im 3.000-Meter-Lauf wird daher weiterhin von Moses Kiptanui (KEN) mit 7:37,31 Minuten gehalten.

Auch Jan Zelezny (CS) 94,74 Meter von Oslo (4,7.) mit dem Speer finden keine Anerkennung als Weltrekord. Die Speer-Typen „Classic Nemeth 2000 85 und 2000 90“ werden von der IAAF nicht für Wettkämpfe zugelassen. Der Briten Steve Backley, der am 25. Jänner in Auckland 91,46 Meter erzielte, bleibt im Besitz des Speerwurf-Weltrekordes.

11.8. Grand Prix Meeting Monte Carlo/Monaco.

Schnell überwand die Schwedaterin LJUDMILA NINOVA ihr frühes Ausscheiden im Weitsprung der Olympischen Spiele. In Monaco war sie mit 6,87 Metern als Dritte hinter Heike Drechsler (D / 7,33 m) und Inessa Kravets (GUS / 7,17 m) wieder im Spitzenfeld zu finden.

21.8. Grand Prix Meeting Berlin / D.

Heike Drechsler (D / 7,33 m), vor Inessa Kravets (GUS / 7,05 m) und LJUDMILA NINOVA (A

/ 6,67 m) lautete auch beim ISTAF-Meeting in Berlin die Reihenfolge im Damen-Weitsprung.

25.8. Meeting in Kopenhagen / DK.

LJUDMILA NINOVA gewann den Weitsprung bei kühlem Wetter mit 6,62 Meter und KLAUS BODENMÜLLER belegte mit 20,03 Meter im Kugelstoß Rang vier (1. Werner Günthör / CH, 21,34 m). Offensichtlich mit einem Fehlstart lief Dennis Mitchell in 9,92 Sekunden zum 100-Meter-Sieg vor Carl Lewis (9,95, beide USA).

26.8. Meeting in Rovereto / I.

Österreichs Olympia-Fünfte SIGRID KIRCHMANN turmt sich weiter durch luftige Höhen. In Rovereto sprang sie in Turnschuhen als Dritte gleich hoch wie Galina Astafei (ROM) und Olga Tschurtschak (GUS). Eine Schleimbeutelentzündung im Knöchel verhinderte, daß sie ihren Fuß in Spikes zwängen konnte.

28.8. Grand Prix Meeting Brüssel / BEL.

MÄNNER: Kugel: 1. Werner Günthör (CH) 20,86, 10. KLAUS BODENMÜLLER (A) 19,06. FRAUEN: Weit: 1. Heike Drechsler (D) 7,16, 4. LJUDMILA NINOVA (A) 6,59.

7. Linzer City-Lauf

für Jedermann (Linzer Mini-Marathon - Viertelmarathon)

26. Oktober 1992 (Nationalfeiertag)

Finale des 1. Linzer Lauf Cup

(bestehend aus: Quer durch Linz, Polizei Linz, 3-Brückenlauf, Kulturzentrum Hof, 7. Linzer City-Lauf, ATSV Linz/Sparkasse)

Start und Ziel:

Linzer Hauptplatz

10.10 Uhr Kinder/Knirpse (1983 und jünger) eine Hauptplatzrunde

10.30 Uhr Jugend ml. und wl. (1974 - 1982) 2.835 m

11.10 Uhr Männer und Frauen (1973 und älter) 10.550 m

Nennungen:

Bei Sport-Eybl ab 1. Oktober, Linz, Magazinstraße 3 (Landstraße). Bei der Anmeldung erhalten entweder die ersten 300 ein Leibchen oder alle ein Lauf-Stirnband. Dort wird auch die Startnummer ausgegeben.

Nennungsschluß:

24. Oktober (Samstag) 12.00 Uhr

Nachmeldungen:

26. Oktober ab 8.00 Uhr im alten Rathaus bis 1 Stunde vor dem Start. (S 10,- Zuschlag für Kinder/Jugend und S 20,- Männer/Frauen)

Startgelder:

Kinder S 20,-, Jugend S 40,-, Männer/Frauen S 80,-)

Schriftliche Meldungen:

Sport Eybl, 4020 Linz, Magazinstraße 3 (0732/271171) oder

ATSV Linz/Sparkasse, Maximilian Lakilsch, Eschenweg 13 (0732/251094)

Preise:

Ehrenpreise für die Klassensieger (City-Lauf und Lauf-CUP) **Geldpreise:** City-Lauf: Männer : S 4.000,-, S 2.000,-, S 1.000,- je S 500,- Platz. 4 - 10. Frauen: S 2.000,-, S 1.000,- sowie S 500,- für Platz 3 bis 5. alle Klassensieger S 500,- Lauf-Cup: Männer: S 3.000,-, S 2.500,-, S 2.000,-, S 1.500,-, S 1.000,-, Frauen: S 2.000,-, S 1.500,-, S 1.000,-, alle Klassensieger S 500,- lt. Ausschreibung.

Klassen:

City-Lauf: Jun. (73/4), Allg. Kl. (72-63), Sen I (62-53), Sen II (52-43), Sen. III (42-33), Sen. IV (32 und älter) Damen nur bis Sen. II Jugend (75, 76), Schüler A (77/78), Schüler B (79/80), Schüler C (81/82) Kinder (Jeder Jahrgang 83 - 86 und jünger) Behinderte ml. u. wl. **Lauf-Cup:** Schüler, Junioren, Allg. Kl., Sen. I ml. u. wl., Sen. II und III ml.

Verlosung:

Unter allen Startnummernbesitzern werden 1 Woche im Bio-Trainingshotel Gars/Kamp (Dungl) für 2 Personen, 1 Mountain Bike und weitere Sportpreise verlost.

Umkleide- und Duschköglichkeit: Parkbad Linz

Amtliches

IMSB-Fortbildung

Seminar „Wiederherstellung nach Sportverletzungen“

Veranstalter: IMSB/BMGSK

Seminarleitung: Hans Holdhaus/Dr. Hannes Ivanov

Inhalt:

- Sofortmaßnahmen bei Sportverletzungen
- Physiotherapeutische Möglichkeiten zur raschen Wiederherstellung
- Aufbaustraining nach Sportverletzungen
- Präventionstraining

Zielgruppe: staatlich geprüfte Trainer und Lehrwarte, Sportkoordinatoren, Funktionäre

Ort: MBC Sport- und Erholungspark (neben Budocenter) 1100 Wien, Gutheil Schoderstraße

Zeit: Samstag, 26. September 1992
9.00 - 19.00 Uhr

Kosten: Seminarbeitrag S 650,-

Anmeldung: telefonisch an das IMSB - 02236/22938

Jahreskonferenz des ÖLV

Termin: 17./18. Oktober 1992

Ort: Linz - Landessportschule, Auf der Gugl

Samstag, 17.10.1992

Beginn: 14.30 Uhr

Thematik: Für Trainer im Spitzenbereich

1. Auswertung der Ergebnisse bei den Olympischen Spielen und Folgerungen
2. Vorstellung zur Gestaltung des Trainings- und Wettkampfjahres 1992/93
3. Vorstellungen zum neuen Normsystem und Nominierungskriterien 1993
4. Gedanken zur Verbesserung der Arbeit im täglichen Trainingsprozeß

Sonntag, 18.10.1992

Beginn: 9.00 Uhr

Thematik: Für Trainer im Nachwuchsbereich

1. Auswertung der Ergebnisse des Jahres 1992 im Nachwuchsbereich
2. Vorstellungen zur Gestaltung des Trainings- und Wettkampfjahres 1992/93
3. Erste Gedanken zu eventuellen Veränderungen im Wettkampfsystem
4. Diskussion zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Schule

Eingeladen sind alle Trainer und Übungsleiter aus den Vereinen, Lehrer aus den Schulen und alle an der Leichtathletik interessierten Personen.

Notwendige Quartierreservierungen sind eigenständig vorzunehmen. Der ÖLV trägt keine Quartier- und Fahrtkosten. Zur Koordinierung der Räumlichkeiten bitte die Teilnahme bis 10. Oktober 1992 an den ÖLV, Haus des Sports, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Tel. 0222 / 5057350 melden.

ÖLV-Erweiterter Vorstand 1992

Die Sitzung des Erweiterten Vorstandes des ÖLV findet am 21. November 1992 in Graz statt. Beginn: 14.00 Uhr.

Um 19.00 Uhr ist eine Terminplan-Sitzung der österreichischen Veranstalter angesetzt.

Buchtip

Mittel- und Langstreckentraining

Dave E. Martin / Peter M. Coe, Meyer & Meyer Aachen, ca. 500 Seiten, 55 s/w Fotos, ISBN 3-89124-151-8, ca. 370,- Schilling.

Erfolgreiches Training ist zugleich Kunst und Wissenschaft. Dieses Buch verbindet beides miteinander. Die Autoren, ein Wissenschaftler (D. Martin) und ein Trainer (P. Coe), setzen wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, wie sich der Körper dem Training anpaßt, in optimale, individuelle Trainingsprogramme um.

Das vorliegende Werk geht systematisch von den wissenschaftlichen Grundlagen in den beiden ersten Kapiteln, in die Umsetzung der praktischen Trainingsarbeit über. Die Darstellung der typischen Wettkampfstrategien sind für den Leser ebenso wertvoll, wie die Diskussion zur Frage der Bewältigung der enormen körperlichen und psychischen Belastungen im Hochleistungssport.

Basierend auf den Erfahrungen und Trainingsstrategien von Sebastian Coe und anderen Weltklasseathleten demonstrieren die Autoren, wie Wissenschaft und Training Sportlern den Weg zur Weltspitze öffnen.

Dieses Buch, eine Übersetzung des erfolgreichen amerikanischen Buches „Training Distance Runners“, ist für Trainer und Sportler gleichermaßen interessant, da es das Wissen um das Training anschaulich weitergibt.



Die neue ÖLV-Zeitung

Mit dieser Ausgabe ist die „LEICHTATHLETIK“ offizielles Organ des Österreichischen Leichtathletikverbandes. Die Pflichtabos des „Laufsportmagazins“ laufen für die Vereine mit Jahresende automatisch aus, parallel dazu gibt es drei Ausgaben (inklusive dieser Nummer) der „LEICHTATHLETIK“ gratis.

Privatabonnements des „Laufsportmagazins“ verlängern sich automatisch, sofern nicht drei Monate vor Ablauf storniert wird. Ab 1993 erhalten die „LEICHTATHLETIK“-Pflichtabonnenten zu ihrem bezahlten Abo - wie früher - ein Gratisexemplar.

Auskünfte: Christoph Michelic, Nußwaldgasse 4/3/6, 1190 Wien, Tel. 0222/53441/514.

Termine

SEPTEMBER:

15.-20.	Junioren-Weltmeisterschaften	Seoul/KOR
19.	6. Int. COCA-COLA-Supercup	Kapfenberg
19.	Int. Brigittener Bezirkslauf	Wien, Brigittenau
19.	Int. Grünberg-Gipfellauf (U. Gmunden)	Gmunden
19.	7. Int. Langenloiser Stadtlaf	Langenlois
19.	Rieder Stadtlaf (LAG Ried)	Ried/I.
19.	Herbstmeeting (IGLA Wien)	Wien, Stadion
19.	Alpenvorland-Schlösserlauf	Plankenstein-Mank
19./20.	Österr. U-21-Meisterschaften und Österr. Jugendmeisterschaften	Wolfsberg
20.	Anton-Bruckner-Lauf (ASK Nettingsdorf)	Ansfelden
20.	Sri Chinnmoy Herbstmarathon	Wien, Prater
20.	29. Ybbs Waldlauf	Ybbs
20.	3. Hakumed-Geländelauf	St. Konrad
20.	Bergstraßenlauf & Minizauchenseelauf	Altenmarkt
20.	2. Andelsbucher Crosslauf	Andelsbuch
20.	3. Tolzer Berglauf-Duathlon-Triathlon	Greifenburg
20.	Int. Seniorensportfest	Dornbirn
23.	Abendmeeting (LCAV doubrava)	Vöcklabruck
25.	Schüler-Abschlussmeeting (ULC)	Linz, Landessportf.
25.-27.	Weltcup	Havanna/CUB
26.	Österr. Marathon-Staatsmeisterschaften mit Oö. Landesmeisterschaften	Mondsee
26.	Hernalser Straßen- und Geländelauf	Wien, Hernals
26.	6. Aschacher Lindenalleelauf	Aschach/D.
26.	8. Int. Kitzbüheler Stadtlaf	Kitzbühel
26.	3. Zeltweger Stadtlaf (ATUS Zeltweg)	Zeltweg
26.	Hochreith-Alm-Berglauf	Golling
26.	Herbstmeeting (IGLA Wien)	Wien, Stadion
26.	Walder Liesinglauf	Wald/Schoberpaß
26./27.	Oö. Mehrkampfmeisterschaften	
	Allg. Kl.+Jun.	Linz, Landessportfeld
	Jug.+Schü.	Wels
26./27.	Wr. Mehrkampfmeisterschaften	Wien
26./27.	StLV-Mehrkampfmeisterschaften Junioren, Jugend, Schüler	Leibnitz
27.	28. LC Lusthaus-Praterlauf	Wien, Prater
27.	3. Panorama-Bergstraßenlauf	Puchenstuben
27.	4. Tullner Stadtlaf „Um die Goldene Rose“	Tulln
27.	Int. Lauf „Rund um den Heiterwangersee“	Reutte
27.	2. Int. Thermenlauf	Bad Waltersdorf
27.	8. Int. Reisberglauf	St. Marein b. Wolfsberg
27.	11. Int. Geländelauf	Thörl-Maglern
27.	3. Aisttal-Halbmarathon	Pregarten
27.	IBL-Nachwuchsmeisterschaften Konstanz	Wollmatingen

OKTOBER:

3.	Oö. Berglaufmeisterschaften im Rahmen des 19. Int. Gis-Laufes	Linz, Urfahr
3.	7. Int. COCA-COLA-Supercup	Linz, Landessportfeld
3.	10. Int. Welscher Stadtlaf (TV/Union Wels)	Wels
3.	Model-Bodenseecup-Lauf	Lustenau
3.	Int. Konstanzer Stundenlauf	Wollmatingen
3.	Herbstmeeting (IGLA Wien)	Wien, Stadion
3.	Int. Volkslauf „Rund um den Plabutsch“	Graz
3.	Schuh-Ski-Donauturm-Treppenlauf	Wien
3./4.	StLV-Juniorenmeisterschaften und Schüler II Mehrkampf II	Kapfenberg
4.	6. Int. LCC-Sport Aichinger-Lauf	Wien, Prater
4.	Weinstraßenlauf	Baden-Mödling
4.	16. Innerschwand-Lauf	Innerschwand
4.	IBL- und Allg. Marathonmeisterschaften	Weitnau
4.	Int. Meisterbäcker-Nachwuchsmeeting	Dornbirn
4.	Berglauf zur Bayreuther Hütte	Kramsach
4.	5. Int. Stadtlaf Oberpullendorf	Oberpullendorf
4.	Frauenlauf (Racing-Team Konrath)	Wien, Prater
10.	4. Micheldorf Straßenlauf	Micheldorf
10.	44. Int. Wiener Höhenstraßenlauf	Wien
10.	7. Reinhard Reif-Gedenklaf	St. Georgen ob J.
10.	7. Meranhaus-Lauf	Veitsch
10.	Sepp Schneider Seniorensportfest mit Stundenlauf	Lindau/BRD
10.	2. Zöberner Herbstlauf	Zöbern
10.	3. Kundler RAIKA-Lauf	Kundl
11.	Schuh-Ski-Mixed-Run „An der Copa Cagrana“	Wien, Donauesingl
11.	5. Ausseerland-Volkslauf	Bad Aussee
11.	Abstimmungs-Gedenklaf	Tainach
11.	Dürnberglauf	Stuhlfelden
11.	3. Kinderlauf (SOS-Kinderdorf)	Hinterbrühl
11.	F.L.Jahn-2-Brückenlauf	Krems
11.	Grieskirchner 3-Schlösserlauf	Grieskirchen
11.	Int. Lockenhauser Berglauf	Lockenhaus

17.	Österr. Gehermeisterschaften 50 km	Spittal/Drau
17.	6. Kremsmünsterer Marktlauf	Kremsmünster
17./18.	ÖLV-Jahreskonferenz	Linz, Landessportschule
18.	Wr. Berglaufmeisterschaften	Wien
18.	21. Int. Wolfgangseelauf	St. Wolfgang
18.	4. Int. Kahlenberglauf (Reichsbund)	Wien
18.	Marktlauf	Ardagger
18.	4. Enzesdorfer Herbstlauf	Enzesdorf/Fischa
18.	Gloggnitzer Landesausstellungslaf	Gloggnitz
18.	„Eisen Peter-Lauf“	Lienz
18.	Gisinger Auwaldlauf	Gisingen
19.-23.	Supermarathon Wien - Budapest	Wien-Budapest/HUN
25.	StLV-Halbmarathonmeisterschaften und 10 km weibl. Junioren	Graz
25.	8. Währinger Volkslauf	Wien, Währing
25.	Attergauer Sie & Er-Lauf	St. Georgen/A.
25.	NÖPLAN-EKIDEN-Marathon	St. Pölten
25.	Raiffeisen-Inntalstraßenlauf	Hall/T
25.	Int. City-Lauf und City-Halbmarathon	Graz
26.	12. Vösendorfer Fit-Lauf	Vösendorf
26.	5. Schwechater Tyrolia-Lauf	Schwechat
26.	7. Linzer City-Lauf & Minimarathon	Linz
26.	Int. Möbel Trixl-Astberg-Lauf	Going
26.	Int. Großpetersdorfer Gemeindelauf	Großpetersdorf
26.	Jedermannlauf (ASV Salzburg)	Salzburg
26.	Zeltweger Waldlauf (ATUS Zeltweg)	Zeltweg
31.	4. Int. 100-km-Straßenlauf	Wien, Prater
31.	7. Int. Pesenbachtallaf	Lacken
31.	Harder Crosslauf-Serie	Hard

NOVEMBER:

1.	30. LC-Lusthaus-Praterlauf	Wien, Prater
7.	6. Kürnberg Volkslauf (ASKÖ Leonding)	Leonding
7.	3. Morold-Hütten-Berglauf	Übelbach
8.	9. Er & Sie-Lauf (Cricket)	Wien, Prater
8.	3. Siedinger Volkslauf	Ternitz-Sieding
8.	IBL-Cross-Meisterschaften	Kaufbeuren/BRD
14.	Harder Crosslauf-Serie	Hard
15.	LCC-Praterlauf	Wien, Prater
15.	17. Dreistundenweglauf	Mödling
15.	10. Leopoldi-Lauf	Groß-Enzersdorf
17./19.	Hallen-Wettkämpfe Hauptsch., Polyt.	Linz, Sporthalle
21.	ÖLV-Erweiterter Vorstand	Graz
23./24.	Hallen-Wettkämpfe Höhere Schulen	Linz, Sporthalle
28.	Harder Crosslauf-Serie	Hard

DEZEMBER:

4.	Hallenmeeting (ALC Wels)	Wels
5.	7. Krampuslauf	Purgstall
8.	4. Nikololauf	Klosterneuburg
12.	6. Straßwalchner Advent-Lauf	Straßwalchen
12.	Harder Crosslauf-Serie	Hard
13.	LCC-Praterlauf	Wien, Prater
26.	6. Katsdorfer Altjahrslauf	Katsdorf
26.	2. Altausseer Stephanilauf	Altaussee
31.	Int. Raiffeisen Silvesterlauf	Natternbach
31.	4. Int. Wiener City-Silvesterlauf	Wien
31.	16. Int. LCC-Silvesterlauf	Wien, Prater
31.	8. Silvesterlauf	Gresten
31.	29. Int. Silvesterlauf (ULC Hirtenberg)	Hirtenberg
31.	2. Int. IP-Sport-Silvesterlauf	Pinkafeld
31.	Silvesterlauf (TV Gleisdorf)	St. Ruprecht/Raab
31.	9. Int. Silvester-Straßenlauf	Greifenburg

- Alle Veranstaltungstermine sind an den jeweiligen Landesverband und an den ÖLV zu melden
- Änderungen vorbehalten

Personelles

Todesfall:

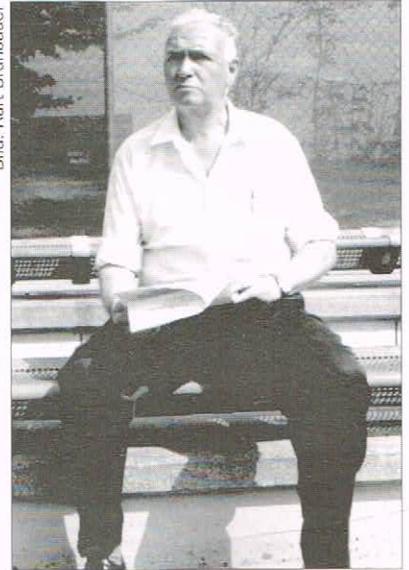
Auf der Heimfahrt vom Alpenrosenmeeting in Innsbruck verunglückte die Tiroler Speerwerferin Susanne Csizmadia, 25, tödlich. Der gebürtigen Ungarin wurde vor wenigen Tagen die österreichische Staatsbürgerschaft zuerkannt. Susanne, die mit über 56 Metern die ÖLV-Jahresbestenliste anführt, wollte heuer zum ersten Mal österreichische Meisterin werden. Ihr größter Wunsch erfüllte sich nicht mehr. Die österreichische Leichtathletikfamilie gedachte ihrer in Salzburg bei den Staatsmeisterschaften mit einer Trauerminute.

Der Fan

ÖSTERREICH. Seine 72 Jahre kennt man ihm nicht an. ANTON KOVAR, ein pensionierter Postbeamter aus Wien, gehört zum Inventar der heimischen Leichtathletik. Wo was los ist, da ist der Toni zu finden. Ob Meisterschaft oder Meeting irgendwo im Land, Hauptsache man trifft Leute. Mit dem Joschi Walter, dem Pecanka Sepp und dem Gruber Dolfi hat er als Bub in der Geblergasse, im 17. Wiener Bezirk, immer Fußball gespielt. Doch schon bald zog's ihn zur Leichtathletik. „Mir ham uns a Kugel g'stibitzt und dann hamma an Dreikampf g'macht“ erzählt er. Zu was großen hat er's nie gebracht, bedauert Kovar sein Antitalent keineswegs, das (Zwischen-)Menschliche stand immer im Vordergrund. So ist's geblieben. Alle kennen sie den Toni, er kennt sie. Früher vom Sporteln, vom

Kampfrichtern, das er über Jahrzehnte gemacht hat, jetzt vom Zuschauen. Sabine Tröger kommt grad vorbeigelaufen: „Wo find i an Arzt?“ ruft sie aufgeregt in die Runde. Der Toni schaltet am schnellsten: „Da! Was fehlt dir denn...?“ Doktor ist er zwar keiner, doch der Strizzi schaut dem Weißhaarigen heut noch bei den Augen raus. Die Leichtathletikfamilie dankt ihm sein reges Interesse. Von Olympischen Spielen, von Welt- und Europameisterschaften bekommt Anton Kovar jedesmal Kartengrüße. „Und die Präsidentin Strasser, die zahlt mir immer den Eintritt, wo immer sie mich erblickt!“ In wenigen Tagen wird der Toni Urgroßvater, darauf freut er sich. Uralt ist er deshalb nicht. Höchstens seine Begeisterung für den Sport.

Bild: Kurt Brunbauer



DER WAHRE FAN sitzt oft ganz allein auf der Tribüne. Fad ist ihm deshalb nicht. Anton KOVAR versteht sich mit den Sportlern. Für ein Plauscherl mit dem Toni hat jeder Zeit.

Vierter Platz: Thun vor dem Olympiasieger

Am letzten Tag der Europameisterschaften in Belgrad gab es die beste österreichische Platzierung: Heinrich Thun kam auf Rang vier im Hammerwerfen. Als einziger Westlicher hielt er gegen die Ost-Phalanx. Der erste Versuch des 23jährigen Wiener Sportlehrers beim Bundesheer war zugleich sein bester: 65,23 Meter. Der Ungar Zsivoczki schaffte die Weltklassemarke und den Europarekord von 69,64 Metern ebenfalls in der ersten „Umdrehung“ und wurde damit Europameister. Zwei Russen belegten die nächsten beiden Medaillenplätze: Baltowski mit 66,93 und Bakarimow mit 66,57 Metern. Einen prominenten Russen, Olympiasieger Rudenkov, der 63,94 Meter erzielte, verewies Thun auf Platz sechs.

Auch Erika Strasser warf sich in die Weltklasse. Mit 47,85 Metern nach dem ersten Wurf und 43,90 nach dem zweiten (da gehorchte sie einem Ordner und lief während der Fanfarenstöße und der Lautsprecheransage an), war die Lage noch unübersichtlich. Nach dem ersten Durchgang an 6. Stelle, einem Platz, den sie auch nach der zweiten Serie hielt, legte sie ihre ganze Kraft in den dritten Wurf. 49,90 Meter wurden aufgezeigt! Damit überraschte sie alle, die ihre letzten Leistungen ins Kalkül gezogen hatten. Die hohe Favoritin Elvira Osolina (Rußland) gewann mit 54,93 Metern. Ein Journalist wartete sogleich mit einem „Rechenkunststück“ auf: „Mit ihrer Bestleistung von 52,32 Metern hätte Strasser heute Silber gewonnen.“ Sie selbst war glücklich, unter die sechs Besten Europas gekommen zu sein.

Ulla Flegel brachte es mit 4.355 Punkten im Fünfkampf auf einen 9. Platz. Im Weitsprung gelang ihr ein oberösterreichischer Rekord: 5,61 Meter!

Als krasser Außenseiter übernahm Volker Tulzer in seinem 800-Meter-Vorlauf entschlossen die Initiative und bei 650 Metern sogar die Spitze, stürmte als Erster in die Zielgerade und wurde im Ziel vom Europabesten des Jahres 1962, dem Russen Bulyschew, gerade noch abgefangen. Im Semifinale schied Tulzer dann aus, erzielte aber immerhin 1:51,1 Minuten und war damit schneller als der finnische Sieger des ersten Semifinallaufes. Auf's falsche Pferd setzte Rudi Klaban. Er konzentrierte sich auf die 1.500-Meter-Strecke, während man im 800-Meter-Vorlauf viel eher Chancen hatte, ins Finale vorzustoßen. Er kam mit 3:50,0 Minuten nur auf den 6. Platz im Vorlauf.

Als mutig erwies sich Horst Gansel in einem mit Weltklasse besetzten 3.000-Meter-Hinderniss-Vorlauf. Nach einer Runde führte er das Feld an, konnte aber später mit dem vorgelegten Tempo nicht mehr mithalten und wurde Neunter, 15 Sekunden über seiner Bestzeit. Auch der Weltrekordler Krzyszkowiak (Polen) schied - als Fünfter - aus.

Bei uns vor
30
Jahren

Heinz Kamler gab sein Bestes, kam aber im 200-Meter-Vorlauf nur auf den 5. Rang (21,7 sek). Er trat verletzt an und war von seiner für ihn guten Zeit überrascht. Dorli Hofrichter glaubte sich als Zwölfte mit 45,80 Metern für das Diskusfinale qualifiziert zu haben, doch die Betreuer übersahen eine Konkurrentin. Erst im Athletendorf erfuhr sie vom „Durchfall“.



Johann Lindner

9. Platz, Hammerwurf

